

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pf., durch die Post 1 M. 60 Pf. für das Quartaljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einhälftige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärtis 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

11,000 Abonnenten.

Nr. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

In Folge des stillen Geschäftsganges haben sich in den sächsischen, schlesischen und elsässischen Industrie-Bezirken grosse Lager angesammelt, die wir in Verbindung mit **unseren Geschäften in München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Köln a. Rh.** derart billig und in solchen Massen erworben haben, dass unsere Geschäfts-Lokalitäten nicht ausreichen, um alle Waaren aufnehmen zu können.

Um derartig grosse Waarenposten sehr schnell wieder zu verwerthen, gilt es für uns als selbstverständlich, dass wir **sehr billig verkaufen** und unseren Abnehmern grosse Vortheile bieten müssen.

Im Interesse des kaufenden Publikums können wir nur raten, von dieser günstigen Offerte ausgiebigsten Gebrauch zu machen und werden wir ganz besonders bei Entnahme von **ganzen und halben Stücken Kleider-Stoffen, Leinen- und Baumwollen-Waaren**, sowie bei grösseren Einkäufen von **Vorhängen, Portières, Tischdecken, Teppichen, seidenen u. wollenen Unterröcken, leinenen Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, Bettdecken, Schlafdecken, Reisedecken etc.** die grösstmöglichen Vergünstigungen eintreten lassen.

Trotz der sich hier täglich mehrenden Ausverkäufe dürfen wir doch mit vollster Bestimmtheit behaupten, dass unsere

Preise ohne Concurrenz

und wir bei gleicher Qualität stets

die Billigsten am Platze

sind.

S. Guttmann & Co., s Webergasse s.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à M. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 06300) 63

Hergestellt aus den
natürl. Salzen des welt-
berühmten Elisabeth-
Brunnens in Homburg
unter Controle des Geh.
Medico.-Raths Dr. Deetz.

Wein-Restaurant
„Zur Loreley“

10 Saalgasse 10,

empfiehlt ein gutes Glas Wein, kalte und warme Speisen.
Mittagsstisch von 60 Pf. an. 20766

Clara Bilo, Wive.

Fst. Ia Astr.-Perl-Caviar,
Ia Elb-Caviar,
frische Hummer

in nur Ia Qualitäten empfiehlt

21019
Georg Kretzer,
Rheinstrasse 29.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Zephyrwolle p. Lage à 20 Grm. 14 Pf.
Gobelinvolle „ „ à 20 „ 16 Pf.
Castorwolle „ „ à 50 „ 36 Pf.
Persische Wolle p. Docke 10 Pf.
Orientwolle p. Docke 10 Pf.
Mohairwolle p. Knäuel 20 Pf.
Mohairschleifenwolle p. Knäuel 35 Pf.
Lipsiawolle p. Knäuel 40 Pf.
Rockwolle p. Pfd. von Mk. 3.30 an.
Strickwolle p. Pfd. von Mk. 1.80, Loth
von 4 Pf. an, bis zu den feinsten
Qualitäten.
Baumwoll-Chenille p. Pfd. Mk. 3.—
Rockbaumwolle p. Pfd. 90 Pf.
Krystallgarn p. Knäuel 4 Pf.
Füllgarn p. Knäuel 7 Pf.
Stickgarn p. Docke 3 Pf.

Häkelgarn 10-Gramm-Knäuel 7 Pf.
Häkelgarn 20-Gramm-Knäuel 10 Pf.
Häkelgarn No. 14 (roh) i. Lagen p. Pfd.
Mk. 1.35.
Häkelgarn No. 14 (crème) i. Lagen p. Pfd.
Mk. 1.60.
Häkelgarn mit Gold p. Knäuel 45 Pf.
Filosellseide p. Docke 10 Pf.
Waschseide p. Docke 7 Pf., garantirt
waschächt.
Börsenseide in allen Farben.
Börsenringe, Garnituren, Bügel etc.
Stahl- und Goldperlen.
Leinen-Glanzgarn, weiss, p. Docke 8 Pf.
Leinen-Glanzgarn, couleurt, p. Docke 10 Pf.
Wasch-Gold p. Strg. 12 Pf.
Wasch-Silber p. Strg. 7 Pf.
Japan-Gold p. Strg. 40 Pf.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

20560




20 % Rabatt!

Wegen Geschäftsvorlegung nach Webergasse 52 verkaufe ich alle auf Lager
habenden Uhren und Ketten bis zum 1. Dezember d. J. mit 20 % Rabatt.

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

56. Webergasse 56.

56. Webergasse 56. 21005

Geschäfts-Auflösung am 1. Dezember dieses Jahres.

Da mein Laden bis zum

1. Dezember dieses Jahres
vollständig geräumt sein muß, so werden sämtliche Waaren
ganz außerordentlich billig
ausverkauft.

Dieser Ausverkauf bietet eine äußerst günstige Ge-
legenheit zum

Einkauf solider und wahrhaft preiswürdiger

Weihnachts- Geschenke.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

Wollene Schlafdecken.
Gestepppte Decken.
Daunen-Steppdecken.
Piqué-Bettdecken.
Waffel-Bettdecken.
Tüll-Bettdecken.
Tisch-Decken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.

—
Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portières.
Läufer-Stoffe.

—
Eisen-Bettstellen.
Holz-Bettstellen.
Complete Betten
für Erwachsene und
Kinder.

Weisses Leinen.
Leinene Tischtücher.
Leinene Servietten.
Leinene Handtücher.
Leinene Küchentücher.
Leinene Badetücher.
Lein. Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Haus-Schürzen.
Carrires Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.

—
Matratzen.
Kissen.
Plumeaux.
Deckbetten.
Matratzen-Drell.

20622

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

**Wintermäntel, Jaquetts,
Regenmäntel, Radmäntel
etc. etc.**

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit zu

 **wirklich aussergewöhnlich** 
vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Reifenberg,

**Webergasse 8,
Parterre und 1. Stock.**

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867



J. Keul,
12. Ellenbogen-
gasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
gekleideten **Puppen**, **Puppen-Trousseaux** mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,
Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neheit:
Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können,
Papa und Mama sagende **Puppen**, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:
Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und Spielwaaren-
Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21008

Grösste Auswahl der neuesten Damen-Kleiderstoffe

in sehr preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18688

Handsuh-Fabrik

Webergasse 49, Fr. Strensch, gegenüber der Sackgasse,
empfiehlt nur selbstverfertigte Handschuhe in großer Auswahl.
Für Haltbarkeit wird garantiert.

Handsuh nach Maass zu Fabrikpreisen.

Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 38, nahe der Stadthalle. 18734

Gute Küche, Weine v. 40, 50, 70 Pf. am v. Schoppen, keine Flaschenweine.

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes

Marktstraße 13

muß unser über großes Waarenlager in der nächsten Zeit bedeutend reducirt werden.

Um dies nach Möglichkeit erreichen zu können, haben wir uns entschlossen, bei nachstehenden Artikeln die Preise derart festzusetzen, daß sich Jedermann bei Bedarf veranlaßt fühlen dürfte, einen Versuch in einem unserer Geschäfte zu machen.

Wir offeriren:

Wollene Herren-Unterhosen und -Jacken in allen Größen und Qualitäten mit 15 % Rabatt.

Einen großen Posten braun mel. **Damen-Hosen**, bisheriger Preis M. 1.50 bis M. 2.—, jetzt 70 Pf. bis M. 1.—.

Damen-Hosen, -Hemden und -Jacken in Borchent mit 20 % Rabatt.

Arbeitswärmisse, schöne schwere Waare, zu und unter Einkaufspreis.

Sämtliche Wollwaaren, moderne neue Sachen, mit 10 und 15 % Rabatt.

Einige Hundert **Tricot-Täillen und -Kleidchen** in schwarz und farbig zu und unter Selbstkostenpreis.

Pelz-Muffe und Boas. Großartige Auswahl in frischer Waare. Muffe schon von M. 1.20 an.

Stoff-Muffe für Kinder von 35 Pf. an.

Korsets für Damen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten mit 10 und 20 % Rabatt.

Woll-Plüsche in schwarz und braun, 120 Cm. breit, von M. 2.— per Meter anfangend.

Krimmer in allen Qualitäten und Farben.

Bunt-Stickereien mit 10 und 20 % Rabatt, darunter eine Parthei vorigjähriger **Schuhe, Kissen und Echbretter**, zu Einkaufspreis.

Weisse Damen-Wäsche, als: **Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Unterröcke**, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, mit 20 % Rabatt.

Sämtliche Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Der Verkauf zu vorstehenden Preisen findet in unseren beiden Geschäften

Marktstraße 13 und Langgasse 13

statt und laden wir unsere geehrte Kundschaft, sowie das hiesige und auswärtige Publikum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

20816

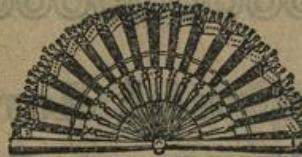
Bouteiller & Koch.

Damen-Bazar
Sal. Bacharach,
2 Webergasse.

Federbesätze von 45 Pf. an
in allen Farben.

Straussfeder - Besätze und
Boas in allen Preislagen.

Pelzbesätze und Krimmer.



Fächer
in
untübertroffener Auswahl.

Balltücher.
Plaids. **Echarpes.**

Schürzen. **Handschuhe.**
Gamaschen.

Fortwährend
Eingang von Neuheiten.

Passementerie
Sal. Bacharach,

Hotel Zais.

Passementerien, letzte Neuheiten, in Gold, Silber, Stahl und bunten Steinen.

Sammet-Bänder in allen Farben. **Sammet.**
Seiden-Bänder in grösster Auswahl.

Spitzen, Tüle, Volants
in neuesten Erscheinungen.

Eine Parthei Passementerie-Reste zum Einkaufspreis.

20300



Billigste Bezugsquelle in Uhren.



Großes Lager aller Sorten Taschen-, Stand-, Wand- und Kuckucksuhren, Regulatoren, Fantasie- und Reiseuhren.



Uhrketten der neuesten Muster von 35 Pf. an.

Gold. Damen-Uhren	Gold. Herren-Uhren	von 50 M. an.
Silb. Damen- und Herren-Uhren	Rödel-Uhren	10
Regulatoren	Wand- und Deckenuhren	5

Enorm billige Preise bei 3-jähr. Garantie. — Reparaturen billigst unter mehrjähr. Garantie.

Theod. Beckmann, Uhrmacher, 6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse. 21006

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, Jetzt Webergasse 3.
„Zum Ritter“. 17216

Zu 4 Mark

7 Meter bauernhaften Diagonastoff zu einem großen
Umfang in allen möglichen Farben.

Muster

nach allen Gegenenden franco.

Zu 6 Mark

5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben
zu einem warmen Frauentuch.

Zu 5 Mark 25 Pfg.	Zu 12 Mark	Zu 30 Mark	Zu 7 Mark	Zu 8 Mark
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Umfang in verschiedenen Farben, in hübsch melierten Farben u. einfarbig.	3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Umfang.	3 Meter extra feinen Rammgarn oder Stoffgarn zu einem höchst feinen Salon-Umfang.	3 Meter feinen Damen-Megenmantel, im glatt oder Streifen, hell und dunkel.	1 1/2 Meter waschbares Stoff zu einer Soppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg.	Zu 13 Mark	Zu 50 Pf.	Zu 9 Mark	Zu 9 Mark
6 Meter englisch Lederoft für einen vollkommenen, waschbaren und sehr bauernhaften Herrenanzug.	3 1/4 Meter imprägniertes Stoff in allen Farben zu einem Umfang, dünne hochwertige Ware, neue und frisch.	Stoff zu einer vollkommenen, höch- stleiche Weste, grau, blau und schwärz. Farben.	3 Meter waschbares Stoff zu einem Damen-Megenmantel.	2 1/4 Meter waschbares Stoff zu einem Mantel oder Blaletot.
Zu 9 Mark	Zu 16 Mark 50 Pf.	Zu 1 Mark	Zu 4 Mark 50 Pf.	Zu 12 Mark
6 Meter englisch Lederoft zu einem vollkommenen, waschbaren und sehr bauernhaften Herrenanzug.	3 1/4 Meter imprägniertes Stoff zu einem Umfang, dünne hochwertige Ware, neue und frisch.	Stoff für eine vollkommenen, höch- stleiche Weste in lichten und dunkeln Farben.	2 1/4 Meter, besonders geeignet zu einem Herren- oder Frühjahrspacktot, in den verschiedenen Farben.	2 Meter 10 Ctn. kräftigen Stoff zu einem Blaletot oder Mantel in waschbares.
Zu 8 Mark	Zu 11 Mark	Zu 20 Mark	Zu 2 Mark	Zu 15 Mark
6 Meter englisch Lederoft zu einem vollkommenen, waschbaren und sehr bauernhaften Herrenanzug.	3 1/4 Meter Buckstoffsstoff zu einem Salon-Umfang.	Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	1 Meter 10 Ctn. feinen Stoff in neuen Farben zu einem Blaletot oder Mantel.	2 Meter 10 Ctn. feinen Stoff in neuen Farben zu einem Blaletot oder Mantel.
Zu 10 Mark	Zu 24 Mark	Zu 24 Mark	Zu 7 Mark	Zu 24 Mark
6 Meter dichten feinen Rammgarn- stoff zu einem noblen Promenade- Umfang.	8 Meter dichten feinen Rammgarn- stoff zu einem noblen Promenade- Umfang.	8 Meter dichten feinen Rammgarn- stoff zu einer guten Tuchweste.	2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Überzächer, sehr dauerhafter Ware.	2 Meter Chincilla-Mobefstoff zu einem erstaunlichen Blaletot, in zwei Quali- täten für Sommer und Winter.

Besonders billig:

Muster
franco.

Muster
franco.

Wir versenden an alle Städte jedes beliebige Maß portofrei in's Haus.
Adressen: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Grosser Posten **Mantel-Peluche**, schwarz und braun,
zu Original-Fabrikpreisen.

19910

Kinder-Spielwaaren, J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.

Aussergewöhnlich billig: Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Winter-Mäntel und Regen-Mäntel.

Grosses Lager im 1. Stock meines Lokals.

Anfertigung nach Maass!

Anfertigung nach Maass!

21031

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.



Turn-Verein.

Morgen Montag, 10. Novbr., Abends 8^{1/2} Uhr,
im Vereinslokal: 370

Hauptversammlung.

Tagesordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erwachen
erachtet.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Die Mitglieder werden erachtet, die Namen der von
ihnen eingeführenden Gäste zum
Schauturnen und Ball
bis Dienstag Abend dem Vorstande anzumelden. 158

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefäße.

Stand der Mitglieder: 1485. — Sierberente: 500 Mrt.
Anmeldungen, sowie Austritt b. d. Herren: B. Kaiser, Herrnmuß-
gasse 9. W. Bickel, Langgasse 20. Ph. Brodrecht, Marststrasse 12.
L. Müller, Holzengasse 6. D. Ruwedel, Hirshgraben 9. Fr. Speth,
Webergasse 49. M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Ein großes Chaiselongue (Ottoman) billig zu verkaufen. Nach-
zutragen im Tagbl.-Verlag. 20912

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstr.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbst
anfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16.

16268

Nepf per Pfd. von 6 Pfz. an, verschiedene seine Sorten
für auf Lager Ellenbogengasse 8.

W. Brummer.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

3

Langgasse

Heinrich Leicher,

3 Langgasse 3,

en gros erster Stock. en détail

3

Langgasse

Elsässer
Hemdentuche.

Piqués, Satins
und Damaste.

Hemden- und
Betttuchleinien.

Handtücher und
Badetücher.

Tischtücher und
Servietten.

Tischdecken.

Damast- und
Thee-Gedecke.

Waffel-, Rips- u.
Piqué-Decken.

Woll. Jacquard-
und Steppdecken.

Bügel- und
Pferde-Decken.

Gardinen und
Rouleaux-Stoffe.

Bettfedern und
Daunen.

 Detail-Verkauf zu Engros-Preisen. 

P. P.

Durch Gegenwärtiges gestatte ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf mein

Manufactur-, Leinen-, Gebild- und Weisswaaren-Geschäft

zu lenken.

Mein Geschäftsprincip ist: nur anerkannt gute Waaren zu führen und bei bescheidenem Nutzen einen möglichst grossen und schnellen Umsatz zu erzielen.

Durch direkte Bezüge aus den ersten Fabriken, Selbst-anfertigung der Wäschegegenstände und ganz besonders durch **Ersparniss der hohen Ladenmiethe**, sowie sonstiger bedeutender Unkosten, bin ich in der Lage, **billiger wie jede Concurrenz** verkaufen zu können.

Es dürfte daher auch in Ihrem Interesse liegen, sich bei Bedarf von der Leistungsfähigkeit meiner Firma zu überzeugen, und bitte ich um Zuwendung Ihrer schätzenswerthen Aufträge.

Hochachtungsvoll ergebenst

Heinrich Leicher,
Langgasse 3, erster Stock,
Wiesbaden.

Franco-Versandt von Proben, Preislisten und allen
Aufträgen von Mk. 10.— an.

 NB. Von heute an bis Weihnachten gewähre
ich auf meine billigst gestellten Engros-
Preise bei Baarzahlung 4 % Rabatt. 

Specialität: Braut-Ausstattungen,
Herren-Hemden nach
Maass, Kragen, Manschetten u. Taschentücher.

Futterstoffe.

Bettzeuge.

Barchente.

Federleinen und
Flaumdrill.

Bettzwilche und
Damaste.

Blaudrucks und
Baumwollstoffe.

Baumwoll-
Flanelle und
Biber.

Halbw. und woll.
Rockstoffe.

Woll. Flanelle
und Lamas.

Kleiderstoffe.

Tuche und
Buckskins.

Cravatten und
seidene Tücher.

3

Langgasse

Heinrich Leicher,

3 Langgasse 3,

en gros erster Stock. en détail

3

Langgasse

20189

Rheinstraße 1. **A. L. Ernst,** am Kochbrunnen.
Pianoforte- u. Harmoniumlager.
 Vertretung der berühmtesten Fabrikate, wie:
Th. Mann & Co., Steinräuber, Rosenkranz,
J. Estey & Co., Karr & Co., Smith Organ Co. etc.
 Preise billigst. — Mehrjährige Garantie.
Pianoforte- und Harmonium-Mietanstalt.
 Gintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.
 Die billigen Ausgaben von **Steinräuber, Peters, Litoff** etc.
 Auswahlsendungen zu Diensten. — Abonnements-Annahme auf alle
 musikalischen Zeitschriften. — Vorzügliche Violin- und Zithersaiten. — Sämtliche Musikrequisiten. Opernerte. Noten-
 papier etc. Prospekte, Musikalien-Verzeichnisse etc. gratis. 18765

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miethe).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von
Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux, Mand,
Francke, sowie anderer solider Fabrikate.

Größte Auswahl. — Billige Preise.
Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt
 werden kann. **Clavier-Automat, Harmoniums.**

Gebrachte Instrumente zu billigen Preisen.

Gintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische
 und deutsche Saiten. **Fabrikation von Zithern u. Zither-Saiten.**
 Reparatur-Werkstätte. 185



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **R. Lipp & Sohn,**
Zeitter & Winkelmann und anderen
 renommierten Fabrikaten.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 156

Heinrich Wolff,
 Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),
 Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.
 Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von **Ernst Kaps,**
Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg Nachf. u. v. A.
 Pianinos, neue freisaitige, schon für 450 Mtl. unter Garantie.
 Verkauf und Miethe.
 Gintausch und An- und Verkauf von gebrauchten
 Instrumenten. — Stimmen und Reparaturen.
 Bitte auf Firma zu achten. 16682

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstraße 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.** 218

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
 zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17778

Rheinstraße 37. **C. Wolff,** Rheinstraße 37.
Pianoforte- und Harmonium-Lager,
 Inhaber: **Hugo Smith,**
 Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Gräfin
 Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.
 Riederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Beck-**
stein und **W. Biese**, sowie auch aus anderen solchen Fabriken.

Transponir-Pianos

von **Kaim & Sohn, Kirchheim,**
 Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik,**
 Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.
 Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miethe. 123



R. Weidemann, Haalgasse 22.
 Atelier für Streich-Instrumentenbau
 und Reparaturen.

Großes Lager in Fabrik-, sowie alten
 deutschen u. ächten ital. Meistergeigen
 u. Cellos, darunter eine alte Stradivari
 u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente,
 Saiten, ital. und deutsche, Bulte, Bogen,
 Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trom-
 meln, Colophon, Zieh- und Mundhar-
 monikas u. s. w.

Alleinige Vertretung der weltberühmten **Kindl-Zithern** aus Wien. 17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.



Mauergasse 3/5.

Empfehlung hiermit mein Lager in
 Violinen, Violas, Zithern, Gui-
 tarren, Mandolinen, Hand- und
 Mund-Harmonikas, Bogen,
 Saiten u. s. w. zu billigen Preisen; be-
 sonders mache auf eine große Auswahl
 in ächten alten Violinen aufmerksam. Auch Ankauf und Tausch.

N.B. Reparaturen werden auf's Beste ausgeführt und billig berechnet.

F. C. Bauer. 2016

Herbst- und Winter- Festtots

in schönster eleganter
 Ausführung und zu
 billigen Preisen
 empfiehlt

Auf Theilzahlung!!

S. Halpert

Webergasse 31,
 1. Etage.

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 M. 20 Pf. an bis zu den allein
 feinsten. **Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn,** sowie
 in das Büros eingeschlagene Artikel. **Flügel** von 20 Pf. an.

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft.

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien unter königl. italien. Staatskontrolle in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
Lager-Kellereien in Pegli-Genua.

Marca Italia.

90 Pf. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche.
85 12 Flaschen.

Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und zurückgenommen.



Dieser garantirt reine rothe italien. Naturwein eignet sich vorzüglich als tägliches Trägertrank für weite Kreise und bietet Erholung für die sogen. billigen Weine.

Zu beziehen in Wiesbaden bei August Engel, Hoflieferant, Taunusstraße 4 und 6.

Die obige Firma führt auch sämtliche anderen Marken der Gesellschaft. (Man. No. 2200 c) 116

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt 7769
Georg Mades, Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemäße, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Étikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome, und durch 34 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Wein-Verkauf.

Wegen Hausverkauf und Räumung des Kellers verkaufe ich noch mehrere Stück selbstgeogene, reine, flaschenreife Weine im Ganzen und in fl. Gebinden und Flaschen. **G. Steiger**, Blätterstraße 10. 18168

Süffrahmbutter, täglich frisch, per Pf. 1,20 Mf.,
Cocosnussbutter per Pf. 60 Pf.,
In vollsättigen Schweizerkäse, bei 10 Pf. 1 Mf.,
In holl. Rahmkäse per Pf. 80 Pf.,
Edamerkäse, Romadour- und Frühstückskäse. 20857
Grabenstraße 3, J. Schaub, Bleichstraße 15.

Auf Hofgut Geisberg

sind Kartoffeln für den Winterbedarf, frei in's Haus, Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mf. 70 Pf., Maisskartoffeln, der Centner zu 5 Mf., auch sind dagebst 7 Stück jebs Wochen alte deutsche Doggen, das Stück zu 10 Mf., abzulassen.

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpills

Seit über 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres u. unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr.

R. Virchow,
Berlin,
V. Giebel,
München (†),
Reclam,
Leipzig (†),
V. Nussbaum,
München,
Hertz,
Amsterdam,
I. Korzenyński,
Krakau,
Brandt, *
Klaussenburg,



Prof. Dr.

V. Frerichs,
Berlin (†),
V. Seanzoni,
Würzburg,
C. Witt,
Copenhagen,
Zdekauer,
St. Petersburg,
Soederstädt,
Kasan,
Lambi,
Warschau,
Torster,
Birmingham,

bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trügerischer Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhldurchfall und daraus entstehender Beschwerden, wie Kopfschmerzen, Schwindel, Alkoholwirkt, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salben, Gitterwässern, Tropfen, Alkuren etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken fürt die Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpills (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mf. 1.) verlangt und dabei genau auf die oben abgebildete, auf jeder Schachtel befindliche gesetzliche Marke (Etikette) mit dem weißen Kreise im rothen Felde und den Namenszug Richd. Brandt achtet. — Die mit einer läufigen ähnlichen Verpackung im Verkauf befindlichen nachgeahmten Schweizerpills haben mit dem fiktiven Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpills“ gemein und so würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der oben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld wohin ausgeben. — Die Besonderheit der eingeschlossenen Schweizerpills sind: Aloe, Moschusgarbe, Aloë, Absinth, Gittertee, Gentian.

May 1. No. 3500 11.

Wiesbadener Mischung

per Pf. Mf. 1.70,

ist anerkannt der feinsten, kräftigste und wohlgeschmeckende Haushaltungs-Kaffee, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
Kaffeebrennerei mit Maschinubetrieb.

Niederlagen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspeesstraße 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 17717

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pf., bei 5 Liter 85 Pf.,
nur allein bei

Heh. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Golvgasse 2a. 18331

Der reinste und beste

Medicinal-Leberthran,

fast gänzlich geruchlos und von angenehmem Geschmack, wird bestens empfohlen und verhandt durch die

Droguerie von Willy Graefe,

Langgasse 50, am Karlsplatz. 18875



Die seit einigen Jahren beliebten „Kartoffeln“ (Magnum bonum) sind für den Winterbedarf eingetroffen und werden stets in jedem Quantum abgegeben.

18546

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Photographie.

Aufnahmen von Portraits, Familien- und Vereinsgruppen. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Künstl. Arrangements, f. Ausführung, mäßige Preise. Geöffnet v. 8—7. Sonntags bis 5 Uhr.

Atelier Hugo Schröder,
3 Webergasse 3.

20800

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Lager
fertiger Wäsche. Adolf Stein, Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.
Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe. Grosses
Tischzeug-Lager. Elegante
Kinderkleider.

150 Winter-Paletots

à 15 Mk., reeller Werth 30 Mk.,
in allen Größen und Farben.

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mk. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,
7 Mauritiusplatz 7.

20188

Bedeutend billiger

als die mit hohen Ladenmieten und hohen Spesen
belasteten Concurrenz-Geschäfte verkaufe ich elegante
selbstverfertigte gut führende

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Complete Anzüge, Paletots, Schuvaloos, sowie einzelne
Köcke, Hosen und Hosen u. Westen sind in grösster Aus-
wahl am Lager.

Großes Stofflager.

Aufstellung nach Maass unter Garantie für zadel-
losen Eig.

Wilh. Deuster, 12 Oranienstr. 12.

Ein neuer Nederzicher und eine neue schwarze Tuchhose zu ver-
kaufen. Näh. Römerberg 6, 2 St. hoch bei Walter.

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Filz-Hüte,

Bänder,

Spitzen,

Tüll,

Schleier,

alle

Putz-Artikel,



Federn,

Seide-Sammet
von Mk. 2.45 an,

Croisé-Sammet
von Mk. 3.45 an,

Seide-Plüsche
von Mk. 1.95 an

findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

18160

Täglich Eingang von Neuheiten.

Unser Lager ist mit den neuesten Erzeugnissen der Saison

auf das Reichste ausgestattet und empfehlen wir:

- | | |
|---|---|
| Tricot-Taillen, Kleidchen und Anzüge
Stoff-Kleidchen und Anzüge
Baby-Kleidchen, Hütechen etc.
Kinder-Mäntel und Jäckchen,
Damen- und Kinder-Stoff-, Tuch-, Stepp-, Flanell- und
Piqué-Röcke. | } in allen Grössen und
Preisen.
in grossartiger Auswahl.
reizende Genres.
} in allen Farben und
Grössen. |
| Theater-Capotten und Kopfhüllen
Wollene und seidene Schultertücher
Seidene Theater-Echarpes und Tücher
Plaids in prachtvollen Dessins.
Schulterkragen in Peluche, Krimmer, Chenille und Wolle gehäkelt.
Normal-Unterziehzunge für Damen, Herren und Kinder.
Rohseidene Hygiene-Tricotagen, Leibbinden, Pulswärmer, Kniewärmer, Flanell- und Biber-Hosen und Röcke
für Damen und Kinder. | } in allen Farben und
Grössen. |
| Gamaschen für Herren und Damen.
Engl. Deckel-, Tricot- und Stoff-Mützen.
Jagd-Westen, Damen-Westen.
Wollene Damen- und Kinder-Strümpfe
Herren-Socken | } in allen Grössen. |
| Tricot-, Ringwood- und gestrickte Handschuhe für Damen, Herren und Kinder.
Gefütterte Glacé-Handschuhe.
Korsetts, Morgenhauben.
Schwarz-seid. und wollene Schürzen
Farb. Putz- und Haus-Schürzen
Kinderschürzen für jedes Alter
Muffs, Boas und Kragen in Pelz, Peluche und Fantasie, in jeder Preislage. | } stets das Neueste. |

Die Preise sind äusserst billig, aber streng fest.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Wir bringen hierdurch zur gesl. Kenntnißnahme, daß wir unser Büro am hiesigen Platze aufgegeben haben.

Die Vertretung für unsere Abtheilung

„Leichen-Transporte“

haben wir Herrn

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

übertragen.

Wir übernehmen zu festen Tariffächen Transporte nach dem In- und Ausland und sind durch eigene Leichen- und Transportwagen, als auch durch unsere langjährigen Erfahrungen im Stande, zu billigeren Preisen als jeder Privatunternehmer abschließen zu können.

Wir bestreiten alle Vorlagen bis an den Bestimmungsort und ertheilen Rechnung erst nach erfolgter Ablieferung.

Wiesbaden, 1. November 1890.

**Gesellschaft Pietät,
Hauptbüro Frankfurt a. M.**

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung bin ich zu jeder Auskunftsbertheilung hinsichtlich Leichen-Transporte durch die **Gesellschaft Pietät** gerne bereit.

**August Limbarth,
Ellenbogengasse 8.**

Blumenladen am Hochbrunnen. **Emil Becker, Gärtnerei im Wellththal,**

Kunst- und Handelsgärtner, empfiehlt seine großen Vorräthe von blühenden und Blattpflanzen. Beplantete Blumenkörbchen und Jardinieren stets vorrätig.

Alle Blumenbindereien werden in bekannter, geschmackvoller Ausführung rasch und billig angefertigt. 20750

Decoration von Blumentischen im Abonnement.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee verlasse ich billige: Hochstämmige und wurzelächte Rosen, Reitkasten und Sämlinge, d. Sorten winterharter Stauden, einen grossen Posten russischer Veilchen, Magnolien, Coniferen, Warm- und Kaltblätterpflanzen &c. &c.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

**J. Herbeck,
Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 3.** 20699

Weisse Crysanthemum-Blumen

zu haben bei Chr. Brömer, Frankfurterstraße. 20858

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arlonaplatz.
Preisliste gratis. (A 588/8 B.) 10

D.R. Patent.

Thür zu! Thürschliesser.

Über 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Anerkennit bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthüre geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

**M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2e.**

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Feuergeräthe, Feuergeräthe, Schirmständer, Blumentische, Waschmangen, Auswringmaschinen, Waschmaschinen, Treppenleitern etc.

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen das Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

von **Conrad Krell,
Saalgasse 38 und Nerostrasse 1.**

Complete Musterküche ausgestellt. 20785

Vorlagen für Laubsägearbeiten

und Werkstattgeräte in großer Auswahl vorrätig.

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hoflieferant
Marktstraße 9. 20845

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse.

Grosse Burgstrasse 5.

Grösste Auswahl aller Winter-Neuheiten:

Winter-Mäntel,
Jaquettes,
Regen-Mäntel,
Radmäntel,
Kinder-Mäntel,
Morgenröcke,

vom
billigsten
- bis
feinsten
Genre.

 Preise sehr billig. 

20417

Conlissengeister.

(34. Forts.) Roman von Theophil Bölling.

Ein Talent und ein Genie! Das that ihr unausprechlich weh, aber es war die Wahrheit. Nein, solche tragische Schauer hatte sie niemals entfesselt, wie ihre Feindin dort. Mit verhaltenem Atem lauschte das ganze Haus, lauschte sie selbst auf den Wohlklang jener Stimme und fühlte sich von Furcht und Mitleid übermannet. Als der Vorhang fiel und Alle sich beifallstreichend erhoben und sogar die Damen den verhaschten Namen riefen, da blieb auch sie hingerissen von der tragischen Gewalt, und wie der Vorhang wieder aufging, da vergaß sie gegen ihren Willen allen Haß und huldigte der großen Künstlerin.

„Danke!“ flüsterte Herbert, als er die Künstlerin großmuthig und besiegt Beifall spenden sah und küsste ihre Hand. Sie war doch besser, als er gedacht hatte, eine ächte Künstlerin, neidlos und gerecht. Erst auf der Heimfahrt nahm sie manches von ihrem Lobe zurück.

„Ich will Ihnen sagen, was ihr fehlt. Sie liebt nicht und ist tugendhaft und das ist einer Schauspielerin schädlich. Wir haben ja das beneidenswerte Privilegium, einer Leidenschaft oder Laune folgen zu dürfen, ohne unsere Würde zu opfern. Weder Spießbürgerin noch Dirne! Die Leidenschaften, die wir darstellen, müssen wir aus Erfahrung kennen, sie nicht blos im Traum empfunden haben. Nichts ist unausstehlicher auf der Bühne, als die kleinen Wunderkinder, denen man oft drollige, oft alkluge Worte in den Mund legt. Das sind kleine Papageien. Und was soll man von einer Künstlerin sagen, bei der man unwillkürlich an ihren Lehrer erinnert wird und all die kleinen Mädchen, die er uns beibringt und die nicht so viel werth sind, als ein warmer Herzenslaut, eine augenblickliche Erschütterung, die im Zuhörer noch lange fortzittert . . . ? Die Kunst verfeinert und adelt unsere Leidenschaften, aber damit der Diamant sich forme, ist der unterirdische Waldbrand nöthig, und aus Thränen macht man Perlen, wie die Dichter behaupten, die factisch immer recht haben. Die Morell aber spricht von der Liebe offenbar nach blohem Hörensagen, wie die Geographen, die noch nie unsere Grenze überschritten und doch das Innere von Afrika ganz genau beschreiben wollen. Wenn wir wahre Künstlerinnen sind, so ist die Liebe unser unerschöpflicher Springbrunnen. Es giebt eine Sehnsucht, ein Lächeln, eine Gluth, die keine Bühnenkunst erfinden

lann; sie müssen Empfindungen oder Erinnerungen sein. Alles fiktive sind Papierblumen ohne Duft und Schmelz und Flammen, die leuchten, aber nicht erwärmen.“

Herbert schwieg. Von alledem hatte er nur das eine Wort gehört: „Sie liebt nicht,“ und er versank in ein trauriges Brüten, das ihn Alles ringsum vergessen ließ.

In der Stille dieser schweigenden Heimfahrt fasste sie einen teuflischen Plan. Durch die zu allen Zuträgerien bereite Urbanska ließ sie Mary sagen, daß sie neulich ihre Donna Diana gesehen und ihr zu der schönen Auffassung Glück wünsche. Leider sei darob zwischen einem gräßlichen Kunstfreund und ihr eine kleine Meinungsverschiedenheit entstanden. Sie sei der Ansicht gewesen, die treffliche Donna Diana würde nur eine schlechte Sappho sein, was der Morell-Schwärmer bestritten habe. Sie seien nun beide eine Wette eingegangen und hätten die Künstlerin darum, durch halbige Aufnahme jener Grillparzer'schen Rolle in ihr Repertoire den Streit zu entscheiden. Das Publikum möge der Richter sein.

Trotz Franzels Bitte, der falschen Zwischenrägerin nicht mehr zu trauen, und ihrer Versicherung, die Wette sei gewiß eine ihr gestellte Falle, nahm Mary den hingeworfenen Handschuh auf, denn ihr Ehrgeiz und Künstlerstolz waren gereizt und ihr Ruhm schien ihr sogar auf dem Spiel. Erst neulich, wie ihr die Urbanska erzählte, sollte die Stein in einer Gesellschaft behauptet haben, ihre Nachfolgerin verstände nur sich anzuziehen und zu coquettiren, und wenn sie im Conversationsstück erträglich sei, so würde sie in einer classischen Rolle schmählich Schiffbruch leiden. Ueberdies wolle ihre Kunst in einen gewissen Luxus gebettet sein und verschwinde, wenn sie des äußeren Glanzes entbehre. O, sie war nicht feig und sehr wohl ihrer Kraft bewußt, und sie wollte zeigen, was sie konnte! Sie hatte damals in Nautchins das ganze Stück ihres herrlichen Landsmanns auswendig gelernt und viel darüber nachgedacht — gewiß, sie wäre keine Künstlerin, wenn sie die Gestalt nicht würdig verkörperte. Von nun an träumte sie Tag und Nacht von der Sappho, und bei der nächsten Gelegenheit bat sie den Director um die Rolle und begründete ihren Wunsch.

„Man wirft mir immer vor, daß meine Toiletten für mich spielen und ich eigentlich nicht mehr sei, als eine dramatische Probiemannschaft, so daß es mich reizt, mich einmal classisch, einfach

und stolz zu zeigen. Sie sind mir diesen Anlaß zu einer glänzenden Genugthuung schuldig."

Rainer schüttelte zu dem gefährlichen Versuche den Kopf. Er liebte nicht das Irrlichtertheater in allen möglichen Fächern. Wie das declamatorische Pathos dem realistischen Tone Platz gemacht habe, so seien im modernen Theater auch die Universalgenies, die Alles spielen, abgethan. Das Richtige sei die Specialität, ein eigenes Genre, wo man sich selbst spielen kann, nicht aber die Verleugnung der Individualität. Doch einen Versuch wolle er gerne gestatten; gehe es nicht, so lasse sich das Stück schon vor der Aufführung unter irgend einem Vorwand leicht absehen.

Auf den Proben stellte es sich indessen heraus, daß Mary vortrefflich war und den Tambus lebendig zu gliedern und in wechselseitig bewegte, glühende Muß zu wandeln verstand. Ohne Zweifel würde sie ihre Vorgängerin ganz in den Schatten stellen. Ja, an ihrem Spiel entzündete sich Rainer's unverwüstliches Künstlernaturell, so daß er beschloß, den Phaon in der ersten Vorstellung selbst zu spielen und mit Martha zu alterniren. Mit glühendem Eifer widmete er sich seiner Aufgabe und wußte auch die übrigen Darsteller zu entflammen, besonders die kleine Großmann, die auf Marys Verwendung die Miletta spielen durfte. So sah man hinter den Couissen einer Musteraußührung entgegen.

Die Urbanska hinterbrachte dies ihrer Freundin.

"Unmöglich," sagte Thessa, "das kann sie nicht, das spielt sie mir nicht nach. Man wird ihr die Sappho nicht glauben, und ich werde selbst Zeugin ihrer Niederlage sein."

XIX.

Sonnenschein und Regen — nur im Künstlerleben lösen sie einander mit solcher Schnelligkeit ab. Das empfand auch Mary in diesen Tagen. Zuerst erhielt sie den Besuch des älteren Samelson, der ihr mittheilte, er habe seine Klage zurückgezogen, denn sein Gewissen gestatte es ihm nicht, eine so große Künstlerin in Bedrängniß zu bringen. Er sei bereit, das Petersburger Gastspiel auf einen anderen Zeitpunkt zu verschieben, den sie nach Belieben wählen möge. Sie sollte auch selbst die Bedingungen stellen.

Mary war über diese unverhoffte Nachgiebigkeit sehr erstaunt und versprach mit ihrem Director Rücksprache zu nehmen, damit sie nicht wieder einen Formfehler begehe.

Und weil ein Glück nie allein kommt, so erwiesen sich ebenso ihre Lieferanten und Geldmänner plötzlich von einer unerwarteten Milde. Die protestirten Wechsel, die Pfändungsbefehle, die peinlichen Manuänderbesuch — Alles verschwand wie auf Commando von der Bildfläche, und sogar Pribil wurde großmuthig und erklärte sich bedingungslos bereit, den ohne Zweifel glänzenden pecuniären Erfolg des Petersburger Gastspiels abwarten zu wollen, auch wenn es sich bis zum Herbst oder noch länger verzögern sollte. Jeder ehemalige Bedränger hatte sich über Nacht in einen Freund und Gönner verwandelt, und vergeblich forschte Mary nach dem Schlüssel dieses Rätsels.

Die Aufklärung blieb nicht aus. Einige Tage später machte ihr der alte Pribil einen Besuch, den sie in Anbetracht seines Entgegenkommens annehmen mußte, natürlich in Franzels Beisein, welche Vorsichtsmahregel wohl angebracht war, denn der alte Sünder wurde wieder zudringlich, so daß Mary ihm die Thüre wies.

"Gi warum denn so streng?" fragte er höhnisch. "Wenn man sich von einem Herrn die Schulden bezahlen läßt, so weiß man ja, was das bedeutet."

"Meine Schulden bezahlen?" fragte sie erstaunt.

"Ich habe versprechen müssen, das Geheimniß zu bewahren, aber das kennt man," erwiderte er mit seinem Lächeln. "Sie werden jedenfalls genau wissen, wer meine Wechsel bezahlt, sowie Samelson und die übrigen Gläubiger abgefunden hat."

Mary war bei dieser Botschaft wie vom Donner gerührt. Franzel, die einen Zusammenhang mit ihrem Brief an die Fürstin ahnte, wurde verlegen und warf dem Alten einen wütenden Blick zu. Als er sah, daß es ernst wurde, empfahl er sich schnell.

"Ich habe gedacht, Sie wüßten es," entschuldigte er sich noch an der Thüre. "Bah, Sie hätten die Wahrheit doch erfahren."

"Luft! Luft!" rief Mary, als er draußen war und stieß das Fenster auf, daß der kalte Morgennebel in's Zimmer drang. Eine Zeitlang atmete sie dort tief auf, den Blick abgewandt,

und als sie ihn auf Franzel richtete, bemerkte sie die Verlegenheit der alten Rose.

"Franzel," sagte sie, "Du schämst Dich meiner! Ich seh' es Dir an. Und wie sie jetzt alle über mich zischeln werden, daß sich auch ein Freund in der Nottheit fand, um der stolzen Theatercomesse die Schulden zu bezahlen. Wie wird die Stein, die Urbanska triumphiren! Hast Du eine Ahnung, wer der Zudringliche sein könnte?"

Franzel schwieg.

"Du weißt es so gut wie ich. Werin und kein anderer! Der Spion meines Onkels spielt nun mit einem Male den Retter. Er hat von meiner Verlegenheit gehört, und da glaubt er die Zeit für die Vorsehung gekommen. Er wird mit den protestirten Wechseln in der Hand vor mich hintreten und sprechen: Da seien Sie, wohin die Couissengeister Sie geführt haben und daß ich kein falscher Prophet war und ein ganzer Schutzengel bin!"

Franzel überlegte, ob sie den Verdacht von dem armen Grafen nehmen und Alles gestehen solle. Aber sie schwankte, denn wer sagte ihr, daß wirklich die Fürstin infolge ihres Briefes Alles geordnet habe? Vielleicht war ja Werin in der That der Helfer, sei es im Auftrage der Fürstin oder des Onkels, sei es auf eigene Rechnung und Gefahr. Sie begnügte sich mit der Bemerkung, daß der Graf ihres Wissens ja gar nicht in Berlin sei, allein Mary fiel ihr in's Wort:

"Malkowitz, sein Freund und Helfershelfer, ist jedoch hier und wird seine Wünsche ohne Weiteres ausführen. Und weißt Du denn, ob er nicht selbst in Berlin weilt und mich auf Schritt und Tritt belauert? Ein Allüberall wie der! Grinnere Dich, wie wir damals schworen, ihn am Bahnhof in Wien zurückgelassen zu haben, aber unterwegs spürten wir immer seine Nähe, und in Dresden stand er plötzlich vor uns. Der unheimliche Mensch! Pass' auf, Franzel, ich sag' es Dir: wenn wir es am wenigsten vermuten, taucht er vor uns auf und diesmal in bengalischer Beleuchtung als Retter in der Nottheit. O ich hasse ihn!"

Gegen Abend machte sie Toilette, um in's Theater zu fahren. Sie spielte nicht, aber hatte der kleinen Großmann, die zum ersten Male die Armante im "Urbild des Tartuffe" gab, versprechen müssen, für den zweiten und vierten Act hinter die Couissen zu kommen und ihr Muth zu machen.

Sie kam gerade rechtzeitig in's Theater. Der erste Act war vorüber, und die Decoration für den Vorraum beim Polizeiminister wurde gestellt. Als sie über die Bühne huschen wollte, um schneller in die Garderobe zu kommen, war sie Zeugin einer jener Klatschereien, an die sie sich nachgerade gewöhnt hatte. Mila Lorenz und deren Mutter, die alte Posematki und ihr Malchen, die heute ebenfalls nicht aufraten, stellten vor dem Vorhang die Köpfe zusammen und nannten öfter den Namen "Morell". Es war nämlich dem Kassier aufgefallen, daß seit längerer Zeit in jeder Vorstellung, worin sie auftrat, ein bestimmter Logenplatz von einem und demselben Herrn, den Niemand kannte, gemietet zu werden pflegte. Die Damen hatten davon gehört, Mila mit stillem Neid und ihre Mutter mit lautem Verdrüß, und nun erinnerten sie sich deutlich, denselben unverkennbaren Offizier in Civil öfter auf jenem Logenstige gesehen zu haben.

"Da ist er wieder!" rief Mila indem sie unverwandt durch das Guckloch in den Zuschauerraum stähnte.

"Ein ernsthafter Verehrer!" bemerkte ihre Mutter, die sich darauf verstand und warf einen Kennerblick in den Saal hinaus.

"Ich werde es ihr sagen," rief Malchen Posematki, die Mary über die Bühne eilen sah. Doch Mila wurde unwillig und verbot es ihr.

"Das fehlt noch," sagte sie mit einem reizenden Schmollen. "Damit sie noch eingebildeter wird, nicht wahr?"

Aber das Mädchen ließ sich nicht abhalten und neckte die große Collerin gleich mit ihrer Eroberung.

Mary zuckte die Schultern und stieg die Treppe zur Garderobe empor, denn sie hielt es unter ihrer Würde, hinter den Couissen zu verweilen, aber im Grunde war sie Weib genug, um vor Verlangen zu brennen, ihren stillen Verehrer zu sehen. Sie kümmerte sich als ächte Künstlerin niemals um die Zuschauer und lebte auf der Bühne ganz nur in der dichterischen Situation. Der hartnäckige Enthusiast erregte jetzt ihre Neugier.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

Weihnachts-Geschenke.

**Hand-Arbeiten jeder Art: Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen
Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel
Teppiche — Badeteppiche — Kaffeewärmer**

Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller
Gestickte Blumen (als Auflage) in reichster Auswahl zur Herstellung kleinster wie grösster Geschenke

**Leinene Tischläufer — Tischtücher und Servietten — Büffet- und Credenzdecken
Tischdecken — Portières — Vorhänge
Viträgen**

Salon-Möbel in Bambus- und Pfefferrohr mit und ohne Montirung

Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkästen — Clavierstühle — Blumentische
Kaminschirme — Spanische Wände

Fertig montierte Kissen — Fusskissen — Körbe etc. in reizenden Neuheiten

Cassetten jeder Art für Cigarren, Taback, Briefe, Bilder, Spiele etc.

Schreibmappen — Brieffächer — Cigarren und Cigaretten-Etuis — Visites

Scat-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhrhalter — Feuerzeuge — Kartenkästen

Kinder-Bett- u. Wagen-Decken — Baby-Kleidchen, Jäckchen u. Schuhe in Wolle

Wollene Tücher und Echarpes — Orenburger Tücher

**Plüsche — Atlässe — Friese — Croiséstoffe
Biber**

empfohlen in reicher Auswahl

E. L. Specht & Cie.

20678

Frauen-Sterbekasse.

Dieselbe zahlt beim Ableben 500 M. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für Personen beiderlei Geschlechts. Eintritts. 1 M. die Person. Ca. 1200 Mitgli. 236

Frauen-Krankenkasse.

Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für weibl. Personen. Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. 237

Filzwoll-Schuhe,

Stiefel, Schäppen, in allen Weiten, Höhen, besonders für leidende Füße, nur bei Rob. Fischer, Messergasse 14. 20585

Zwei schöne alte Porträts (Ahnenschilder), 1 Mtr. hoch, 0,80 Crnr. dr., billig zu verkaufen. Räh. bei J. Künz, Bahngasse 20. 20183

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktion
Gesellschaft in Köln.

Groß- und Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 3940

Zöpfe von aussallenden Haaren von 70 Pf. an. 3940

Großes Lager

17208

fertiger Zöpfe von 1 Mtr. an.

Messergasse 32. Ad. Kisseawetter, Messergasse 32.



Milchkochapparate, System Soxhlet,

Klingende Eieruhr

empfiehlt 17189

Conrad Krell,

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,
nahe der Taunusstrasse.

Complete Musterküche ausgestellt.

Die beste sterilisierte Milch, frei von allen Krankheitserregern, zur Ernährung der Säuglinge, für Franke, Convaleszenten &c. erzielt man mit



Milch-

Kocher.

Dr. Schmidt-Mülheim's Triumph-Milchkocher,

womit die Milch in den neu patentirten Koch- und Saugflaschen ohne die lästigen Gummistopfen im strömenden Dampfe in kürzester Zeit sterilisiert wird

Hammer & Co.,

Wiesbaden, Nicolaistraße 9. 19321

No. I mit 6 Flaschen für 1½ Liter Milch incl. Zubehör 14.— Mf.
No. II mit 10 Flaschen für 2½ Liter Milch incl. Zubehör 18.— Mf.
Der "Triumph-Milchkocher" ist läufiglich in allen besseren
Gummi-, Vandagen-, Haushaltungsartikeln und Droguen-Geschäften.

Messer, Gabeln

von 3 Mark per 12 Paar,

Löffel im sein Britannia

von 2 Mark per 12 Stück bis zu
feinsten Sorten. 20676

M. Rossi,

Metzgergasse 3.



Fensterglas u. Bilderglas,

Glas für Missbete und Treibhäuser,
liefer zu den bekannten billigen Engross-Preisen

M. Offenstadt, Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Preisliste gratis und franco. 20202

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem Kölnischen
Wasser gegenüber Jülichplatz völlig gleich, aber weit
billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,
vis-à-vis dem neuen Rathaus.Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.

Theke zu verkaufen. Näh. im Tagbl. 20832

Dr. med. J. Lustig,

Spezialarzt für

Kneipp'sche Kuren,

Wiesbaden,
Taunusstrasse 4.

Zeugniss!

Herr Dr. Joseph Lustig, prakt. Arzt, hat sich durch eingehendes
Studium meiner Wasserkur bei mir persönlich eine so vor treffliche Kenntniß
und Sicherheit in der Ausübung derselben erworben, daß ich diesen Herrn
als gewissenhaften und sachverständigen Vertreter meines Heilverfahrens
dem vollen Vertrauen aller Leidenden empfehlen kann.

Wörishofen, 18. September 1890.

(gez.) Seb. Kneipp. Pfarrer.

Waaren aus Paris, feinste Specialitäten.
Preislisten gratis. (auto 18540) 175

Gummi-

Ph. Rümper,

Frankfurt am Main.

Junker & Ruh-Öfen

Permauntenbrenner mit Nica-Fenstern und
Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in verschiedenen Größen, Formen und
Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Große Kohlenersparniss. Einfache und
sichere Regulirung. Sichtbares und des-
halb müheles zu überwachendes Feuer.
Fussbodenwärme. Vortreffliche Ven-
tilation. Kein Erglühen äußerer Theile
möglich. Starke Wasserverdunstung, da-
her feuchte und gesunde Zimmerluft.
Größte Reinlichkeit, weil der Verschluß
ein äußerst dichter ist und das Aschen-
rüsslein bei verschlossenen Thüren
schiebt.30,000 Stück im Gebrauch.
und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: C. Kalkbrenner, Wiesbaden.

16671-

Amerikanische Öfen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen mit
amerikanischem Einrak, Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Koch-
öfen &c., sowie alle Feuergeräthe, Kohlenkästen, Ofen-
schrime, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

18400

Sämmtliche Canalisations-Artikel
in Thon und Eisen, Cement, Kalk, Dachpappe,
Zussteine, Holz-Cement, Isolirplatten,
Carbolineum

empfiehlt billigst

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen

bei Herrn Spenglermeister Sauter, Nerostraße 25,

Kaufmann Marsy, Herrgartenstraße 7,

Ph. Hr. Momberger, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40.

2066

Steinerne Sauerkrautständer

In Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Mit wenig Verdienst zufrieden!

Herren-Paletots und Anzüge werden nach Maß angefertigt
auf guten Stoffen, elegant und passend, für 35, 40, 45 M., hochsein 50 M.
Näh. bei

J. Weyer, Schwalbacherstraße 23.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Langgasse 35.

Der Laden muß in ganz kurzer Zeit geräumt werden und gebe daher mein sehr bedeutendes Lager von Manufactur- u. Weißwaren, Gardinen, Trikotagen- und Strumpfwaren, Bodentepichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läufer-Stoffen unter Fabrikpreisen ab und verweise ich auf nachstehendes Preis-Verzeichniß.

Bettzeug,

früherer Preis per Meter —.42, —.48, —.54 und —.66 Mt.,

heutiger Preis per Meter —.28, —.36, —.42 und —.48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mt.,

heutiger Preis per Meter —.85, —.96 und 1.35 "

Elfässer Hemden-Creton,

früherer Preis per Meter —.32, —.39, —.46, —.54 und —.64 Mt.,

jetzt per Meter —.28, —.30, —.35, —.41 und —.44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter —.64, —.76, —.94 Mt.,

heutiger Preis per Meter —.52, —.62, —.73

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mt.,

heutiger Preis per Meter —.85, 1.05, 1.33

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mt.,

heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65

Betttuch-Leinen, 150—170 Cmtr. breit,

früherer Preis per Meter —.88, —.96, 1.25, 1.65, 2.10 Mt.,

heutiger Preis per Meter —.75, —.82, —.94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per $\frac{1}{2}$ Dutzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mt.,

heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mt.,

heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per Stück 18, 26, 34, 38, 46 Pfg..

heutiger Preis per Stück 10, 20, 24, 28, 35 "

Weiße Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54

Geitstreifer und gebüllt gestreifter Damast zu Damenwäsche,

früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58

Piqué und Croisse-Stattun zu Überzügen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62

Englische Tüll-Gardinen, schmal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogen,

früherer Preis per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,

jetzt per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Peluche-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mt.,

heutiger Preis per Stück —.85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Manilla-Tischdecken,

früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mt.,

jetzt per St. —.90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischläfig,

früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mt.,

heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise; desgleichen reiches Lager von spottbilligen Bodentepichen, Läuferstoffen und tausend anderer Artikel zu staunend niederen Preisen. Wiederverkäufer und Hauseier erhalten bei diesen sabelhaft niederen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Federmann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben.

Langgasse 35.

Damen-Hemden, vollkommen groß,

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mt.,

heutiger Preis p. St. —.85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjacken, weiß und farbig, mit Stickerei,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mt.,

jetzt —.85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stickerei,

früher Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mt.,

heutiger Preis p. St. —.85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterröcke, weiß und farbig, mit Stickerei,

früher Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mt.,

heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Triicot-Tailen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.80, 10.20 Mt.,

heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. —.55, —.70, —.95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mt.,

jetzt p. St. —.25, —.35, —.65, —.90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Gravatten, Westen-Negates u. Diplomat-Facon

von 20 Pfg. bis Mt. 1.35 per Stück.

Weiße Herren-Oberhemden mit Leineneinsatz,

früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mt.,

heutiger Preis 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mt.,

heutiger Preis 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Oxfordhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mt.,

heutiger Preis —.95, 1.25, 1.80, 2.—

Weiße leinene Taschentücher,

früherer Preis p. $\frac{1}{2}$ Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mt.,

heutiger Preis 1.20, 1.75, 2.30 Mt.

Weiße Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. $\frac{1}{2}$ Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mt.,

heutiger Preis —.85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.

heutiger Preis 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mt.,

heutiger Preis 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mt.,

heutiger Preis —.95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Dame-Unterjacket,

früherer Preis p. St. —.90, 1.45, 2.10, 2.60 Mt.,

heutiger Preis —.65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe,

gewebt und gestrickt,

früherer Preis p. Paar —.21, —.28, —.39 Pfg.

heutiger Preis —.14, —.20, —.26 "

Damen-Korsets,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mt.,

heutiger Preis —.85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "



Atelier für Spiegel- u. Bilderrahmen von Gustav Collette, Wiesbaden, Friedrichstraße. Reichhaltiges Rahmenlager eleganter und einfacher Muster, sowohl in echter Vergoldung, wie auch in Imitation jeder Art. Neuvergolden von Rahmen, Möbeln &c. Einrahmen von Stichen, Photographien &c. Sorgfältige Arbeit. — Billige Preise.

Bernhard Fuchs,
34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“. Billigste Bezugssquelle fertiger
Herren- & Knaben-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge, complet, Mf. 25, 27, 30—54.
Bekleider, Juppen, Sacfröde Mf. 6, 8, 10, 15—24.
Herren-Herbst-Paletots Mf. 18, 22, 24—36.
Herren-Winter-Paletots Mf. 24, 27, 30—48.
Jünglings-Paletots Mf. 8, 10, 12—25.
Jünglings-Anzüge Mf. 10, 12, 15, 18—30.
Knaben-Schul-Anzüge Mf. 6, 7, 9—12.
Knaben-Yacon-Anzüge Mf. 8, 10, 12 und höher.
Knaben-Paletots Mf. 5, 7, 9, 12 und höher.
Schlafröde von Mf. 10 anfangend bis 40 Mf.

Atelier für Anfertigung nach Maass. Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet. 19723

Geschäfts-Verlegung.

Mein Maschen- und Fächer-An- und Verkauf, sowie Käferei verlege ich von Moritzstraße 12 nach Moritzstraße 32. Ph. Klamp.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ~~hört~~ zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 156

H. Stadtfeld.

Carl Fischbach,

Langgasse 8,

zunächst der Marktstrasse,

empfiehlt seine grosse Auswahl in

Schirmfert.

Regenschirmen

nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.

Das 19722

Reparieren u. Ueberziehen

von Schirmen

wird schnell und billig besorgt.

**Baumwoll-Flanelle**

à Meter 75, 80, 90 Pf.

selbstverfertigte Hemden,

vollkommen lang und weit,

à Mt. 3,50 und Mt. 4.—

prima blaues Schürzenleinen
empfiehlt billigst**Constantin Langer,**

17 Gr. Burgstraße 17. 20671

Neuheiten

in

Cravatten, four in hand,
Pelzschuhen, Filzschuhen,
Dent's Krimmer-Handschuhen,
neuesten engl. Kappen u. Helmets etc.**Engl. Bazar,**

R. Bruck,

31. Langgasse 31.

19521

Für Jäger!**Jagdloden u. Forsttuche**

zur Winter-Saison, in grossartiger Wahl. 19702

Michael Baer, Markt.

F. Häusler, Coiffeur, Moritzstraße,
empfiehlt seine 1. Friseur-Salons für Damen und Herren.
Moderne Haartouren in geschmackvoller Ausführung zur Ansicht
und Anprobe stets vorrätig.

Quitten (Birnquitten und Apfelquitten)
sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“. 19629

19701

**Damen-Hemden**

von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden

von 20 Pf. anfangend.

Herren-Hemden

von Mt. 2.— anfangend.

**Kragen.****Manschetten.****Strümpfe.****Normal-Hemden** von 1,50
anfangend.**Tricot-Kleidchen.****Tricot-Taillen**

von Mt. 2.— anfangend.

**Schürzen.****Handschuhe.****Glacé-Handschuhe,**4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mt. 1,75 an.**Grossartige Auswahl**

in

Cravatten

findet man zu

auffallend billigen Preisen

bei 13313

**P. Peaucellier,**

24 Marktstrasse 24.

Carl vom Berg aus Hof

erlaubt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Platze, Saalgasse 4/6, eine Filiale errichtet hat und empfiehlt:
Spitzen, ächt und Imitation,
Façon-Sachen, als Volants, Tücher, Echarpes, Läufer,
Decken re. re.,
Schweizer Festons,
Handschuhe, Glacé, Seide, Zwirn,
Gardinen mit Filet und geklöppelt, Guipure.
 Um freundliches Wohlwollen für mein neues Unternehmen bittend,zeichnet
 hochachtungsvoll
 Carl vom Berg, Saalgasse 4/6.

Für die Winter-Saison

empfiehle mein reichhaltiges Lager in
 schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Neuheiten, sowie Lama's, wasch-
 ächten Hemden- und Jacken-Flanellen, Rockstoffen, gewebten Unter-
 kleidern, Jagdwesten. Großes Lager in Weißwaren, Gardinen, Non-
 leau-Stoffen, Bettzeugen, Barchent u. Bettfedern in nur Ia Qualitäten
 zu billigsten aber festen Preisen.

22 Marktstrasse. **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22.

20226

Bergolderei, Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von

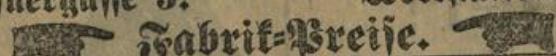
Häusergasse 5, P. Piroth, Häusergasse 5,

empfiehlt sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaus,
 Fenstergallerien re., in anerkannt seiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupfer-
 stiche, Photographien, Häussegen re.
 Neuvergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufsstofal: Häusergasse 5.

Werkstätten: Kl. Webergasse 7.

 **Fabrik-Preise.**

20635

Gebr. Bock, Filiale Wiesbaden,
Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung,

Kellerei: Kirchgasse 7,

Haupt-Depot des Johannishbrunnen, Zollhaus,
Haupt-Depot der Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach,
 empfohlen ihre nach **Wiener** und **Münchener** Art gebrauten
Flaschenbiere, sowie die Produkte obengenannter Brunnen in
 stets frischer Füllung. 20599

Sandkartoffeln 20, blaue Pfälzer 30, Mäuschen 32, Härtinge 6,
 Zwiebeln 8, Sauerkraut 7 Pf., Hüttenfrüchte billigst Schwalbacherstr. 71.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen,
 Warzen, Schwülen, Hornhaut u. s. w., befreit in wenigen Tagen
 schmerlos diese Hautwucherungen. Preis 50 Pf. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
 gegenüber Hotel Adler.

Baumpfähle, Waschblöde u. s. w.
 billig bei **L. Debus**, Hellmundstrasse 43. 18892

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupe** preiswürdig zu verkaufen
 im „Römerbad“. 14211



Max Döring, Uhrmacher, 5 Nerostraße 5,

empfiehlt sein Lager in goldenen u. silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Wands- und Wecker-Uhren u. s. w.

Durch Ersparnis hoher Ladenmiete außerordentlich billige Preise. Reparaturen an Uhren jeder Art werden gewissenhaft und billig unter Garantie ausgeführt.

20769

Geschäfts-Verlegung.

Mein Herren - Garderobe - Geschäft
nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabrikaten halte bestens empfohlen.

18417

Carl Lamberti.



Franz Gerlach, Optiker, 18748



Schwalbacherstr. 19,

empfiehlt ein französisch konstruites Pince-nez, welches vorzüglich für

Regenschirme direct

beim Fabrikanten gekauft, sind wesentlich billiger als bei Händlern! Ganz besonders großartige Auswahl der schönsten Neuheiten für Damen und Herren zu fabelhaft billigen Preisen findet man bei

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,
20 Langgasse 20.

20289

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

19705

Michael Baer, Markt.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehlt bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14361

Große Auswahl

kompleter Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sofas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verteicows, Büffets, einziner Betten, von den einfachen bis zu den feinsten, empfiehlt zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

12763

Übernahme ganzer Ausstattungen.

Bilder-Einrahmegeschäft.

Lager in verzierten und einfachen Leisten, Spiegeln, Gallerien, Spiegelgläsern, Phot.-Rahmen und Glaser-Diamanten empf. zu den bekannten billigen Engros-Preisen

20201

M. Offenstadt, Wiesbaden,
1 Neugasse 1.

Zu verkaufen aus gutem Hause wegen Verkleinerung des Haushaltes

Bett, Stuhl, Kommode u. Tisch. im Tagbl.-Verlag.

20761

A. Maass,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Specialität:

Regen-Mäntel,

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Grösste Auswahl in allen
Damen- und Kinder-Mänteln.

Billige Preise.

A. Maass,
4 Grosse Burgstrasse 4.

20949

Lina Aha, Ellenbogen- gasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Garnaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Färgen.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefzähnen, bis zu 96 Cm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, Gesundheits-Bindens Hygiea (Gürtel und Einlagenfissen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billig.

Aufertigung nach Maass und
Minster sofort.

14162

Vietor'sche Kunstanstalt,
Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Bestellungen auf

Kränze und Bouquets

werden stets entgegen genommen bei Herrn Brümmer, Ellenbogen-gasse 3. Auch sind Kränze stets vorrätig.

20452

Chr. Brümmer, Handelsgärtner.

(Nachdruck verboten.)

Herbstblatt.

Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt.“

Von M. Müller-Herrn.

Ein stiller, milder Herbsttag zog durch das Thal und über die Höhen und breitete seine feinen, durchsichtigen Schleier zärtlich über Alles dahin, so daß jeder Linie des Berges, jeder Felsklante das Harte, Schräge genommen wurde und auf der ganzen Natur eine Weichheit lag, wie sie wohl auch vor dem Scheiden die Seele überkommen mag.

Es ist ein bestrickender Zauber in solch einem Herbsttag; er stimmt mit seinem verklärten Sterbensahnem wehmüthig und doch erfrischt er und thut wohl, wie ein warmer, inniger Freundschaftsblick im Augenblick der Trennung. Noch ein Mal schmückt sich Alles

in reifer, gesättigter Schönheit zum Abschiedsfeste und nie erscheinen die Farben leuchtender, nie die Rankengewinde üppiger, wirkt jedes Blatt reizvoller, als gerade an einem Herbsttage.

Voll Entzücken auf die bläulichen Berge blickend, die über die Dächer der niedrigen Häuser hinaus auf die schmutzigen Straßen der kleinen Stadt sahen, durchwanderte ich diese und bog dann neben der alten, grauen Kirche in einen Pfad ein, der zwischen Hecken über glatte Felsenplatten zu dem verfallenen Gemäuer einer Burg steil bergauf führte. Wie man der Höhe näher kam, hörten die wilden, malerischen Heeten auf, um den dicken, alten Umfassungsgemäuer Platz zu machen, mit denen aber auch die Natur ihr losendes Treiben gehalten und sie überzogen hatte mit hunderterlei Gewächs, das sich zwischen alten Steinen herausdrängte, als spiele es Verstecken, neckend und aus jedem Spalt der alten, griesgrämigen Mauer hervorlachte.

Mit des Spiels der Moose und Hälmlchen, Ranken und Blumen zwischen den düstern Steinen freudig und oft mich über den breiten Mauerrand lehnd, um hinabzusehen in das Thal, das sich tief unter mir wie ein grüner Strom hinzog, gelangte ich endlich in den verfallenen Burghof. Hier war es still, ganz still; unbewegt ruhte die Luft, unbewegt jedes Blatt, und zarte kleine Vogelstimmen, das Einzige, was hörbar war, schienen, wie im Traum, Märchen von den alten stummen Mauern umher zu erzählen. Traurig und verlassen standen diese da, hier noch eine steile Wand, dort ein trostiger Thurm, ein hoher Thorbogen, ein halb eingestürztes Fenster, und uralte Ephen klemmerte sich mit kräftigen Stämmen, im Schmuck seiner glänzenden, frischen Blätter an das zerbröckelnde Gemäuer, als wolle er ihm zuraumen, daß alles Leben vergehe, vergehen müsse und doch wieder nichts vergehe, nichts vergehen könne. Überall aber zwischen dem alten Gemäuer, lustig zu ihm aufschauend, hielten kecke, schlanken Tannen Wacht und ganz leise nur zitterten ihre Nadeln, um die schlafende Burg nicht zu wecken.

Eine Seite des vom Gemäuer umschlossenen, stillen, grünen Innenraumes nahm die Kapelle ein, zu welcher einige schwankende Holzstufen hinauf führten, die ich jetzt eine alte, gebückte Frau emporsteigen sah, welche mir so alt vorkam, wie die Steine selbst. Diese verfallene Gestalt gehörte so harmonisch in das ganze Bild, daß mich hier umgab, daß ich mich von ihr angezogen und gefesselt fühlte und mich darum anschickte, ihr langsam in das Innere des Kirchleins zu folgen; es mochte wohl aus derselben Zeit sein, wie die Burg, aber Menschenhände hatten daran geflickt und es vor dem Einsturz bewahrt und so war es, von Allem, was kühn hier einst aufgerichtet wurde, das kleinste und Bescheidenste, allein übrig geblieben und hatte etwas Rührendes in seinem Alter, seiner Einfachheit, genau wie die Alte, die mir voranschritt. Diese zeigte und erklärte mir nun mit beglücktem Stolze Alles, als sei es ihr eigener, kostbarster Schatz, und die gebungte, alte Gestalt bewegte sich geschäftig in dem kleinen Gotteshause umher, wo ihre Welt war, wo jede Stelle eine Erinnerung für sie barg.

Die hölzernen Heiligen auf dem Altare waren ihr alte Freunde, denen sie gewiß hundert Liebesservice im Laufe der Jahre erwiesen hatte — und jetzt eben wieder eilte sie, eine kleine, auf dem Altar stehende Blumenscherbe sorglich zurechtzurücken, damit sich daraus die grünen Ranken freundlich um die verblaßten Gewänder legten, und die starren Gesichter schieren dankbar auf sie herunterzulächeln. Auch von den durch die Zeit gebräunten und ihrem Einfluß fast ganz zum Opfer gefallenen Bildern an den niedrigen Wänden wußte mir die Alte viel zu erzählen und machte mich mit Eifer auf die Schönheit von Köpfen und Figuren aufmerksam, welche nur noch für die matten Augen neben mir, denen die Erinnerung ihr goldiges Licht lieh, aber nicht mehr für mich sichtbar werden.

Lange hatte ich zugehört, sehnte mich aber nun fort aus der feuchten Kälte der kleinen Kirche, wieder hinaus in den holden Herbsttag, dessen süße Luft ich mit Behagen einsog, als ich die morsche Holztreppe wieder hinabstieg. Unten wandte ich mich zurück nach meiner Führerin: da stand die alte Frau noch oben unter der niedrigen Bogenthür der Kapelle, den großen, verrosteten Schlüssel in den alten, zitternden Händen und sah über die Burgmauer hinweg. „Ja, ja“, sprach sie, „zwischen dem Gemäuer bin ich all mein Lebtag gewesen; die Eltern wohnten

schon in dem kleinen Häuschen, das sich dort hinten an die Kapelle lehnt, wo jetzt mein Sohn hausst, um, wie sie, nach dem Rechten hier oben zu sehen. Hier bin ich geboren, hier zwischen den Steinen hab' ich gespielt als kleines, munteres Ding, hier bin ich aufgewachsen zu einem sanbaren Mädchen, das wohl manchmal schmücktig von dem Thurm da in's ferne Land schaute, hier hat mich dann der Liebste gefreit und hier bin ich wieder Wittwe worden. Manche, manche Not und schwere Stunde hab' ich hier durchgemacht, hab' hier all meine Kinder geboren und bin hier oben nun zwischen den stillen Mauern jetzt ein altes, müdes Weiblein worden. Schauen Sie die Tannen da,“ und sie wies nach einem kleinen Hügel an der Seite des Burghofes, „die hab' ich all' pflanzen sehen als kleine Bäumchen, wie ich selbst noch gar klein war und die eine dort“ — über das mit unzähligen Falten und Runzeln durchzogene Gesicht der Alten ging ein fast schalkhaftes Lächeln — „die so schmick und hoch am Abhang steht, die ist allzeit mein Liebling gewesen, der hab' ich jedes Tropflein Wasser gebracht, das ich immer nur finden konnte. Wir hatten kein Wasser hier oben auf der Burg und mußten, was wir zum Kochen und Waschen brauchten, mit viel Müh' und Zeit drunter aus dem Ort holen, und da hab' ich der Mutter immer heimlich das Wasser genommen, und schon als Kind von drei Jahren, ganz winzig noch, bin ich da hinaufgelaufen und hab' in einem kleinen Topf der Tanne gebracht; o, um die hab' ich manchen Schlag bekommen — aber schön ist sie auch worden.“

Ich mußte von der schlanken Tanne fort auf die alten, knochigen Hände sehen, die noch immer den verrosteten, großen Schlüssel der Kapellenthür hielten und die einst, als sie klein und zart gewesen, dem stolzen Baume, der jetzt aus seiner vollen Kraft auf die elende, gebrechliche Gestalt herabsah, das Leben zugespendet.

Seltsam hatte mich die Erzählung der Frau, das ganze lange Dasein hier zwischen den stummen Burgruinen bewegt, und immer wieder wanderten meine Blicke von der Tanne zu den alten Händen, die ich mir als kleine, schwache Kinderhände dachte, wie sie die heimlich entwendete Nahrung dem jungen Bäumchen zutrugten.

Die Alte wandte sich jetzt zum Gehen. „Behütt' Sie Gott!“ rief sie und „Behütt' Sie Gott!“ gab ich ihr zurück — „behütt' Sie Gott noch lange in diesen Mauern!“ Dann schritt sie langsam dem kleinen Thorwarthäuschen hinter der Kapelle zu.

Sinnend blieb ich im Burghofe zurück, wo die Vögel noch ihr leises, heimliches Lied sangen, kein Laut weiter, kein Blatt sich regte, nur die Nadeln der Tannen fast unmerklich zitterten und der Herbsttag mich mit seinem ganzen Zauberbann umfang. Da sah ich, wie die schlanke Tanne dort oben am Rande des Hügels, am Abhange, die immer der Liebling der Alten gewesen und einst vor langen, langen Jahren von den kleinen Kinderhänden getränt worden war, sich weit und immer weiter ausdehnte, bis ihre Zweige sich wie eine grüne, schlitzende Decke über den ganzen Burghof legten und jetzt mit den zarten, feinen Spänen die alte Frau, welche noch neben ihrem Häuschen stand, berührten; tief neigten sie sich über den gebungten, grauen Scheitel, und Zauberkraft schien ihnen inne zu wohnen und zu entströmen denn, als wollten sie der Alten die Kraft, das Leben, das sie ehedem von ihr empfingen, hente dankend wieder zurückgeben, so wandelte sich unter ihrer Berührung der gebrechliche, schwache Körper — die Hände griffen liebkosend in die überhängenden Tannenäste, aber die Augen schweiften schmücktig hinab ins Thal und weiter über die fernen Berge, hinter denen die Welt, die laute Welt lag; jetzt aber trat der Liebste hervor und umschlang sie, und ihre Augen schauten nun nicht mehr ins Weite, die Blicke tauchten in die seinen und fanden das Glück hier oben in dieser stillen Welt. —

Da flog ein Raubvogel laut schreiend über den Thurm; Alles war verschwunden — die Tanne stand schlank und stolz, wie immer, am Abhange und sah in den Burghof hinunter.

War es ein Traum gewesen, ein Märchen, gesponnen vom Schimmer des Herbsttages und nun zeronnen in seinem Dusche? — ich weiß es nicht. Nachdenklich stieg ich hinab ins Thal und lange noch kam mir die Alte nicht aus dem Sinne.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch bechre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage ein

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

auf hiesigem Platze,

 **Rheinstraße 29,** 

eröffnet habe. Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen durch Ihr Vertrauen gütigst zu unterstützen, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich denselben durch eine streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werde.

Wiesbaden, den 5. November 1890.

20905
Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Kretzer.

Durch Gelegenheitskauf
die billigsten Preise bei nur ge-
schmackvoller und dauerhafter
Waare.

Keine Schleuderwaare.
Damen-Rödtsiefel
von 5 M. an.
Damen-Wichstiefel
von 4 M. an.
Damen-Knöpfstiefel
von 6 M. an.
Abgesteppte Damen-
Schuhe, Abst.,
von 2 M. 50 Pf. an.
Herren-Zugstiefel
von 5 M. 50 Pf. an.
sc. sc.



Reichhaltige
Auswahl

Schuh-Waaren

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 21004

Kirchhofsgasse 5.

Kirchhofsgasse 5.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst

 auf Theilzahlung 

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

20248

Saalbau Nerothal.

Hente Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Wein, ca. 6000 Liter (Freilager), rein und gut gehalten,
wegen Geschäftsaufgabe preiswürdig alsbald zu ver-
kaufen. Räh. im Tagbl.-Verlag.

167

19968

Zum Bemalen!

Tambourins,

als Kalender,
mit Gehänge,
als Kerzenschirme.

 **Mandolinen.** 

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 20647

Aug. Müsten, Hirscheit, und Bataarhe gibt ab ~~am~~ auf nach Wiesbaden.
Mr. Fays Sodener Mineral Pastillen. 4-5 Lb.
Wasserflüssige Pastillen in fester Masse, aufgelöst, und häufig aufgewollt ist.
Wasser, Wasser, sofortiger Schleißabbau, fahres Hirschenzeug, Brust,
Lecklemming, soziale Absonderung, einziges Mittel, das direkt auf die ange-
 griffenen Organe zu handelt. Mit dem Zollstock und Sogenannten
 für 85 L. zur Pflege.

(H. 66400) 62

Bett- und Tischdecken.

Angora- und Ziegenfelle in allen Farben und Größen bei grosser Auswahl.

Brüssel-Coupons von 6 bis 30 Meter,

4 Mark per Meter,

haben in unserem Tapetenladen zum Verkauf ausgestellt.

20105

J. & F. Suth, Friedrichstrasse 10.Gardinen, crème u. weiß,
abgepasst und per Meter.

Portières, 3½ Meter lang, mit gewebten Franzen, 12 Mark per Paar.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts zu und unter Selbstkostenpreis.

Das Lager ist vollständig assortirt und erlaube mir die verehrl. Damen hauptsächlich auf folgende Artikel aufmerksam zu machen, als:

Panaches-Federn, schwarz und couleurt,

Seiden-Band, Sammet, Peluches, schwarz und couleurt,

Flügel jeder Art, Filzhüte, Tüll, Spiken, Schleier &c. &c.

2024

Ludwig Georg, Langgasse 5.**Kaffees:**

Rohe von Mt. 1.25—1.80 per ½ Kilo,
gebräunte von Mt. 1.50—2.20 per ½ Kilo,
Zunz-Kaffee in Packeten von Mt. 1.70—2 per ½ Kilo.

Zucker

zum billigsten Tagespreis,

Thees:

Congo, Ninghow	per ½ Kilo. Mt. 3.—
Souchon, fein, No. 1	" " " 3.50
do. extrafein, No. 2	" " " 4.50
Carauan-Thee, hochfein	" " " 5.—
do. russischer mit Beccoblüthen	" " " 7.—
empfiehlt	21016

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.**I^a grobkörn. Elb-Caviar**

empfiehlt
Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Ein Stächenstange, ein Bett und Mohhaar-Matratze billig zu verkaufen Karlstraße 38, hinterh. Dachlogis.

20064
20700**Schluss! Schluss!**

Es muß jetzt alle werden in dem
Ausverkauf 16 Friedrichstr. 16
und wird deshalb zu spottbilligen Preisen verkauft. Die
Borräthe bestehen noch in:

Circa 2500 Meter seid. Sammet für Kleider-Taillen, Armele und Besäze, schwarze farb. Peluche für Mäntel, Schürfen, Jaquettes, Kleider, Stickerien u. s. w. in jeder Farbe, Seidenstoffe für ganze Costüme, Unterleider u. s. w. seid. Bänder, Sammetbänder, Tüll, Schleier, Spiken, Foulards, Korsets, Gardinen, sowie noch 200 Meter rein woll. Kleiderstoffe in den feinsten Farben und Dessins.

Etwas, was nie wieder kommt.

1800 Meter rein wollene Lüche in Kammgarn, Cheviot und Buckskin, passend für Herrens- und Knaben-Kleider, Damen-Kleider und Mäntel, per Meter 4½ Mt. Neeller Wert das Doppelte und Dreifache.

 Eine nussbaum-polirte Kommode billig zu verkaufen
Kapellenstraße 1. 1800



Rein Cacao und Zucker. **Deutsche Industrie!** Rein Cacao und Zucker.
Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.
Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2.—
do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
do. do. do. " 9a Kais.-roth " " " 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen M. 5.50, à 1/2 Ko. M. 1.—
Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. M. 1.60, 1.20, 1.—

Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pfg. (Dr. & 3) 11

Zu haben in den meisten Conditoren, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.



Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch feinstes Aroma und vorzüglichen Geschmack aus. Auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,
vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren
J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick,
Heinr. Neef, Georg Kretzer. 15743

Teltower Süßchen,

ital. Maronen,

ächte Frankfurter Würstchen,

ächtes Mainzer Sauerkraut

in stets frischer Waare empfiehlt

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

20963

Die beste Handelswaare in
reinem Natur-Medizinal-Leberthron,
vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt
Droguerie Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathaus. 19190

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen.

16427
Carl Frick, Röderstraße 41.

Aepfel auf's Lager,
von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben. Ellenbogen-
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19536

Aepfel, Birnen Mürze, Maronen, Citronen u. Obstladen Moritzstr. 16

Eigentl. Gebrannter Java-Kaffee

Ia Dual. à Mt. 2.—, IIa Dual. à Mt. 1.90, Haushalt-Kaffee à Mt. 1.80, Wiener Mischung à Mt. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.
A. Schirg, Kgl. Hofl. Schillerpl. Ferd. Alexi, Michelberg 9.
Wilh. Hch. Birck, Abelhaidstr. Taunus-Drogerie, W. Brettle, Taunusstraße 39.
Bürgener & Mosbach, Delaspestraße 5.
W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße.
Hch. Eifert, Neugasse 24.
P. Enders, Michelberg 32.
C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs zt. zt., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Feste Braunschweiger Mettwurst,

Cervelatwurst in Rindsdarm,

„ „ „ Fettdarm,

Zungenwurst,

Trüffelleberwurst,

Pommersche Gänsebrüste,

Hamburger Rauchfleisch,

Delicatess-Schinken,

roh und gekocht,

in Ia Waare empfiehlt billigst

21017

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Mettwurst,

frische, zum Kochen, per Pfund 1 Mt. bei

20682

G. Voltz, Schweinemesser,

Ecke der Friedrichs- und Delaspestraße.

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

Die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypotheken-Zinssen,
die Kontrolle über Verloosungen und den Incasso verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stück,
die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

serner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie
alle mit der Anlage und Verwertung von Capitalien
verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.
Frankfurt a. M., im November 1890.

(F. a. 258/10) 15

Direction der Frankfurter Bank.

Kirch-
gasse 38.

Carl Schulze,

Kirch-
gasse 38,

empfiehlt als aussergewöhnlich billig:

Grosse wollene Umschlagtücher à 1 Mk. und
1,50 Mk.

Wollene gestrickte Kinder-Kleidchen à 80 Pf.

Wollene gestrickte Kinder-Röckchen à 45,
50 und 70 Pf.

Wollene gestrickte Damen-Westen von 1 Mk. an.
Mützen in Plüsch und gestrickt à 20, 30 und
40 Pf.

Kinder-Caputzen, sowie Kinder-Mütze von
40 Pf. an.

Prachtvolle Damen-Caputzen, garnirt, von
1,50 Mk. an.

Wollene Fanchons à 30, 50 und 70 Pf.

Plüscht- und gehäkelte Damen-Kragen.

Wollene Kinder- und Damen-Strümpfe.

Wollene Herren-Socken, Gamaschen und
Kniewärmer.

Jagdwesten in vorzüglichen Qualitäten und jeder
Preislage.

Unterjacken und Unterhosen in allen Qualitäten.

Normal- und Reform-Hemden, -Hosen u. -Jacken.

Seidene Herren- und Damen-Cachenez.

Halsbinden, Kragen und Manschetten.

Flanell-Kinder-, -Damen- u. -Herren-Hemden etc.

Sämtliche Artikel in grosser Auswahl und zu den **denkbar billigsten**
Preisen.

20456

Kirch-
gasse 38.

Carl Schulze,

Kirch-
gasse 38.

Restauration „Falstaff“,

Moritzstraße 16.

Vorzüglicher Mittagstisch (12—2 Uhr).

Dortmunder Phönix-Bier.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Reine Weine u. s. w. 20864

C. W. Schneider.



Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5,
empfiehlt

1890er Eltviller Most,

eigenes Wachsthum,
per Liter 1 Mark,
sowie ältere Weine preiswürdig.

20914

Gesellschaft „Fraternitas“.

Programm

zur Feier des VII. Stiftungsfestes, verbunden mit Fahnenweihe.

1) Vorfeier: Freitag, den 7. Nov. c., Abends 8 Uhr,
im oberen Saale der Restauration „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

Großer Festommers,

unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Vereine.

2) Hauptfeier: Sonntag, den 9. Nov. c., Abends präcis 7 Uhr,
im Saale der „Kaiser-Halle“:

Concert, Fahnenweihe und Ball,
unter Mitwirkung des „Wiesbadener Zither-Club“, sowie
verschiedener Gesangs-, Violin- u. Solisten.

3) Nachfeier: Sonntag, den 16. Nov., Nachmittags:
Ausflug nach Biebrich (Hotel Bellevue).

Zu der Hauptfeier ergehen besondere Einladungen und ist die Beteiligung an derselben nur gegen Vorzeigung dieser Einladungen
gestattet.

190
Der Vorstand.

Montag, den 10. Nov. d. J., Abends 7 Uhr,
im großen Casino-Saale (Friedrichstr.):

Erste Aufführung des

Wiesbadener Streich-Quartetts.

Die Herren: **M. Weber**, kgl. Musik-Director (Violine I),
L. Troll, kgl. Kammermusiker (Violine II),
H. Müller, kgl. Concertmeister (Viola),
O. Brückner, Kammervirtuoso (Violoncello).

Programm: 20588

- Quartett D-dur (mit obligatem Violoncello) : B. A. Mozart.
- a) Wiegentied : B. Petri.
- b) Scherzo aus dem G-dur-Quartett : F. Schubert.
- Quartett F-dur op. 59 : L. v. Beethoven.

Billets zu 3 und 2 Mk. sind zu haben bei **Jurany & Hensel Nachfolger**, Langgasse u. Abends an der Kasse.

Sonntag, den 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Eller**, Schwalbacherstraße 3, eine

öffentliche Versammlung der Buchbinder,
verwandte Berufsgenossen und deren Helfsarbeiter

statt. Zweck und Nutzen eines Fachvereins. Referent: Herr **G. H. Müller** aus Frankfurt a. M. 2. Event. Gründung eines Fachvereins.

3. Verschiedenes. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Einberufer.

Brautkränze

in grosser Auswahl

werden zu Fabrikpreisen verkauft. 21010

Taunusstrasse 19, I. Et.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Weingerei),
empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
selbstgekelterten Apfelwein. 11862

Dauerhafte Apfels und Birnen billig zu haben. 20349

Gerhard, Biebricherstraße 17.

Mittwoch, den 12. November, Abends 8 Uhr,
Hotel Victoria:

Lieder-Abend

der Concertsängerin Frau **Zerlett-Olfenius**, unter Mitwirkung der Pianistin **Fr. Anna Haasters** aus Köln und des Pianisten Herrn **Musik-Director Zerlett**.

Lieder-Vorträge: Schubert, Schumann, Brahms, D. Dorn, Bizet und Berleit.

Vorträge auf 2 Clavieren: Mozart, Schumann, Saint Saëns.

Billets sind zu haben in den Musicalienhandlungen der Herren:

Wolf, Wagner und Schellenberg, sowie bei den

Herren **Feller & Geeks**, Langgasse: 1. reservirter Platz

4 Mk., 2. reservirter Platz 3 Mk., nichtreservirter Platz 2 Mk.,

Schülerbillets à 1 Mk. und à 50 Pf.

19733

„Kathol. Kirchenchor.“

Sonntag, den 16. November,

Abends präcis 8 Uhr,

findet zur Feier unseres 28. Stiftungsfestes

Concert und Ball

in dem

Saale des „Turn-Verein“,
Hellmundstrasse 33,

statt.

Die inaktiven Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit zu dieser Veranstaltung ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Karten (à Person 2 Mk., eine Dame frei, jede weitere 50 Pf.) zu haben bei Herrn Buchhändler **Molzberger**, sowie bei Herrn **Ph. Dörmann**, Schulberg 2, und Abends an der Kasse.

215

Gärtner-Verein „Hedera“.

Das Vereinslokal befindet sich jetzt im „Deutscher Hof“ (Storchenbräu), Goldgasse, 1 St. hoch, woselbst die Versammlungen vom 15. d. ab jeden Samstag stattfinden.

87

Der Vorstand.

Krankenkasse für deutsche Gärtner (E. H. 33).

Verwaltung Wiesbaden.

Die Kassenabende finden vom 15. d. ab jeden Samstag Abend im „Deutscher Hof“ (Storchenbräu), Goldgasse, 1 St. hoch, statt.

87

Der Vorstand.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“, Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/2 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/2 Uhr.

20212

W. Berndt.

Deckbett mit 2 Kissen, prima Federn, Barchent hochroth, für 24 Mark sofort zu verkaufen Castellstrasse 1, 1. Et.

Hotel-Restaurant Prince of Wales,
28 Taunusstrasse 28.
1 Uhr Tafel 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 80 Pf.
Souper von 6 Uhr an 1 Mk. 20 Pf.
Billige Pensionpreise, 18901

Zum Kaiser Friedrich, Nerostraße 35/37.
Federweizen.
Prima Ebersfelder und Wiesbadener Bier.
Ausgewählte Speisenkarte. Jos. Kraft.

Hotel Stadt Wiesbaden,
Rheinstraße 23.

Von heute an selbstgefertigter
1890er süßen Wein
und Federweizen,
per Schoppen 80 Pf., 20620
empfiehlt Jean Gertenheyer.

Binger Weinstube,

Wetzgasse 9, nächst der Marktstraße.

1890er Traubenmost,
selbstgefertigt, per 1/2 Schoppen 20 Pf.

Neugasse 15. **Restaurant zum Mohren,** Neugasse 15.
Selbstgefertigter Traubenmost.

Dreikönigskeller.
Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,
Stiftstraße 1. Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Große Tanzmusik.

Zum Rosenhain,
Dözheimerstraße 54. Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.
Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pf. 15748
Achtungsvoll H. Trog.

Neu- gasse „Rheinischer Hof“, Neu- gasse.
Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**
Ludwig Elbert Wwe. 20569

Zum weissen Lamm, Marktstrasse 14.
Heute gr. Concert. (Brühl'sche Kapelle.) 19766

Zur Dachshöhle.

Heute: Großes humoristisches Frei-Concert. Anfang 4 Uhr. 19756
J. Ettinghaus.

Altdutsche Bierstube, Neugasse.
Heute und jeden Sonntag:
Grosses Concert.

Eintritt frei. 20598

Restauration Bahnholz,
täglich geöffnet.
Heute Sonntag: **Große Mehlsuppe.**

Zum „Weissen Lamm“, Marktstraße.
Täglich warmes Frühstück von 30 Pf. an.
Mittag- und Abendessen von 50 Pf. an.


Heute Abend!
Hasenbraten und Hasenpfeffer mit rohen Kartoffelklößen, dazu ein feines Glas Bier aus der neuen Brauerei.
Fritz Böttner, Restauration, 1 Hermannstraße 1.

Wirthschafts-Uebernahme

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigen die Wirthschaft

„Zur Forelle“, Römerberg 13,

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste durch gute Speisen und Getränke in jeder Beziehung zu befriedigen zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll
Christian Hertter.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichnet er empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Suppers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfiehlt meine W. Biere, reines Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Ausichtsturm. 4444

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Arzte Apotheker Hofer's medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Flasche M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Die spanische Weingroßhandlung

Vinador, Hamburg — Wien,
hat den Haupt-Flaschenverkauf ihrer hochfeinen, alten, abgelagerten spanischen und portugiesischen

Medicinalweine:

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein
für Wiesbaden der 12641

„Wilhelms-Apotheke“ (Herrn Dr. Lenz),
Ecce Rheinstr. u. Wilhelmsplatz übergeben.
Reinheit und Rechttheit der Weine garantiert.
Preis per 1/2 Flasche M. 3.—, 1/2 M. 1,50.

Kulmbacher Export-Bier

aus der Kulmbacher Export-Brauerei-Aktion-Gesellschaft, vorm. C. Rizzi, von Herrn Geh. Hofrat Dr. Fresenius, hier, chemisch untersucht und für gut besunden, auf der Nahrungsmittel-Ausstellung zu Würzburg 1890 mit der goldenen Medaille prämiert, liefert in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus 18428
Vertreter Aug. Knapp, Bahnhofstraße 5.

Fran J. B. Bauer, Wittwe, hier, Webergasse 43,
empfiehlt sich den gebräten Herrschaften zur Zubereitung von Diners und Suppers, sowie auf Bestellung warme und kalte Platten unter Sicherung reeller Ausführung. 20598

Prima Cervelatwurst,
noch Winterware,

empfiehlt P. Flory, Langgasse 5. 20633

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen VertreterJ. C. Bürgener, Wiesbaden,
Hellmundstrasse 35. Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. — .90
1884	Saint-Christoly	" " " 1.15
1884	Cos Saint-Estèphe	" " " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " " 1.50
1881	Haut-Bages, Pauillac	" " " 1.75
1880	Château Galan	" " " 2. —
1880	Château Pontet-Canet	" " " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " " 3. —

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
Fine Champagne	2 (10- ")	7.—
	3 (12- ")	8.—
	4 (15- ")	9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergütte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pf. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantie für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

19287

J. C. Bürgener.

Neueste höchste Auszeichnung: Ehrendiplom Köln 1890.

Deutscher
Benedictiner und
Chartreuse Gold. Med. Köln 1889.



Anerkannt beste Fabrikate, einiger vollkommener Ersatz d. franz. Liqueure.

F. W. Oldenburger Nachf., Hannover,
Inhaber. Aug. Grosskurth.

Benedictiner, p. f. ltr. Fl. M. 4.50, p. f. ltr. Fl. M. 2.50, p. f. ltr. Fl. M. 1.49
" " " 1/2 " " 0.80 " " 0.45
Chartreuse gelb, " 5.00 " 1/2 " 2.75 " 1/2 " 0.80
" grün, " 6.00 " 1/2 " 3.25 " 1/2 " 0.90

Zu haben in allen besseren Geschäften.

In Wiesbaden bei nachstehenden Firmen:
Franz Blank, Bahnhofstr. 12. H. Neef, Rhein- u. Karistr.-Ecke.
Diez & Friederich. J. Rapp, vorm. Gottschalk, Goldg.
Chr. Keiper. J. M. Roth, Gr. Burgstr. 1.
J. C. Keiper. A. Schirg, Hoflieferant.
F. Klitz, Taunusstrasse. F. Urban & Co., Taunusstr.
G. Mades, Rhein- und Moritz- Adolf Wirth, Rheinstr. und
strasse-Ecke. Kirohg.-Ecke. (Ho. 3040 a) 63

Roh, Kaffee, gebrannt,

Erbsen, Linsen, Bohnen, sämmtliche Suppencinlagen, Butter, Margarine, I. Schmalz, Corned Beef, Chocolade, Salat, Nüsse und Lampenöl, Mehl, Rosinen, Härtinge, Nollmöpje, Sardellen, Tabak und Cigarren, Seife und Lichter, Stärke etc. stets frisch in bester Ware zu den billigsten Tagespreisen

20246

22 Michelsberg 22.

Anton Berg.

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 56 Pf.,
sowie Hammel- und Kalbfleisch fortwährend zu haben bei
Marx, Meijer, 10 Mauergasse 10.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mitbringen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierjährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Brodenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O. oder

5559

Als vorzügliches Taselbier
empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,
25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sanberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höchstens ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Empfehlung in frischer Sendung:

Ia fette Herbst-Bücklinge,
ächte Kieler Sprotten,
fst. grosse Speck-Aale,
ger. Rheinlachs.

21018

Georg Kretzer,
Rheinstrasse 29.

Gerösteter
Kaffee.

Preis
per
Pfund
M. | D.

100	Feinhellbraun Menado-Mischung	2	—
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung	1	77
108	Hellgebr. (Carlsbader-) Mischung	1	77
112	Feingelber Java-Mocha	1	88
118	dto. (Perl)	1	78
124	Gränlicher Java	1	85
136	Feinhochgelber Java-Mischung	1	80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinarmat	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch-Mischung	1	42

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Ohne Concurrenz!

Als beispiellos billig

offeriren:

300 Regenmäntel

in den Preislagen von 7, 9, 11, 15, 18 Mark.

200 Jaquettes

in den Preislagen von 6, 8, 10, 12 Mark.

Sämtliche Mäntel zeichnen sich durch vorzüglichsten, neuesten Schnitt aus, die daran verwandten Stoffe sind ausserordentlich dauerhaft.

228

Verkauf nur gegen Baar.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

Marktstrasse 30, Gasthof „Zum Einhorn“.

Regenschirme

von Mk. — .95 an in Zanella,

“ 2.50 in Gloria,

“ 5.— in Seide,

sowie alle hochfeine Qualitäten, alle Neuheiten der Saison in grossartiger Auswahl und billigst bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

20567

Unser Büro und Magazin befindet sich von heute ab,

Schillerplatz 3,
Eingang Adler.

Mainz, 6. November 1890.

Julius Sichel & Co.,
Eisen u. Metalle en gros.

(No. 22073) 150

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

7189

Gicht- und Rheumatismus-

Merino, garantirt lechte schwarze Verbandwolle.

Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Drogenhandlung

von

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Harzer Kanarien abzugeben Herrngartenstrasse 8, Part.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Gebrüder Mosbach. Geboren: 27. Oct.: Dem Taglöbner Georg Zammert e. S. — 30. Oct.: Dem Heizer Heinrich Reiper e. L. — 31. Oct.: Dem Taglöbner Christian Röder e. S. — 1. Nov.: Dem Bäckermeister Georg Böll e. L. — 2. Nov.: Dem Maschinenschlosser Heinrich Darstein e. L. — 5. Nov.: Dem Taglöbner Jacob Ohlenschmächer e. S. — Aufgeboten: Hilfstelegraphist Johann George Möller hier und Amalie Emma Karoline Katharine Lehr zu Oberstadt. — Taglöbner Heinrich Ludwig Althenn hier und Katharine Marie Wilhelmine Margarethe Johannette Hingott hier. — Taglöbner Johann Rosenberger hier und Katharine Krämer hier. — Bereholt: 1. Nov.: Fabrikarbeiter Philipp Wilhelm Peter Martin hier und Elisabetha Wilhelmine Egert zu Born. — Fabrikarbeiter Jacob Meudt hier und Ida Wilhelmine Christiane Lingohr hier. — 3. Nov.: Fabrikbesitzer Serapin Marie Leopold Emanuel Flemming zu Köln und Marie Anna Clouth hier. — Gestorben: 1. Nov.: Friz, S. des Taglöbners Georg Groß, 4 J.

Sierstadt. Geboren: 26. Oct.: Dem Landmann Christian Adolf Stauffer e. S., Emil Ludwig. — 27. Oct.: Dem Kaufmann Wilhelm Rint e. L., Henriette Karoline. — 29. Oct.: Dem Maurer Philipp Wörner e. S., Hermann Wilhelm. — Bereholt: 1. Nov.: Außer Wilhelm Heinrich Schmidt hier und Anna Marie Hörg zu Höchst a. M. — Gestorben: 1. Nov.: Wilhelmine Karoline, geb. Sterter, Ehefrau des Nachtwächters Konrad Scher, 42 J. — August Christian, S. des Stendruckers Wilhelm Cramer, 2 M. — 2. Nov.: Landmann Philipp Seulberger, 67 J. — 6. Nov.: Juliane Dorothea, Ehefrau des Schäfers Johann Philipp Mai, 57 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 1. Nov. Dem Tüncher Anton Friedrich Schneider zu Rambach e. S., Karl Wilhelm August. — Gestorben: Zu Sonnenberg am 1. Nov.: Hermann, unehel. zu Frankfurt a. M., 9 M. 31 L.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. November.)

Adler.

Sommer, Kfm. Frankfurt
Katz, Kfm. Berlin
Weider, Kfm. Hanau

Hotel Basch.

Baron Lefort m. Fr. Papendorf
Hotel Deutsches Reich.

Reitenrath, Ingen. Herborn

Einhorn.

Werner, Kfm. Friedberg
Kirchner, Kfm. München
Maier, Kfm. Köln

Wassermann, Kfm. Mannheim

Kuckes, Kfm. Eppstein

Jung, Kfm. Weilmünster

Ollig, Kfm. Höhr

Grüner Wald.

Rohden, Fbkb. Solingen
Schneider, Frl. Leipzig
Imgardt, Kfm. Wetzlar

Nassauer Hof.

Müller. Schlesien
v. Holzing, Officier. Hannover
Osterroth. Oberwesel

Menter, Fr. Kamm.-Virtuosin. Köln

Nonnenhof.

Stockhausen, Rent. m. Fr. Botham
Zimmermann, Kfm. Strassburg

Kruse, Kim. Magdeburg

Kutzahr, Kfm. Köln

Löwenthal, Kfm. Frankfurt

Heinicke, Kfm. Köln

Führ, Kfm. Pirmasens

Fell, Ob.-Inspect. Homburg

Oppenheimer, Kfm. Mannheim

May, Kfm. Etteibrück

Pfälzer Hof.

Scheuer, Kfm. Wattenheim
Rhein-Hotel & Dépend.

van Spreekens, Fr. m. Tocht. Velp

Holstein, Baumstr. Braunschweig

Osswald m. Fr. Karlsruhe

Schützenhof.

Müller, Baumstr. Bredow

Weisser Schwan.

Maurer, Fr. Dr. Darmstadt

Vier Jahreszeiten.

v. Seebach, Langensalza
Graf Baudissin, Prof. Marburg

Spiegel.

v. Pückler, Cannstatt
Taunus-Hotel.

Jaesow m. Fr. u. Bed. London

Hedrich, Kfm. Lüneburg

Kraemer, Kfm. Duren

Lüty, Landger.-Dir. Darmstadt

Schmidt, Kim. Hamburg

Kaufuss, Kfm. Stuttgart

Michaelis, Kfm. Hamburg

Ellingen. Bonn

Karcher. Saarbrücken

Wulf, Kfm. Livland

Hotel Victoria.

Dargaud, Dr. med. m. Fr. Moskau
de Kapyliene, Fr. Petersburg

Schreyer, Fr. m. Enk. u. N. Stettin

Hotel Vogel.

Wiewall, Kfm. Berlin

Ehmann, Kfm. Bamberg

Banning, Kfm. Lengerich

Hotel Weins.

Spindler, Kfm. Cassel

Schröter, Kfm. Hanau

Nanck, Rechnungsrath. Cassel

In Privathäusern.

Frankfurterstrasse 12.

O'Donnell, Fr. Irland

O'Donnell, Fr. Irland

Hotel Pension Quisisana.

Commelin-Scholten. Amsterdam

Luce, Fr. m. Tocht. Hamburg

Betcher, Frl. Cheltenham

Legatt, Frl. London

von Breugel-Douglas, Baron Haag

Parkstrasse 12.

Meyer, Fr. Dr. Dedeleben

Meyer, Fr. Leipzig

Villa Helene.

Sleigh, Fr. New-York

Wilhelmstrasse 88.

M. C. van Hall, Fr. Amsterdam

van Hall, stud. jur. Amsterdam

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

Eine Partie einzelner **Hemden — Hosen**
— Jacken — Strümpfe und
Socken in Wolle, Merino und
Baumwolle gebe ich, um damit zu
räumen, zu ganz **enorm**
billigen Preisen
ab.

Ferner
empfiehle ich in

größter Auswahl

Tücher und Kopfhüllen,
Damen-Westen, Damen-Röcke,
Jagdwesten, Jagdgamaschen und Handschuhe,
Mützen, Kragen, Damen- und Kinder-Gamaschen,
sowie alle Unterziehzeuge für Herren, Damen und Kinder.

21007

Franz Schirg, Webergasse 1.



Außerordentlich effectvolle,
besonders als
Weihnachts-Geschenke

geeignete Artikel: Schr eleg. Feder-
und Gazeächer, St. 3 Mf. Scharje,
gute Övergläser in f. Gestell, St.
3 Mf. Sechstheilige, eleg. ausgestattete
Toilette- u. Reise-Necessaire, St.
3 Mf. Schr eleg. gekleidete Puppen
zu 1, 2 u. 3 Mf. v. St. Massiv acht
Culvre poli Schreibtischgarnitur
Nienflied, St. 3 Mf. Reizende
3-theilige Toilette- u. Kristall-
Spiegel, St. 3 Mf. u.,
lieferat am besten der Bazar von

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24

(Hotel Dasch).

Für Fremde die beste Bezugsquelle von Andenken an
Wiesbaden. Originelle Neuheiten!

„Syndetikon“

lebt, leimt, rittert alles.

In Fl. à 10, 25 und 50 Pg. empfiehlt

Chr. Schiebeler, Langgasse 51.

21027

H. Exner Wwe.,

Neugasse 14,
empfiehlt in grosser Auswahl zu den
billigsten Preisen:

Kopfhüllen, Umschlagtücher, Handschuhe in Tricot und gestrickt, wollene
Damen- u. Kinder-Röcke, Pulswärmer,
Fäustlinge, Palentin, Mützen, Herren-
u. Knaben-Westen, Unterhosen, Unter-
jacken, Leibhosen, Socken, Strümpfe,
Kinder-Strümpfe, Barchenthemden für
Herren, Damen und Kinder, Barchent-
hosen für Damen und Kinder, Korsetts,
seidene Tücher, Cachenez, Herren-
Kragen u. Manschetten, Shlipse, Hosenträger,
Strickwolle, sowie alle Kurz-
waren in nur guter Qualität.

21037

Restauration zum Deutschen Kronprinzen,

3 Karlstraße 3.

Von heute ab neuen Schiersteiner Traubennost, reine Weine,
Bier, Apfelwein, frisch gebackene Fische, kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit. Es lädt freundlich ein

Ph. Kraft.

Photographie.

Mondel & Jacob,

Hofphotographen Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin Friedrich,

Geisbergstrasse 30 (Zugang auch von
Dambachthal II a aus).

Für die Weihnachtszeit empfehlen wir uns zur
Anfertigung von **Bildnissen jeder Grösse,**
Gruppen- und Kinder-Aufnahmen, sowie
Vergrösserungen nach jedem Original in feinster
Ausführung und zu billigen Preisen.

21014

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu
verkaufen bei **A. Fischer**, Faulbrunnenstraße 5.

12776

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.
Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.
Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
Wilhelm Knapp, Walramstrasse 19.
Th. Leber, Saalgasse 2.
August Korthener, Nerostrasse 26.
Ch. Krey, Aarstrasse 9.
A. Nicolai, Karlstrasse 22.
Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.
Louis Schild, Langgasse 3.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.
Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.
Adolf Wirth, Kirchgasse 1.
Pet. Enders, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.: 21020

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per

Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Eine complete **Ruhs-Schlafzimmer-Einrichtung**, matt u. blank, 1 Plüscht-Garnitur, 1 Büffet, 1 Vericott, 1 Pfleierspiegel mit Console, 1 Salomspiegel, 1 Antoinettentisch, 1 Divan, 1 Bilderrahmt, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, 1 Secrétaire, 1 ov. Tisch, 1 Vorplatz-Toilette, 4 Kleiderschränke, 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Kommode, 1 Console, 1 Regulator, 16 prachtvolle Delibilder (Landschaften, Stillleben und Genre), Tapisse u. bergl. einzeln oder zusammen, abzugeben Adelheidstrasse 35, Part. 209

Verschiedenes

Special-Etablissement.

Wiesbaden. Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11.

Schwedische Heilgymnastik, manuelle und elektrische Massage.

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969
Direction C. A. Bode.

Atelier für künstl. Zähne etc.

von H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)

befindet sich

Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstrasse.

Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Thymus, Krämpfe, Beinstans, Hysterie, Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindlucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkswasser, wasserflüchtige Schwelungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Rachenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Niere, Verstauchungen, Brandwunden, Schropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Infectienkrankheit, Scrobut und andere Leiden mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilich und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath Kramer, Louisenstrasse 15. Empfangsstunden Morgens 9—1 Uhr. (Derjenige wird nach 3½-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.)

1972

16691

Nervenleiden,

Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindlucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkswasser, wasserflüchtige Schwelungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Rachenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Niere, Verstauchungen, Brandwunden, Schropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Infectienkrankheit, Scrobut und andere Leiden mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilich und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath Kramer, Louisenstrasse 15. Empfangsstunden Morgens 9—1 Uhr. (Derjenige wird nach 3½-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.)

1972

16691

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel funktiv befreit.

J. Jung,
Spezialist,
jetzt Ellenbogengasse 5.

Jean Arnold,

Rechts-Consultent, Agent und Auctionator.

Büro: Wellstrasse 10, Part.

Besorgung aller Rechts-, Straf- und Concurrenzsachen, Immobilien-Ein- und Verkäufe,

Hypotheken-Bermitzung,

Lebens- und Todes-Versicherungs-Aufnahmen,

Auctionen für Möbel, Waaren u. s. w.

bei pünktlicher, reller und billiger Bedienung.

Wohne nicht mehr Mauerstrasse 19, sondern 20880

Wellstrasse 7, 1 St.

K. Meyer, Mantelchneider.

Ein Viertel zweiter Rang (Borderst.) wird gesucht Louisenstrasse 37, 2.

Ein Viertel 1. Ranggallerie abzugeben Sonnenbergerstrasse 26.

Das Welt-Parthen-Bermitzung-Institut Teitschen a. E. sucht für jeden Kreis der Provinz Hessen-Nassau eine geeignete Persönlichkeit bei hoher Provision als Vertrauensmann. Off. unter G. 21. postlagernd Teitschen a. E., Ag. Böhmen.

Ein Capitalist

mit ca. 10—15,000 Mark kann sich an einem besseren Fabrikgeschäft, welches großen Gewinn sichert, als thätiger oder stiller Theilhaber beteiligen. Betreffender braucht nicht Fachmann zu sein. Ges. Off. unter Chiffre A. B. 904 hauptsächlich hier erbeten.

Zur Erweiterung einer rentablen und großer Entwicklung fähigen Rosenkultur wird in einem frequenten Badeort

ein Theilnehmer als kaufmännischer Leiter gesucht. Einlage Mt. 5—6000 gegen Sicherheit. Briefe unter B. B. an den Tagbl.-Verlag.

Damen

auch besseren Standes können sich durch den Verkauf eines hochseinen Conjur-Artikels lohnenden Nebenverdienst verschaffen. Öffnen sub P. 5582 bef. Rudolf Mosse, Köln. (K. opt. 1706) 15

Ein tüchtiger cautious-fähiger Wirth Wirthschaft auf 1. Januar. Näh. im Tagbl.-Verlag.

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth M. Petri, Schwalbacherstrasse 55.

Clavierspieler Kordina empfiehlt sich den hochgeehrten Herren und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen etc.

Wohnung jetzt Geisbergstraße 16, 1 St.

Guter Mittagstisch in u. außer d. Hause Hermannstr. 12, 1. 1886

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigen Preis. Näh. Kirchgasse 23, im Laden links.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von

Wilh. Dorlass, Mechaniker, Adelheidstr. 10, Off. P.

Reparaturen an allen Arten von Nähmaschinen, Velocipeden, Decimal- und Tafelwaagen werden sofort solid und billig ausgeführt bei 21018 Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Reparatur und Renoviren aller Möbel, Poliren, Mattiren, Kürnissen streng gewissenhaft, billig und sofort Mauritiusplatz 3. 33839 Stühle jeder Art werden billig gestochten, reparirt u. polirt bei Ph. Karb. Stuhlmacher, Saalg. 32. 18196

Kohr- und Strohstühle werden zu den äußerst billigen Preisen gut u. dauerhaft gestochten, sowie alle Reparaturen an Korbwaren schnell und billigst beorgt. 14902 E. Berger, Emmerstraße 10.

Badhaus „Zur goldenen Kette“, Langgasse 51. 4459 Bäder & 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig beorgt; Herren-Stiefelsohlen u. Fleiß 2 Mt. 70 Pf., Frauen-Stiefelsohlen u. Fleiß Mt. J. Enkireh, Schuhmacherstraße 19, Vorderh. 1 Dr. 20960

Für Schuhmacher! Sohlen und Fleiß, Belag werden mit angefertigt. Näh. Tagbl.-Verlag. 20205

Zeigt Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mt., Überzieher 9 Mt., Käste gewendet 5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herrenkleider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. b., Neubau. 20591

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 284 W. Hack, Hafengasse 9.

Empfiehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Stil und stabile Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540 L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene jüngst reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Mode.

Hüte werden zu den billigsten Preisen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. 20429

Uhrenarbeiten, s. w. jede Änderung wird billig angefertigt, Federn, Flügel und Bänder sehr billig verkauft. Mauergasse 12, Part. 20829

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt Schulberg 6, 1 St. 18310

Zeichnungen für Weiß- und Buntstickeri

werden ausgeführt Neugasse 9, 2 r. Atelier für Buntstickeri. 20584

Eine perfecte Weiß- und Buntstickerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Mauergasse 13, 1 l. 20378

Avis für Damen.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von

Damen- und Kindermänteln und Jaquets.

Durch langjährige selbstständige Thätigkeit in Berlin bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.

Hochachtungsvoll Frau Emilie Münster, geb. Stiller,

Weltstraße 16, 2.

Costüme werden von 6 Mt. an elegant angefertigt

von einer jungen Frau, die lange Jahre in erstem Geschäft thätig war. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20972

Eine durchaus perfecte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Schuhmacherstraße 10, 2.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem Hause. Näh. bei Herrn Kaufmann Weil, Blätterstraße 42.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Schuhmacherstraße 71, Cigarrenladen.

Schneiderin empfiehlt sich vor Tag Mt. 1,50. Michelsberg 30, 2 St. Zur Anfertigung von Costümen, Jaquets und Mänteln z. nach Wiener und englischem Schnitt empfehlen sich unter Garantie guter Ausführung Joh. Blohm und Johanna Wieth,

Nerostraße 32.

Auch wird Unterricht im Zuschniden aller Damen-Gewänder dafelbst ertheilt. 21060

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mt. an per Monat. Näh. Merggasse 32. 14819

Bettfedern und Daunen werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255 Frau Zöller, geb. Blanstein, 3 Michelsberg 8.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Lina Lüttler, Steingasse 5. 284

W. SPINDLER

Färberei

für

Kleider u. Möbelstoffe jeder Art.

Färberei und Wäscherei

für
Federn und Handschuhe.

17172

Färberei.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Strensch, Webergasse 40. 19460

Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell und billig beorgt. Näh. Nerothai 7, Part. 17511

Oranienstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590

Wasch- und Bleichanstalt

22 Moltkestraße 22.

18946

Hotels- und Herrschaftswäsche wird angenommen und prompt und sauber geliefert. M. Behnke.

Georg Kessler,

21 Friedrichstraße 21,

empfiehlt sich zu Reparaturarbeiten, sowie zum Reinigen und Einsetzen von Conditors. Auch liefern diese neu in jeder Größe unter Garantie. Gleichzeitig mache die Herrschaften auf die Porzellan-Sachen-herde aufmerksam, welche ich in jeder Größe anfertige und der Reinlichkeit wegen (von Schwaben z. z.) sehr zu empfehlen sind. 20786

Billige und reelle Preise. — Spezialität: Feueranlagen.

Wiesbadener Dünger-Ausführ-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entfernung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Bauplattform

sann abgeladen werden am Neubau verlängerte Victoriastraße. 20606

Eine Centrifugal-Pumpe zu vermieten. 20445

Michael Dörr, Oranienstraße 4.

Weich' edle gütige Dame oder Herr borgt einem jungen Beamten, welcher eine zahlreiche Familie hat, 200 Mark? Gütige Oferter unter H. z. C. an den Tagbl.-Verlag.

Damen

finden freundl. Aufnahme bei Frau Wieth, Gebamme, Paulkrummenstraße 5. 5021

Ein Kind

erhält gute und gewissenhafte Pflege. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20731

Heirath's-Gesuch.

Ein Witwer, Mitte der 30er Jahre, mit eigenem Haus und ans-gebetnem Geschäft, sucht sich mit einem Mädchen nicht unter 25 Jahren zu verheirathen; kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen. Oferter unter Vermögensangabe und Familienverhältnissen nebst Beifügung der Photographic unter W. K. 205 an den Tagbl.-Verlag. Strengste Discretion Ehrensache

Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden

versichert zu billigen und festen Prämien Gebäude, Mobilien und Waaren gegen Wasserleitungs-Schäden, gleichviel, ob dieselben durch Platzen der Ab- und Zuflusleitungen, durch Offenlassen der Hähne, Überlaufen der Badewannen, durch Verstopfungen der Closets und Abflusleitungen, durch Frost u. c. herbeigeführt werden. Die Gesellschaft kommt ihren Versicherten ferner für Schadenersatz-Ansprüche von dritter Seite, z. B. seitens der Miether oder Nachbarn, auf.

Das Versicherungs-Capital betrug Ende Juni 1890 450 Millionen Mark, während bis zu dem gedachten Zeitpunkte 11,862 Schadensfälle regulirt wurden.

Versicherungs-Anträge nehmen entgegen und nähere Auskunft ertheilen die Vertreter

Otto Engel, Friedrichstraße 26, General-Agentur,

W. Heuzeroth, Große Burgstraße 17,

J. Meier, Taunusstraße 18.

21040

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr, sowie Abends 7½ Uhr
als Einlagesstück:

„Ein möblirtes Zimmer“, oder: „An die Luft gesetzt“,
Posse mit Gesang.

Auftreten der preisgekrönten Kunst-Radfahrerin
Fräulein H. Perele 20974
in ihren unübertrefflichen Leistungen auf dem Velociped.
Zum ersten Male Costüm-Verwandlungen auf dem Rad.

Wilhelm Berndt.

Bei Beginn der Winter-Saison empfiehle den geehrten Herrschaften Ostender Austern — frische Hummer — Astrachan. Caviar — Strassburger Gänseleberwurst und Terrinen — feinere Würste — Aspic und Mayonnaise von Fischen und Gefügel, sowie täglich frische Braten — Zunge — Schinken — Pastetchen. Auch übernehme wie seither die Lieferung warmer und kalter Platten in feinster Ausführung. 21011

Hochachtungsvoll

Theodor Spehner,
Langgasse 53, Kranzplatz.

1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von **E. H. Magerfleisch**, Wismar a. d. Ostsee, eingeführt seit über 150 Jahren, zu haben bei:

C. Acker, Hofsieferant.
F. Blank.

C. Brodt.

Georg Bücher Nachf.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach.
A. Sching, Hofsieferant.
F. Strasburger.
Adolf Wirth.

17320

1/2 Liter Mf. 1.10, 1/2 Liter Mf. 1.80.

Vertretung für Wiesbaden:

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Dies Fabrikat ist nicht nur als besonders bekömmliches feines Frühstücksgetränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten jeder Art an Stelle des teuren französischen Cognac zu empfehlen.

Ein leichter eleganter Wagen, **Phaeton**, mit hohem Bod, zum Selbst- und Einfahren geeignet, ist zur Hälfte des Wertes, 650 Mark, zu verkaufen. Anfragen unter Litera B. B. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Morgenkleider,

von den einfachsten bis zu den elegantesten,
sowie

Unterröcke

in grossartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

228

Waschmaschine „Thuringia“,

von Eichenholz gearbeitet.

Überall auf's Beste eingeführt. Für Brauchbarkeit, Haltbarkeit und solide Arbeit übernehme jede Garantie.

Im Alleinverkauf für hiesigen Platz.



Wringmaschinen,

Wäschemangeln,

Bügelöfen, Bügeleisen u. c. u.
empfiehlt die Eisenwaren-Handlung

Wilh. Unverzagt, vorm. **W. Weygandt**,

30 Langgasse 30,

Magazin für Hauss- u. Küchen-Einrichtungen. 20898

W. Barth,

Neugasse 17, Drechsler, nahe der Marktstraße. 20810



Wegen Mangel an Raum

ein vollständiges, fast neues Bett, eine eiserne Bettstelle mit Drahtrahmen, Matratze und Kiel, ein ovaler Tisch, ein kleiner Sopha, mehrere Einmachfässer billig zu verkaufen Mauergasse 13 bei **F. C. Bauer**. 20899

Meier's Weinstube,
Louisenstraße 12.
1890er Most
(eigenes Wachsthum).

Münchener Bürgerbräu,
Louisenstraße 2.
Mache auf das
vorzügliche Bier,
ähnliche
Münchener Weißwürste
ähnliche Nürnberger Bratwürste aufmerksam.
Achtungsvoll
Philippe Freund.

Unterricht

Junge Leute im Alter von 15—16 Jahren, welche der Postgehilfen-Laufbahn sich widmen wollen, erhalten gründlichen Vorunterricht zur Aufnahme-Prüfung. Anfragen unter **P. E. 100** an den Tagbl.-Verlag.

L. W. Schmidt, P. L. C. S., Geisbergstraße 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest. Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion. Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

English lessons. Leçons de français. Saalgasse 82, 2.

Englischer Unterricht

per Stunde 50 Rpf. wird von einem Herrn ertheilt, der viele Jahre in England war. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19264

Eine englische Dame ertheilt Unterricht in ihrer Sprache zu mäßigen Preisen. Zu erfahren unter **W. 200** im Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmstr. 15453

Un jeune homme français désire donner des **leçons de français** à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français. S'adresser obere Webergasse 43, chambre No. 1.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Une demoiselle française désire donner des **leçons de conversation.** S'adresser Friedrichstrasse 18, 2. Prix modérés.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Becker'sches Conservatorium der Musik,
Schwalbacherstrasse 11, seit 1873 unter Leitung des Musik-
direktor H. Becker. Lehranstalt für Clavier-, Violin- und Ensemble-
spiel, Harmonie- und Compositionlehre, Solo- und Chor-Gesang (Aus-
bildung durch Frau S. Becker, akademisch gebildete Gesanglehrerin
und Concertsängerin). — Unterricht in Kursus und einzelnen Lectionen.
Eintritt täglich. Honorar mässig, Chorgesang kostenlos. Prospekte
durch die Direction. 19358

Concertmeister Arthur Michaelis,
akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.
Göthestraße 30. 1911

Clavier Unterricht, vorzüglich, pro Monat 6 Mr. Beiträge
Referenzen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20619

Violin-Unterricht

ertheilt billigt **V. zum Busch**, Wilhelmstraße 3, Part.

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hoch-
schule (Berlin), ertheilt **Gesang-Unterricht**. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 17572

Für **Clavier-Begleitung** (zu Gesang od. Instrum.),
Ensemblepiel (vierhändig), **Clavier-Unterricht** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, jetzt Friedrichstrasse 18, 2. (Beste Ref.)

Nieder, Couplets, Duette werden einstudiert, sowie
Clavierbegl. übern. Näh. Tagbl.-Verlag. 19786

An einem Abendkursus für Weiß-, Bunt- und Goldfäderei
können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. Näheres bei 20944

E. Hartung, Bleichstraße 11.
Eine geprüfte Industrie-Lehrerin nimmt Kinder für alle
seinen Handarbeiten in Unterricht. Zur Ansicht liegen Probe-
sachen vor Oranienstraße 12, Seitenb. 2 St.

Bügel-Kursus

im feinen Glanzbügeln ertheilt Frau **Paul**, Bleichstraße 1. 20411

Reit- und Fahrsschule von A. Lüdke,

6 Louisenstraße 6,

im Hause des Herrn Walther.

Neu errichtete Reitbahn. Große gesunde Pensions-
Stallung (Rüstenstände). Unterricht für Damen und
Herren. Junge Pferde werden zugeritten und ein-
gefahren. 20834

Fechtanstalt Hellmundstrasse 33

von **J. Kretzer**, Fechtmeister.

Unterricht in allen Waffen.

Anmeldungen werden Bleichstraße 1 entgegen genommen von
J. Brumhardt. 20561

Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften,
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,
Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedennung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688

**Immobilien- J. MEIER Estate &
Agentur. Taunusstr. 18. House-Agency**

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel**, Friedrichstraße 26,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und
Geschäften jeder Art; Vermieten von Wohnungen, Ge-
schäftsräumen u. c. c. 20234

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 18624
Verkaufs-Bermitteilung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für 20,000 M. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401
Villen im Nerothals, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzen entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547
Villen Nerothals 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Welsbadstraße 62, 2, oder Franzplatz 4, im Laden. 19905
Herrschäftsliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hochgelegen, zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelberg 28. 17702
Ein Geschäftshaus in bester Lage, mit Läden, Bäckerei etc., sehr rentabel, ist preiswert zu verkaufen. Vermittler strengstens verboten. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 20980
Ein Haus (Mitte der Stadt), für jedes Geschäft geeignet, für 80,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20722
Ein Gasthof mit flotter Metzgerei, in Fulda, beste Lage, wegen Aufgabe des Geschäfts für 75000 M. zu verkaufen durch J. Emaud, Tannusstraße 10. 205
Eingeschriebenes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für Gärtnerei, die Rente 60 M., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400
Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 M. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412
Bauplatz am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451
Bauplätze an der Blätterstraße zu verkaufen. Näh. Schwabacherstraße 41. 16447

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus mit Thors. und Hofraum oder Hintergeb., für Geschäftsbetr., in nicht zu abgel. Straße, zu erwerb. gef. Off. sub C. D. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstläufer wünscht direct vom Eigentümer einen rent. Etagenhaus in guter Lage oder Villa mit gr. Garten zu kaufen. Offerten mit genauen Details erbeten unter T. T. 100 an den Tagbl.-Verlag. 19699

Suche ein rentables Haus, gleichwohl welche Gegend, zu kaufen. Anzahl. nach Belieben. Offerten sub Z. 107 postlagernd erbeten. 20120

Ein rent. Haus, dessen Hintergebäude groß und hell, zu einer Fabrik, reinlicher Gegenstände geeignet, sich event. durch Anbau erweitern lassen, zu kaufen ges. Off. unter L. Z. 91 an den Tagbl.-Verlag. **Ein Haus** mit ca. 40-50 Ruten Hofraum oder Garten zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter O. E. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Das Bank-, Commiss.- und Hypothek-Geschäft
von O. Engel, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur Ans. und Ablage von Hypoth., hier und auswärts — auch auf indirekt. Etabli. — Belieferung von Aufträgen für sämmtl. Börsenplätze, Ausführung von Geschäftstheilhabern, still ob. aktiv etc. etc. 20235

Capitalien zu verleihen.

8000 M. zu 4 1/2 % Zinsen verleihet am 1. Oct. c. die Gemeinde Schierstein. 202

Wirth, Bürgermeister.

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 M. w. v. einem pünktl. Zinsz., auf prima 2. Hypoth. auf 1. Jan. f. 3. ohne Zwischenl. in hies. Stadt gef. Gefäll. Off. unter A. B. 207 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20768

12,000 M. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19507

18,000 Mark auf sehr gute Hypothek zu 4 1/2 % gefordert. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19969

30,000 M. à 6 % geg. Hinterl. v. dopp. Sicherh. per mögl. bald gel. Rückzahl. längst. innerh. 3 Jahre. Off. sub R. F. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. April für einzelne Damen eine Wohnung, 1. Stock, 5-6 Zimmer nebst Zub. und Balkon, im Preis von 1000-1100 M., in der Nähe der Kuranlagen oder des Nerothals. Offerten unter S. B. 3 an den Tagbl.-Verlag. Ein Zimmer mit Küche in einem ruhigen Theil der Stadt auf sofort gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Cigarrenladen.

Große und helle Räume zu mieten gesucht, die sich zu einem ruhigen und reinlichen Fabrikbetriebe eignen. Offerten unter D. S. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Möblirte herrschaftliche Villa sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Villa Neuberg 5 sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Der neue Laden Ecke der Wellitz- und Hellmündstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Helenenstraße 3. 17958

Ein großes schönes Lokal in bester Lage der Stadt, für jedes großes Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

Wohnungen.

Eliabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 20224

Herrngartenstraße 5, Seitenbau, Parterre-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche etc., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 20159

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18561

Heinrichstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Wellitzstraße 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glas- und Schluß, m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33 a, im Laden. 15899

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 zw. Zimm., 1 Küche, 1 Mans. etc. für M. 900 p. a. zu verm. Bei Hof. Abh. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerechn. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 20877

Parterre-Zimmer und Küche, auch für Magazin oder Bureau geeignet, zu vermieten Nerostraße 12. 20982

Eine Manjard-Wohnung auf 1. Nov. zu v. Mauritiusplatz 6. 19925

Möblirte Wohnungen.

Eliabethenstraße 10, möblirte Wohnungen mit Küche möglich zu vermieten. 18640

Geisbergstraße 5 zw. möblirte Wohnungen, auf Wunsch 17868

Apellenstraße 33, 1,

möblirte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Grorath, Leberberg 7. möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 20059

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Sonnenbergerstraße 14, elegant möblirte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Tannusstraße 32 möblirte Wohnung mit Pension oder Küche, auch einzelne Zimmer. 20059

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten.	19572
Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16.	18974
Möblierte Wohnung	
Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche z. 19082	

Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Taunusstraße 45.	20351
---	-------

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten.	16507
---	-------

Albrechtstraße 11, 1 St. links, möbli. Zimmer zu vermieten.	19366
--	-------

Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, ein sehr möbli. Zimmer, 1-2 Betten event. mit Pension, zu vermieten.	20259
---	-------

Emserstraße 19 möbli. Zimmer m. Pension, 48 u. 50 Mr. monatl. 19916	
--	--

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.	18557
--	-------

Gärtnergasse 7, 1 Et., möbliertes Zimmer billig zu vermieten.	
--	--

Karlstraße 5, Part. z., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.	
--	--

Karlstraße 14, 3, ein möbli. Zimmer zu vermieten.	16710
--	-------

Karlstraße 16, Part., kein möbliertes Zimmer sofort zu verm.	19787
---	-------

Leberberg 5, Villa Albion,	
-----------------------------------	--

Bel-Etage — Südseite — sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten.	
--	--

20404	20404
-------	-------

20165	20165
-------	-------

19166	19166
-------	-------

und	und
-----	-----

zum	zum
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
-----	-----

zur	zur
</

außerordentlichem Mut und großer Aufopferung, ernannte sich sofort selbst zum Hauptvormund der Familie.

Werner Siemens, 1816 in Lünen in Hannover geboren, erhielt seine wissenschaftliche Ausbildung auf dem Gymnasium in Lübeck. Er trat 1838 als Second-Lieutenant der Artillerie in Magdeburg in den aktiven Dienst ein; 1840 wurde er der technischen Abteilung der Artillerie in Spandau und bald darauf in Berlin überwiesen. Kurz nachher richtete er in Berlin eine kleine Fabrik, die erste ihrer Art in Deutschland, zur praktischen Verwertung der Elektricität zum Niederschlagen von Metallen ein.

Im Jahre 1846 legte er mit seinem Freunde Halske in Berlin den Grund zu einer Fabrik zur Anfertigung von elektrischen Apparaten. Aus der damaligen kleinen Werkstatt ist eine der bedeutendsten und leistungsfähigsten Telegraphenbauanstalten, die existieren, hervorgegangen. Die neue Werkstatt wurde in der Schönebergerstraße 19 mit den Fenstern nach dem Anhalter Bahnhof hinaus gemietet. Siemens wohnte Parterre, die Werkstatt war eine Treppe hoch, Halske wohnte zwei Treppen hoch. In Summa bezahlte man für Wohnung und Werkstatt 300 Thaler. Am 11. August 1847 schrieb Werner Siemens seinem Bruder über die neue Werkstatt wörtlich wie folgt:

"Ich sage jetzt schon seit acht Tagen in der neuen Wohnung (Schönebergerstraße Nr. 19). Ueber mir feilt und quillt es schon bedeutend, zwei Treppen hoch wohnt Halske. Die Werkmaschinen fehlen noch sehr, da erst eine Drehbank eingesprungen ist von den fünf, welche wir am 1. October haben sollten. Zwei sollen endlich morgen kommen. Die Sache geht ganz gut an. Halske ist ein durchaus braver und talentvoller Mensch, mit dem ich sehr gut fertig werde. . . . Der Elektro-Magnetismus ist noch ein wissenschaftlich und technisch namentlich ganz unbebautes Feld und einer ungemeinen Ausdehnung fähig. Mit dem verständigen und durchaus praktischen Halske im Bunde, fühle ich mich gerade berufen, ihn zu Ehren zu bringen. . . ."

Am 20. December schrieb er: "Unsere Werkstatt ist ganz befest und wird von sonst seltenen Arbeitern überlaufen. (10 Mann jetzt.) . . . Halske darf der Werkstatt nicht entzogen werden, wir müssen also nothwendig, wenn es Ernst wird, uns nach mehr Kräften umsehen. . . ."

Im Jahre 1848 legte Werner Siemens als Artillerieofficier in Kiel die ersten unterseeischen Minen mit elektrischer Zündung an, die Vorläufer des Torpedos der Neuzeit. Zu Herbst erbauten Werner Siemens für die Regierung die erste größere Telegraphenlinie in Deutschland und zwar von Berlin nach Frankfurt a. M., wo damals die deutsche Nationalversammlung tagte. Hierauf nahm er seinen Abschied von der Armee, um seine ganze Thätigkeit den Forschungen auf dem Gebiete der Elektricität widmen zu können. Die erst kurz vorher angelegte Fabrik nahm sehr bald große Dimensionen an und wurde einer der Haupt-Centralpunkte für die Nutzbarmachung von Elektricität und Magnetismus für Kunst und Gewerbe. Die Firma Siemens & Halske ist berühmt geworden, sowohl wegen der bedeutenden Anzahl ihrer Erfindungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Elektricität, als auch wegen der vorzüglichen Qualität und sorgfältigen Ausführung der von ihr angefertigten Apparate. In späteren Jahren hat diese Firma, unter Mitwirkung einiger Brüder Werners, bedeutende Filialen in Petersburg, Wien, Paris und an verschiedenen anderen Plätzen errichtet.

Der zweite Sohn, Hans Siemens, starb 1877, nachdem er Destillir-Apparate erfunden und in Dresden bedeutende Glaswerke angelegt hatte. Der dritte Sohn, Ferdinand Siemens, trat allein in die Fußstapfen seines Vaters und ist heute noch auf einem Landgut bei Königsberg ansässig.

Der Lebenslauf des vierten Sohnes, Wilhelm, wird in dem vorliegenden Buch beschrieben. Der fünfte Sohn, Fritz, ist nach dem Tode von Wilhelm in England Nachfolger desselben in der Leitung des Geschäftszweiges der Ofen-Construction und der praktischen Verwertung der Wärme. Er hatte 1867 die Leitung der Glasfabrik in Dresden übernommen. Derselbe hatte auch drei andere Glasfabriken in Böhmen und Sachsen angelegt. Seine Erfindungen sind der permanent arbeitende Glasofen und ein neues Verfahren der Glaskühlung zur Schaffung des Hartglases. Der sechste Sohn, Karl Heinrich

Siemens, leitet seit 1880 das russische Geschäft der Brüder Siemens. Der siebente Sohn, Walter, ist 1868 in Tiflis an den Folgen eines Pferdeschlages gestorben. Er leitete die Bergwerke im Kaukasus, welche Werner und Karl Siemens gemeinschaftlich besaßen. Der acht Sohn, Otto, verstarb 1871. Von den beiden Schwestern ist die älteste 1876 in Kiel als die Gattin des Professors Hinly verstorben. Die andere Schwester, Sophie, ist die Gattin des Reichsgerichtsraths Dr. Grome in Leipzig.

Im Jahre 1871 besuchten alle Familienmitglieder das Grab ihrer Eltern in Menzendorf. Schon vor vielen Jahren wurde bereits eine nicht unerhebliche Siemens'sche Stiftung zur Förderung der allgemeinen und gegenseitigen Zuneigung in der Familie und zum Besten der weniger bemittelten Mitglieder gegründet. Es wurde dabei bestimmt, daß ein Mal alle fünf Jahre die sämtlichen Mitglieder der Familie Siemens von direkter Abstammung, arm und reich, womöglich an einem bestimmten, schön gelegenen Punkte im Harzgebirge zusammenkommen sollten, um daselbst einen oder zwei Tage in geselligem Verkehre zu verbringen. Gleichzeitig werden Gesuche um Unterstützung entgegengenommen, und nach eingezogenen Erkundigungen, infolfern diese zu Gunsten des Bittstellers ausfallen, die nötige Hilfe auch gewährt. Die Mittel hierzu werden einem Fonds entnommen, der durch freiwillige Beiträge der bemittelten Familien und einzelner Mitglieder unterhalten wird. Wilhelm hat diesen Versammlungen zwei Mal beigewohnt, und dieselben waren in einigen Fällen so zahlreich, daß die Anwesenden ein ganzes großes Hotel für sich in Anspruch nahmen.

Wilhelm Siemens, welcher 1883 mit Hinterlassung eines Vermögens von $7\frac{2}{3}$ Millionen Mark in London verstarb und wegen seiner Verdienste in der Westminsterabtei bestattet wurde, erhielt seine erste Ausbildung auf der Gewerbeschule in Magdeburg unter besonderer Obhut und Leitung seines Bruders Werner, der ihn zum Ingenieur bestimmte. Im Anfang des Jahres 1843 trat Wilhelm seine erste Reise nach England an, nachdem es ihm gelungen war, für ein neues Verfahren zur Erzeugung galvanischer Niederschläge 10 Louisd'or zu erhalten. Sein Bruder Werner riet ihm, wie aus dem veröffentlichten Briefwechsel hervorgeht, an, einen Onkel in Lübeck noch um 100 Thaler anzupumpen. Indessen hatte er bei seiner Reise nach England von Lübeck noch nichts erhalten und hatte nach Zahlung seines Reise-Billets in England, wie er seinem Bruder Werner am 9. März 1843 schrieb, im Ganzen nur 6 Louisd'or zum Verzehr, "um noch mit Ehren aus Haus kommen zu können". Das Buch schildert alsdann ausführlich alle Bestrebungen, Mühen, Erfolge und auch verfehlte Versuche, welche das Leben Wilhelms in England während der ersten Jahre kennzeichnen.

Erst im Alter von 37 Jahren heirathete Wilhelm Siemens, und zwar die Tochter des Professors Gordon. Zugleich ließ er sich als britischer Untertan naturalisieren. Die Jahre 1860—69 kennzeichnen alsdann das Ausblühen des Geschäftes in London. Erfindungen verschiedener Art gelangen. Die Beheiligung an den Kabel-Legungen, insbesondere an den indo-europäischen Telegraphen, waren auch für Wilhelm Siemens außerordentlich günstig. Der Erfolg der großen Erfindungen auf dem Gebiete der Wärme, des Regenerativ-Gasofens, hatten Wilhelm Siemens nicht nur einen großen Ruf in der ganzen Welt erworben, sondern waren auch von selbst eine Quelle des Reichtums für ihn geworden. Eine fernere Entwicklung des Geschäftes fand in den Jahren 1870 bis 1879 statt. Die Schilderung in der Biographie ist zugleich eine Geschichte der Kabellegungen dieser Zeit. Kurz vor seinem Tode wurde Wilhelm Siemens, der keine Kinder hinterließ, die englische Ritterwürde zu Theil. Wilhelm Siemens verstand den Beruf des Ingenieurs in "der Kunst, die großen Kräfte in der Natur zum Nutzen und Frommen der Menschen zu lenken". Sein Leben ist hauptsächlich erfolgreich der Aufgabe gewidmet gewesen, Wärme und Elektricität für die menschliche Gesellschaft auszunützen.

Man würde aber irren, wenn man annehmen wollte, Wilhelms Lebenslauf sei eine Kette beständig sich steigernder Erfolge gewesen. Viele aufreibende Störungen, entmuthigende Misserfolge und schwere Verluste wechseln ununterbrochen ab mit den Erfolgen. Nur durch Ausdauer und Willenskraft wurde der endgültige Erfolg zuletzt erzielt.

(Freis. Blg.)

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

Biehversteigerung.

Donnerstag, den 13. November

z. d. J., Vormittags 11 Uhr,

will die Wittwe des am 30. October d. J. verstorbenen Landwirths Johann Philipp Schmidt von hier ihren Biehbestand, bestehend aus 9 Kühen (meist Simmentaler Rasse, theils hochträchtig, theils frischmolkend), sowie ein Paar Ochsen, in dem Hause Moritzstraße 30 zu Wiesbaden versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. November 1890. 87

Im Auftrage:

Kaus,

Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Um den Bezug von Cotes aus der städtischen Gasfabrik für die hiesigen Abnehmer zu erleichtern und bequemer zu gestalten, ist von jetzt an bis auf Weiteres die Einrichtung getroffen, daß die bestellten Cotes auf Wunsch in Säcken auf den Lagerplatz im Hause des Abnehmers befördert werden, ohne daß hierfür — außer dem Führlohn, welcher für je 10 Centner 80 Pf. beträgt — eine besondere Vergütung zu leisten wäre.

Gleichzeitig tritt eine Ermäßigung der Cote-Preise in Kraft und zwar kostet von morgen an:

100 Algr. Aufs-Cote M. 2,50,
100 Algr. Stück-Cote M. 2,20,
100 Algr. Klein-Cote M. 2,00

ab Fabrik.

Auf die Vorzüge und großen Unannehmlichkeiten der Cotes-Feuerung möge hier wiederholt hingewiesen sein, wobei ich noch hinzufüge, daß jede gewünschte nähere Auskunft auf Zimmer No. 1 des Verwaltungsgebäudes bereitwillig ertheilt wird.

Wiesbaden, den 7. November 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muchall.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 10. d. M., ab wird der Betrieb der Neroberg-Bahn bis auf Weiteres eingestellt werden.

(Auftr.-No. 1264) 15

Die Bahnhofswaltung.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag, Abends präcis 8 Uhr,
im

„Römer-Saale“

zur Feier unseres

III. Stiftungsfestes

theatralische Abendunterhaltung,

verbunden mit darauffolgendem Ball,
worauf wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie die Inhaber von Einladungen nochmals aufmerksam machen.

Saalöffnung 7 Uhr. Anfang präcis 9 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Um recht präcis beginnen zu können, bitten wir unsere verehrten Gäste, sich pünktlich einzufinden zu wollen.

Gesellschaft „Floria“.

Heute Sonntag, den 9. November, von 4 Uhr an:

Gesellige Zusammenkunft

auf dem Wartthurm,

wozu wir unsere wertlichen Mitglieder nebst Angehörigen und die Gäste unserer jüngsten Veranstaltung höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Der gemeinschaftliche Abmarsch erfolgt präcis 3 Uhr vom Theaterplatz.

Das frühere langjährige Mitglied des hiesigen Königlichen Theaters,

Herr Carl Holland,

liegt schwer erkrankt, von einem Schlaganfall getroffen, rechtseitig gelähmt und der Sprache beraubt in Würzburg darnieder und beabsichtigen seine hiesigen Collegen ihm einen Krankenwagen zu spenden. Sollte vielleicht hieremand im Besitz eines

verstellbaren Fahrstuhles

sein und denselben zu veräußern wünschen, so wolle man diesbezügliche Offeren nebst Angabe des Verkaufspreises baldigst an Herrn Regisseur Dornevass, Stiftstraße 5, gelangen lassen.

21054

Männer-Quartett „Hilaria“.

Samstag, den 15. November c., Abends von 8 Uhr ab, findet zur Feier unseres Stiftungsfestes

Concert und Ball

in der Turnhalle, Hellmundstraße 33, statt, worauf wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst aufmerksam machen.

Der Vorstand.

NB. Programme sind außer bei dem Vorstand noch bei den Herren Chr. Dankoff, Cigarrendhl., Goldgasse, und Ph. Graumann, zur Turnhalle, zu haben.

132

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 16. November, Nachmittags 3 Uhr:



Großes Schanturnen

in der Turnhalle, Platterstraße 16, wozu alle Freunde des Vereins und der Turnfeste freundlich eingeladen sind. Eintritt frei. Kindern unter 12 Jahren ist der Eintritt ohne Begleitung von Erwachsenen nicht gestattet.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz.

Der Eintritt Abends ist nur gestattet gegen Vorzeigung einer Einladung.

158

Der Vorstand.

Einen Posten

Herren-Paletots	10 M.
Herren-Anzüge	11 "
Knaben-Anzüge	4 "

offerirt so lange der Vorrath reicht 21088

C. Meilinger,

Langgasse 31,
früher Kirchgasse und Saalgasse.

Neuheiten

Damen-Regenschirme,

hochelagante Stöcke, gute Seiden-Qualitäten,
zu wirklich billigen Preisen.

A. Fahrenfeld,

Putz- und Modewaren-Geschäft,
Webergasse 7.

21062

Müffle

kauft man immer am
allerbilligsten

und findet man stets in gross-
artiger Auswahl in dem bekannten
Müffle-Lager von

P. Peaucellier.

Von Mk.	70	an Weisse Kanin-Müffle,
"	1.	Garniture Muffem.Boa,
"	1.15	Schwarze Kanin-Müffle,
"	1.25	Schwarze Hase-Müffle,
"	2.65	Schwarze Ziege-Müffle,
"	3.	See-Otter-Müffle,
"	4.50	Schwarze Opposum-,
"	6.	Murmelthier-Müffle,
"	7.50	Biber-Müffle,

Waschbär, Luchs, ächte Biber, sowie alle anderen feinen Pelzarten bis 65 Mark die Garnitur, zu Preisen, billiger als Jede Concurrenz.

Boas, Kragen, Colliers

von 90 Pf. an.

90	Damen- u. Mädchen- Pelz-Barett,
1.90	Herren- u. Knaben- Pelz-Mützen,
von 35 Pf. an	Pelzbesätze.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

12 Nerostr. 12 Ausverkauf 12 Nerostr. 12
von Japan und Chinawaaren, Paravents, Fächern,
Décorations, Palmwedeln &c. &c.

Maiblumenkeime, starke, blühbare
Keime, empfiehlt billigst die Samenhandlung von

Kirchgasse 26. Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Großer eiserner Flaschenkranz für 2-3000
Flaschen, zerlegbar und als mehrere einzelne Schränke
zu verwenden, ist zu verkaufen. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Neuheiten in Ball- u. Promenade-Fächern,

Pariser und Wiener Fabrikate,
aparte Muster.

Grossartige Auswahl, billigste Preise.

A. Fahrenfeld,

Putz- und Modewaaren - Geschäft,
Webergasse 7.

21081

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren
à 80 Pf.,
große engl. Rauh-Mützen à Mk. 1.,
woll. gestrickte engl. lg. Damen-Strümpfe
Mk. 1.20, kindergrößen entsprechend billiger,
woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe
Mk. 1.30,
schwere Merino-Winter-Socken, $\frac{1}{2}$ Dutzend
Mk. 3.,
sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht
im Bein Mk. 1.50, 1.60, 1.80,
woll. Unterjacketen und Unterhosen in großem
Sortiment sehr billig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

21048

Meiner verehrlichen Kundenschaft zur Nachricht, daß ich nach
heute bestätigtem Zwangsvergleich mein Geschäft in früherer
Weise weiter betreibe.

Ich lade zu neuem Kaufe ein.

Gustav Grünebaum,
Wiesbadener Waaren-Abzahlungsgeschäft,
22. Marktstraße 22, im 1. St.

Achtung!

Um für unsere großen Massen Weihnachts-Artikel Platz zu schaffen,
geben, um damit gänzlich zu räumen, die

Haushaltungs-Gegenstände

10 % billiger

als bisher ab und beehren sich hierauf ganz besonders aufmerksam
zu machen.

Henning & Erb,
Bazar für Haushaltungs-Artikel, Galanterie
und Spielwaaren.

Zu verkaufen: 1 gutes Sophia 18 Mk., 1 große Bettdecke
mit Bettzeug Elenbogengasse 10, im Laden.

Großer eiserner Flaschenkranz für 2-3000
Flaschen, zerlegbar und als mehrere einzelne Schränke
zu verwenden, ist zu verkaufen. Röh. im Tagbl.-Verlag.

21059

Gebäude-Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,

Langgasse 41,

sich ergebenden Baumaterialien:

In speciell:

Schiefersteine,

Mettlacher Platten,

Fenster von allen Größen,

Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,

Glasabschlüsse,

Zambrien bis zu 2 Meter Höhe,

Parquethöden, fast noch neu,

Tannenholz-Fußböden,

Eiserne Säulen und T-Träger,

Eichenholz-Treppen in allen Breiten,

Eisentreppen mit Marmorbelag,

Stettiner Porzellan-Dosen,

Bauholz,

Bausteine re. u. Fenstergewinde
aus Hausteinen,

sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres an Ort und Stelle.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung von dem plötzlichen Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Grossvaters,

Herrn Max Jonas.

Wiesbaden, den 8. November 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 11. November, Vormittags 10 Uhr**, vom Trauerhause, **Wilhelmstrasse 12**, aus statt.

21068

Beste Qualität,
mit neuen eleg.,
Elsenbein ähn-
lichen Griffen
Stück 3 Mark.



liefert am 21068
besten u. billigsten
der Bazar von
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24
(Hotel Dasch).

Putz- und Modewaaren-Handlung Bina Baer, Langgasse 41,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

garnirten und ungarnirten Hüten, Strauss- und Fantasie-Federn.

Grosses Lager in Bändern und Sammeten
in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Aechte Straussfedern-Boas

in guter Qualität, schwarz, naturelle und in allen Ballfarben per Stück **5 Mark.**

21065

Für Brautlente passend!

Ein guterhaltenes Sopha, 1 Bett, Waschkommode, Nachttisch,
Schrank 2c. zu verkaufen Kirchgasse 35, 1.

21078

„Sur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Humoristisches Concert.
Ausgang 4 Uhr. — Entrée frei.



Rheinische Weinstube, Spiegelgasse 4.

Heute Abend von 1/2 Uhr ab:

Ochsenchwanzsuppe,
Muscheln,
Bachforellen,
gesalzene Ochsenbrust,
Zungenragout,
Kalbskopf en tortue,
Has im Topf,
Hasenbraten,
Rehbraten,
Gans mit Äpfelcompt.

21088



Meier's Weinstube,

12 Louisestraße 12.



Heute Abend von 6 Uhr ab

in und außer dem Hause:

Hasenziemer. || **Gans mit Kastanien.**
Has im Topf. || **Kalbskopf en tortue.**
Seesungen, Recht und Schellfisch.
Frische Holländer Austern.
Russischer Caviar.

21089

Restauration „Zum Rebstock“, Metzgergasse.

Bon heute ab direct vom Fass:

Süßer Rheingauer Traubenmost,
eigenes Riedorfer Wachsthum (Berggräden), p. 1/2 Schoppen 24 Pf.
Empfiehle außerdem meine naturreinen Rheingauer Weisseine von 20 Pf. und Rothweine von 35 Pf. per 1/2 Schoppen an, sowie eine gute Süße und billiges Logis.

J. Scharbag.

Walther's Hof.



Heute: Spanjau,

Poularden, Kapinnen,
Hasenbraten, Dippehas,

sowie sonstige reichhaltige Speisenkarte.

Mittagstisch zu 1 Mk., im Abonnement billiger.

A. Dienstbach.

„Zum Rosengärtchen“,

Lammsstraße 34.

Heute Abend von 6 Uhr an:

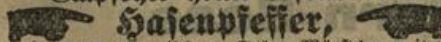
Gans mit Kastanien,
dito in Gelée,
reichhaltige Speisenkarte empfiehlt

E. Reinecker.

Zum grünen Baum,

vis-à-vis dem Rathsteuer.

Empfiehle heute besonders:



Hasenpfesser,

Kalbsnierenbraten mit gemischem Salat, Würstchen mit Rothkraut.

Frische Sendung in

1^o holl. Bollhäringen, zu 5, 6, 8 u. 10 Pf.,
Kieler Büddlingen und Sprotten,
großen ital. Maronen und Kastanien
empfiehlt

21069
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Zum fühlen Grunde

Metzgergasse 19.

Heute von 4 Uhr an

grosses Concert,

ausgeführt vom längen Schorsch.

Achtungsvoll
Carl Kilb.

Restauration „Zur Wolfsschlucht“, Metzgergasse 6.

Heute: **Frei-Concert.** Empfiehle zugleich ein gutes Glas Lagerbier aus der „Rheinische Brauerei“, Mainz, direct vom Fass.

Ph. Boscheck.



Spanjau



von 6 Uhr ab in und außer dem Hause empfiehlt

C. Weygandt, Adelheidstraße 18, Ecke der Allee.

Restauration Waldlust,

Platterstraße 21 nächst dem neuen Friedhof.

Schöne Lokalitäten für 150 Personen stets geheizt. Separate Zimmer für 25, 40 und 60 Personen.

Prima Lagerbier, süßer und rauscher Apfelwein. Hausmacher Wurst ic.

Weinstube Grabenstr. 18.

Heute:

Gans mit Kastanien.

Achtungsvoll
G. Konrad Kretsch.

Zur Bereitung von

Diners, Soupers, Ballbuffets,

sowie einzelnen Schüsseln hält sich unter Zusicherung jörgfältigster Ausführung bestens empfohlen

20592
Carl Spehner, Albrechtstraße 5a.

Cognac, ächten französischen,

unter Garantie, die ganze Flasche 3.50, 4.50 und höher,

Cognac, deutschen, ganze Flasche 2.50 und 3 Mk.

sowie alle anderen Liqueure empfiehlt zu den billigsten Preisen

21070
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Prima holl. Austern

empfiehlt

C. Weygandt,
Adelheidstraße 18, Ecke der Allee.

Neue große türkische Pflaumen

per Pf. 30, 35 und 40 Pf.

21071

ital. Maronen per Pf. 18 Pf.

Grabenstr. 3. J. Schaab, Bleichstr. 15.



Sofort zu verkaufen



1 Küchenschrank mit Glasauflas 20 Mk., 1 gut erhaltenes Leder-Sofa 25 Mk., 1 schönes Stehpult 10 Mk., 1 4-schubladige Küch-Kommode 25 Mk., 1 Küchenschrank-Unterschrank 6 Mk., 1 Krantzen-Stuhl 4 Mk., 1 gut erhaltenes Chaiselongue 22 Mk., 1 Anrichte mit Schüsselbrett 5 Mk., 1 2-thüriger Kleiderschrank, neu, 38 Mk., 1 hochfeines Bett mit Pferdehaar-Matratze 120 Mk., 1 schöner Küch.-Spiegel 20 Mk., 1 Tisch mit Wachstuch 6 Mk., 1 ditto 4 Mk., 1 Bücher-Riegel, sehr schön, Küch., 7 Mk., 1 ditto 4 Mk., 1 großer runder Tisch mit Eisenem Fuß 6 Mk., 1 Gartenbank 5 Mk., 1 Regulator mit Schlagwerk 20 Mk., 1 Partie Heiligen-Bilder, 1 Küchenmehr 9 Mk., 1 Pariser Bücher, Küchensachen u. s. w. Es wird Alles zu jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen, weil ich Raum haben muß.

27 Walramstraße 27, hinterhaus.

Weinstube J. Sins,

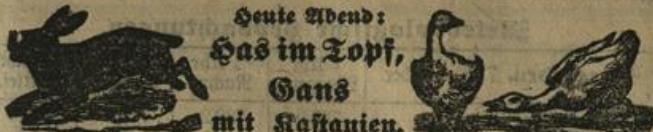
43. Friedrichstraße 43.

Heute Abend:

Has im Topf,

Gans

mit Kastanien.



Kaufgesuch

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 218

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Ich zahlte ausnahmsweise gut!

getragene Herren- und Damenkleider, Frack, Schuhe und Stiefel, Cylinderhüte, alte Betten, Pfandscheine &c. &c.

S. Landau, Mehrgasse 31.

NB. Auf Bestellung komme persönlich in's Haus.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhwert. P. Schneider, Hochstraße 30. Bestellungen bitte per Postkarte.

Paulsbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes Schuhwert gekauft.

Büchslinte zu lauf. ges. Ost. mit bill. Preis u. Beschreibung sub „Jagd“ an den Tagbl.-Verlag.

Besucher- u. Central-euer-Münzen, sowie alle Jagdgegenstände kaufen stets zu den höchsten Preisen Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Ein guterhaltener Gasflüster zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21022

Gebrauchte grössere Postkisten

kauf jederzeit

20862

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ein gebrauchter amerik. Füllöschen zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21051

Ein gebr. Füllöschen für Neuer zu kaufen gesucht. Offerten Philippssbergstr. 8, 2 I.

Verkäufe

Victualien- und Spezerei-Geschäft, gut gehend, billig zu verkaufen. Näh. unter P. O. 12 Tagbl.-Verlag.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein noch neuer Uniform-Mantel und Rock preiswürdig zu verkaufen in Mosbach, Burggasse 15.

Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten,

Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sophia's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke &c. Marktstraße 12, 1 St. 17785

Ph. Lauth.

Ein gebrauchtes Sophia (15 M.) zu verkaufen Lehrstraße 1, Part. 21074

Zwei neue nussb.-lackierte Bettstühlen (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachstraße 9b, 2 rechts.

21074

Betten-Möbel
ganze
Ausstattungen

Adolphsallee 43

werden morgen Montag, Vormittags von 9-1 und Nachmittags von 2-5 Uhr, die Möbel aus mehreren Zimmern, sowie Vorhänge und Portieren &c. freihändig verkauft:

1 hochelagante Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank, Näh., bestehend aus 2 feinen Betten mit extra La Roshaar-Matränen, 1 großen Waschtoilette mit hohem Spiegel, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, 1 Spiegelschrank und 1 feinen Ottoman, Chaiselongue mit Decke, 1 elegante Salon-Garnitur mit 6 Sesseln (Kupfer-Plüsch), 2 prachtvolle Verticows, 1 Büffetschrank mit weißer Marmorplatte, 1 elegantes Herren-Schreibbüreau, 1 Bücher-schrank, mehrere Kleiderschränke, 1 eleganter Damen-Schreibtisch, 1 feiner Divan, 1 hoher Pfeilerspiegel mit Trumeau in Mahagoni, 1 do. Waschkommode, 1 eleganter Spiegelschrank, Kommode, 1 Cuivre poli-Spiegel, Eichen-Borplat-Toilette, Säule, Nächtisch, Nippytische, mehrere Sophatische, einzelne gepolsterte Sessel, Stühle, Lampen, Bilder, Tischdecken und noch Vieles mehr.

Der grösste Theil obiger Möbel ist kaum 1/4 Jahr im Gebrauch, dieselben sind von einem der ersten Möbelgeschäfte geliefert worden und werden billig abgegeben. 215

Adolphsallee 43.

Guterhaltenes engl. Gästebett zu verkaufen. Mrs. M. postlagernd.

Schwalbacherstraße 29 werden heute und die folgenden Tage billige Möbel abgegeben, als: Garnituren, Sophia, Schlaf-Divan, Secrétaire, Verticow, Gallerieschränke, Bücherschränke, Herren- u. Damen-Schreibtisch, Kommoden, Mahagoni-Console, ovale und vierfüige Tische, Stühle, Näh.- u. Lamm-Kleiderschränke, alle Arten Spiegel, vollst. Betten u. s. w.

Kleiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 996

Ein Schneiderstisch billig zu verl. Oranienstraße 28, Mittelb. 1 St. Ein schöner gr. Schneiderstisch (auch Bügelstisch) ist für 10 M. zu verkaufen Adlerstraße 48, 2. c.

Zwei gut erhaltene Wagenwagen und eine Kutsche Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein noch neuer Kinder-Sitzwagen zu verl. Weberg. 48, 2. 21047 Ein fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen Friedrichstraße 38, Seitenbahn 2 Tr.

Eine gut nähende Howe-Nähmaschine für Schuhmacher billig zu verkaufen im Nähmaschinengeschäft Michelsberg 7. 21012

Ein gebrauchter guterhaltener, freistehender Brunnenstock billig zu verkaufen Römerberg 35. 21055

Ein plattiertes Einspanner-Pferdegeschirr billig zu verkaufen bei H. Jung, Langgasse 39.

Zweiarmiger Gasflüster zu verkaufen Nerostraße 22, Stb. 1. 21023

Ein schöner gr. Porzellan-Ofen und ein do. Füllöschen zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Ein Ofen und eine Geige zu verkaufen Ludwigstraße 13, Laden. Laubjägerholz zu verkaufen Friedrichstraße 37. 21015

Pakisten zu verkaufen Webergasse 1. 16647

Feldstraße 15 sind zwei Klaster b. Scheitholz zu verkaufen. 20319

Zwei prachtvoll gezeichnete, gut sprechende Papagien (Amazonen), fingerzähm, mit oder ohne Käfig Abreise halber billig zu verkaufen Fabrikstraße 24, Part. 17677

Ein schwarzer Pudel zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 20655

Vollblut-Dachshund, schwarz m. rothbraun ohne Beifz, reine Rasse, in jed. Bezieh. tailliert, Umstände halber bill. zu verl. Näh. Tagbl.-Verl. 20655

Ein schönes schwarzes Spitzhündchen sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20971

Eine Grube Pferdemist zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 20886

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 9. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Der Templer und die Jüdin“. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert-Spec.-Theater „Zum Sprudel“. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Buchbinder-Versammlung Nachm. 4 Uhr im Hotel Schwalbacherstraße 3. Gesellschaft „Floria“. Nachmittags 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Tanztränzchen. Gesangverein „Harmonie“. Abends 7 Uhr: Tanztränzchen. Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 7 Uhr: Stiftungsfest u. Fahnenweihe. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.

Montag, den 10. November.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Wiess. Streich-Quartett. Abends 7 Uhr: Erste Aufführung im Casino. Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Schuhmacher-Versammlung Abends 8½ Uhr in der „Stadt Frankfurt“. Sienotachygraphen-Verein. Abends 8½ Uhr: Übungsschule. Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Hauptversammlung. Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Kürturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrüge. Bitter-Club. Abends: Probe. Bitter-Gesell. Abends 8½ Uhr: Probe. Synagogal-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein „Eichenzweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Montag, den 10. November.

Eintreibung von Submissions-Öfferten auf die Steinbauer-Arbeiten für das Gehäus der katholischen Kirchengemeinde, Luisenstraße 27, in dem Bau-Bureau des Architekten Horath, Kirchgasse 7. (S. Tagbl. 260.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vormittags.

Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung. Täglich geöffnet. Eintritt frei.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Bathskeller (Rathaus-Nebau) mit Wandmalereien.

Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1, „Berliner Hof“). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Ruine Sonnenberg.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Fahrrplan der Dampf-Straßenbahn

Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Absfahrt von Beaufste: 726 841 941 1011 1011 1111 1141 1231 121 151 221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.

Absfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1090 1100 1130 1200 1230 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.

Abfahrt in Biebrich: 815 930 1030 1130 1230 210 240* 310 340 410* 440 510* 540 610* 640 707* 737 807* 840 912.

Strecke Beaufste-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Absfahrt von Beaufste: 726 841 941 1011 1041 1111 1141 1231 121 151 221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.

Absfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1090 1100 1130 1200 1230 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.

Abfahrt Albrechtstraße: 750 905 1035 1084 1195 1134 1205 1254 145 215 245 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 745* 815 850.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufste.

Absfahrt von Biebrich: 630 725 810 910 940 1040 1140 120 220* 230* 320* 350 420* 450 520* 550 620* 650 750.

Absfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141 1210 100 130 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820.

Abfahrt an Beaufste: 719 814 929 939 1029 1059 1129 1159 1229 119 209 239 309* 330 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739.

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	739,9	738,2	740,2	739,4
Thermometer (Celsius)	+3,9	+5,9	+6,5	+5,7
Dunnspannung (Millimeter)	5,4	6,0	5,6	5,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	87	78	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.	S.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	Regen.
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	0,7

Bor- und Nachmittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. November: Vielfach heiter, fast, Reis, frischer bis starker Wind, theils bedeckt und Niederschläge.

11. November: Kalt, windig, vielfach heiter, Reis.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Nov.: Dem Schuhmacher Carl Wolf e. T., Adolphe Luise Caroline. — 2. Nov.: Dem Büromechaniker Georg Franz Zott e. T., Anna Ida Josephine Thekla. — Dem Herrenschneidergehilfen Wilhelm Justus Schöne e. S., Gustav August. — Dem Kellner Erbanus Franz e. T., Elsa. — Dem Grundarbeits-Unternehmer Christian Wilhelm Georg Röder e. T., Marie Frieda. — 6. Nov.: Dem Käufergehilfen Philipp Friedrich Leonhard Fuchs t. Zwillingssöhne.

Aufgeboten: Lehrer Dr. phil. Alfred Clemens Brunswick hier und Else Anna Luise Finster zu Dehringen. — Schuhmacher Johann Friedrich Blum hier und Caroline Bärnau zu Alpenrod. — Schreiner Philipp August Carl Lehmann und Auguste Caroline Johanna Catharina Ochs, beide zu Walsdorf. — Ackernecht Ferdinand Lütkemeyer und Gertrud Elisabeth Bentler, beide zu Schwane.

Gestorben: 6. Nov.: Sophie Philippine Catharine, T. des Käufergehilfen Peter Reichenberger, 11 M. 11 T. — Philippine, T. des Schuhmachers Heinrich Benno August Kiefer, 1 M. 27 T. — Privatier Franz Carl Lüthen, 58 J. 6 M. 4 T. — Anna Marie, geb. Kraus, Ehefrau des Käufergehilfen Philipp Friedrich Leonhard Fuchs, 26 J. 10 M. 13 T. — Emilie, geb. Bückner, Ehefrau des Druckereibesitzers Johann Haardt, 51 J. 6 M. 10 T. — 7. Nov.: Tüncher Wilhelm Kühn, 56 J. 10 M. 26 T. — Henriette, T. des Kaufmanns Friedrich Decker, 9 J. 8 M. 23 T. — Glaser Louis Füchiger, 48 J. 6 M. 24 T.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 9. November, 228. Vorstellung, 24. Vorstellung im Abonnement.

Der Templer und die Jüdin.

Große romantische Oper in 3 Akten. Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

Cedric von Rotherwood, Ritter von sächsischen Adel. Herr Rudolph. Wulfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn. Herr Heukeshoven. Rowena von Hargottlandstede, seine Mündel. Fr. Nachtigall.

Adelstane von Coningsburgh, vom Stamm der alten sächsischen Könige, Rowena's Verlobter. Herr Rodius. Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Templer-Ordens. Herr Ruffeni.

Albert Malvois, Bräceptor der Stiftung Tempelstone. Herr Biela. Brian de Bois Guibert, Templer, Ritter. Herr Müller.

Maurice de Bracy, Der schwarze Ritter. Herr Börner. Wamba, Narr, in Cedric's Diensten. Herr Schmidt.

Oswald, Haushofmeister, Dienstleiter. Herr Benger. Robert, Skapelle bei Bois Guibert. Herr Berg.

Locksl, Hauptmann der Yeoman. Herr Neumann. Bruder Lind, der Einiedler von Copmanhurst. Herr Aglithy. Haaf von York, ein Jude. Herr Böhme. Rebecka, seine Tochter. Fr. Baumgartner.

Aufgang 6½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 11. November:

Nen einst.: Wallenstein's Lager. — Nen einst.: Die Piccolomini.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 9. November.

Mainzer Stadtttheater: „Die Hugenotten“.

Frankfurter Stadtttheater: Opernhaus: „Nienzi“. Schauspielhaus.

Nachm. 8½ Uhr: „Ihr Corporal“; Abends 7 Uhr: „Die Haubentierge“.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

Empfehle für

Weihnachts-Einkäufe:

Tuche und Buckskins

für Herren- und Knaben-Anzüge.

Paletot-
Damen-Mäntel- | Stoffe.
Regen-Mäntel-

wollene
Schlaf- und Reise-Decken.

seidene
Cachenez u. Foulards.

Weiße und bunte
Taschentücher
etc. etc.

Neuheiten

in

Damen - Kleiderstoffen
jeder Art.

Schwarze Fantasie - Stoffe
und Cachemire.

Flanelle, Lama.

Unterröcke und Schürzen.

Leinen.

Tisch- und Handtuch-Gebilde.

Weiße und bedruckte
Baumwollzeuge
etc. etc.

Aussergewöhnlich billig: 

Eine Partie zurückgesetzter

Buckskin-Reste. Kleiderstoffe und Reste.

J. Stamm,

Grosse Burgstrasse
7.

Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

21028



Zur neuen Tentonie,

Bleichstraße 14.

Empfehle Regel-Gesellschaften meine bestrenommirte
Regelbahn zur gesättigten Benutzung. — Freitags und
Samstags frei.

21081

Zum Andreas Hofer,

Schwalbacherstraße 43,

findet heute Sonntag von 4 Uhr ab ein Frei-Concert statt, wozu
freundlichst einlädt

Karl Geistdörfer.

Atelier für Goldschmiedearbeiten

von

Ferdinand Struck,

14. Saalgasse 14.

empfiehlt sich zum Anfertigen von Schmuck-
gegenständen aller Art, sowie zum Anfertigen
von Haarketten mit Goldbeschlag zu billigsten Preisen.
Reparaturen aussergewöhnlich billig.

21076

Geschäfts-Verlegung.

Meiner wertlichen Kundshaft und Nachbarschaft diene zur Nach-
richt, daß ich mein

Specereiwaaren-Geschäft

seit heute von Friedrichstraße 34 nach
verlegt habe.

Friedrichstraße 45

21082

Chr. Winsiffer.

Die Filiale und Feinbäckerei

Ellenbogengasse 10

empfiehlt Rosinenstollen nach niederländischer Art per Stück 25 Pf.
Berliner Plätzchen, sowie verschiedenes Backwerk und Confect,
auch eine große Auswahl in Bonbons und Chocoladen zu billigen
Preisen.

21086

Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27.

Frischen Rheinfisch, Ostender See-
zungen, Limandes, Cablau, Schellfische,
Betermännchen, lebende Hechte, lebende
Karpfen, Schleie, Aale u. empfiehlt
Johann Wolter.

Heute Sonntag, von Vormittags 3 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch von zwei Pfund zu 38 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirths) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Hotel-Inventar-Versteigerung. Fortsetzung

Dienstag, den 11. November e., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, und die folgenden Tage im Hotel und Badhaus

„Zum Bären“, 41. Langgasse 41, zu Wiesbaden.

Zum Ausgebot kommen:

Möbeln jeder Art, insbesondere: Garnituren, einzelne Canape's, Tische, Stühle, Nachttische, Spiegel, Bettstühle, Sprungrahmen, Matratzen; Werzeug, als: Tafel- und Tischtücher, Servietten, Betttücher, Blümchen- und Kissenbezüge, Handtücher, Vorhänge, Portières, Bettdecken, Tapeten, farbne Waschstiefel, versch. Glocken, Hobelbank mit Werzeug, Bremholz, Saug- u. Druckpumpe, Lüster, insbesondere 5 große Gläslüster, Glasarme, Glas, Porzellan und sonst noch verschiedene Gegenstände. 241

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Büro: Manergasse 8.

Zauberflöte,

Neugasse 7. Häs im Topf. Gans mit Kastanien.

Restauration „Zur Rheinlust“, Albrechtstraße 23.

Gutshäle einen guten Mittagstisch in und außer dem Hause, sowie gute Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.
Achtungsvoll J. Paff.

Hochheimer Markt. Wie alljährlich, so halte mich auch dieses Jahr mit Speisen und Getränken bestens empfohlen. Hochacht. Peter Hess, Bäckermstr.

Neue Holl. Wollhähnle, Berliner Kollmoppe, russische Sardinen, 1890er Sardellen, Bärlinge, Mainzer Sauerkraut, Gelse und Latzberg n. r. billig Anton Berg. Michelsberg 22.

Steinbutt, Seezungen, Salm, Hechte, Schleie, Karpfen, Aale, Gablau, Merlans, Schollen u. Schellfische, Laberdan empfiehlt ganz frisch J. Stolpe, Grabenstr. 6.

Verpachtungen

Nachweislich rent. Colonial- und Materialwaren-Geschäft ver. 1. April 1891 zu verpachten durch Fink, Friedrichstraße 9.

Die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzergasse 36.

Nefert als Specialität:

Trauer-Formulare

in bester Ausführung und kürzester Zeit.

Trauerbriefe

mit Couverts und Streifbänder,

Trauerkarten, Besuchskarten

mit Trauerrand.

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber.

Verschiedenes

Habe mich hier niedergelassen.

Max Beck,
pract. Zahnarzt.

Wilhelmstraße 13, Alleeseite.

Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 2—4. 21041

Sect.

Einem mit den Privat-, Beamten- und Militärkreisen Wiesbaden in Beziehung stehenden Herrn ist durch Empfehlung einer best. bekannten Sect.-Marke Gelegenheit zu einer gleich angenehmen wie lohnenden Thätigkeit geboten. Gei. Briefe unter Z. Z. 25 nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 2104

2. Rang Borderitz (Mitte) wöchentlich einmal abgegeben Adelheidstraße 16, Part.

Ein Viertel Parterreloge oder num. Partien geküht. Römerbad.

Pelzsalzen jeder Art werden sehr billig repariert. Koffer gefüllt, Mantel befreit u. s. Kleine Dosheimerstraße 4, 1. Et. 2104

Eine tüdlige Schneiderin empfiehlt sich den best. Herrschaften außer dem Hause zum Frühstück bei Gelegenheiten. Näh. Philippybergstraße 15, Part. links.

Erfahrene Schneiderin empf. sich zum Anfertigen von Röcken, Kinderkleidern, zu Aenderungen und zum Ausbessern. Wilhelmstraße 18, 8 Et.

Heirath.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, ev., Inhaber eines stoff geh. Geschäftes in einem schönen Städtchen am Rhein, wünscht sich zu verheirathen. Erneutig. Offerten unter „Aufrichtig“ an den Tagbl.-Verlag.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein 25-jähriger gebildeter Mann, dem es factisch an passender Dame fehlt, sucht eine Lebensgefährtin, die gleich ihm über Vermögen verfügt. Damen, welchen an glücklicher Zukunft gelegen, obgleich bezw. Womönden, die ein Interesse an der Vermöhlung dieses Ziels haben, werden gebeten, vertrauensvoll ihre event. Adresse unter Z. Z. 26 an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.

Ausrichtiges Heirathsgesuch.

Ein Witwer (31 Jahre) ohne Kinder will sich mit einem braven Mädchen oder Witwe ohne Kinder, welche etwa 2-3000 M. Vermögen besitzt, verheirathen. Bitte Off. unter **J. K. 99** vertraulich im Tagbl. Verlag niederzulegen. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Verkäufe

Ein am hiesigen Platze befindliches

Herren-Artikel-Geschäft

ist wegen Sterbefall zu verkaufen. Offerten unter **M. B.** postl. erbeten.

Ein französisches Nachbaum-Bett mit Sprungrahme und Haar-Matratze, nebst einem Divan billig zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 31, 1 St. r.

Röderstraße 17, nur im Hinterhaus 1 St., zu verkaufen: Deckbett mit 2 Kissen für 18 M.

Ein gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen Albrechtstraße 33 b, 1 St. links.

Drei Treibhäuser auf Abbruch,

2 große Maréchal-Nikrosen-Stöcke darin, zu verf. Biebricherstr. 9.

Kanarien, schöne Sänger, von 4 Mark an. **Vogel-**hauer von 50 Pf. 1 Mark, sowie das heiste Vogel- und Gesäßfutter empfiehlt. Vogel- und Samenhandlung **Henning**, Schulgasse.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau,

Maria Fuchs,

nach kurzem, schwerem Leiden heute Abend, den 6. November 1890, um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Fuchs, Küfer.

Bekannten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren thurenen Vater, Großvater und Schwiegervater, den Künstler a. D. der Königl. Gemälde-Gallerie

Ludwig Koch,

nach langem, mit Geduld getragenen Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Friedrichstraße 9, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marg. Koch, geb. Gasteyer.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes gutes unvergessliches Mädchen und Schwesternchen,

Henriette Decker,

im zarten Alter von beinahe 10 Jahren nach dreiwöchentlichem, sehr schwerem Krankenlager am 7. d. M., Morgens, verschieden ist.

Die tiestrauernden Eltern, Großvater und Geschwister.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Nikolausstraße 16, aus statt.

Dankdagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die so überaus reichen Blumenspenden bei dem uns so plötzlich und schwer betroffenen Verluste unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Schlossermeisters **Karl Schütt**, sowie besonders der gesammten freiwilligen Feuerwehr, dem "Ziher-Verein" und für die trostreichen Worte am Grabe sagen innigsten Dank

Die tiestrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 7. November 1890. 20836

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gatten und Vaters,

Johann Rosenberg,

sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten, insbesondere den Brüdern des Diaconenheims für ihre liebvolle Pflege, sowie Denjenigen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, und für die reichen Blumenspenden unseres tiegefühltesten herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Rosenberg, Wwe.

Dankdagung.

Allen Denen, welche unsern nun in Gott ruhenden guten Gatten und Vater zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 8. November 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Beda nebst **Kindern**.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

18919

Sarg-Magazin

von

K. Weyershäuser,

Mortgasse 1,

liefer alle Arten Holz- und Metallfärge vorchristmäig zum Verlandi zu den billigsten Preisen.

18928

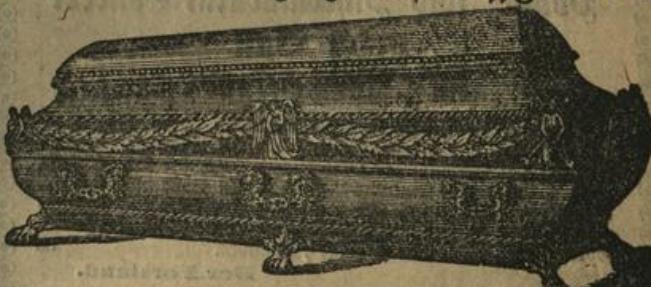
Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

18928

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:
August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
gegründet 1865,

liefer alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärge mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenenden unter coulanten Preisen.

18928



Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir u. A. wegen Aufgabe eines Gasthofs nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem

Saalbau Nerothal, Stiftstraße 16,

als: Eine Plüschgarnitur (Kupferfarbe), bestehend aus 1 Sopha, 4 Sessel, 1 do. (olive Farbe), besteh. aus 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Garnitur (Moquettebezug), best. aus 1 Sopha, 4 Sessel, 2 Chaiselongues, 1 Divan, 1 Ottoman, 2 Nussb.-Spiegelschränke, 2 elegante Verticows, 1 Herren-Büreau, 4 Nussb.- und 6 Tannen-Kleiderschränke, 6 Nussb.-Kommoden, 1 Ausziehtisch, mehrere ovale und viereckige Tische, 10 lange Birthstische, 2 Spieltische, 1 große Parthei Stühle, als: Wiener, Barock-, Röhr- u. Patentstühle, 3 einzelne Sessel, Waschkommoden und Nachtische mit und ohne Marmorplatten, 10 sehr gute Nussb.-Betten, darunter 4 mit hohem Haupt, einzelne Rosshaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Kleiderständer, sehr feine Delgemälde, 2 Regulator, verschiedene Spiegel und Bilder, kupferne Casserolen und Bratpfannen, eine große Anzahl Wein-, Champagner- und Römer-Gläser, seines Huilier, Christofle, antike Krüge und Blumenvasen, Porzellan, Weißzeug, Küchenschränke, 1 Eisschrank, Haus- und Küchengeräthe, sowie 6 große noch fast neue Zimmerteppiche und 12 do. Bettvorlagen.

Bender & Degenhardt,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Schwalbacherstraße 43.

Machen besonders verehrtes Publikum auf diese Versteigerung aufmerksam, da sämpfliche Mobilien sehr gut erhalten und zu jedem Gebot zugeschlagen werden.

Kinder-Hütchen

in größter Auswahl empfiehlt
H. W. Erkel,
34. Wilhelmstraße 34.

21089

Gesangverein
Wiesbadener Männer-Club.
Kommanden Sonntag, den 16. November,
Abends pünktlich 8 Uhr,
veranstalten wir aus Anlaß unseres Stiftungsfestes ein
Vokal- und Instrumental-Concert
nebst Ball
im „Römer-Saal“.

Indem wir unsere werten Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins hierzu höflichst einladen, bemerken wir, daß der Verkauf der Einladungen begonnen hat. Beuhß Erlangung weiterer Eintritts-Legitimationen wolle man sich gesl. zu unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Louisenplatz 2, oder in das Cigarren-Geschäft von C. Grünberg, Goldgasse 21, „Zur Mutterhöhle“, bemühen. 88
Der Vorstand.

Alzeyer Kartoffeln.

Bestellungen auf diese vorzügliche Sorte besorgt und giebt Proben ab
A. Mollath, Michelsberg 14. 21087

Deßentliche Schuhmacher-Versammlung

Montag, den 10. November, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale zur Stadt Frankfurt. — Tagesordnung: Bericht über den in Weisenfels stattgefundenen Schuhmacher-Congress und Verschiedenes. Referent: J. Simon. Mainz.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Nächsten Dienstag, den 11. November, Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im Lokale des Herrn Steinhauer, Römerberg 8. Gleichzeitig Aufnahme neuer Mitglieder.

Wiesbadener Fechtclub.

Unseren w. Mitgliedern zur Nachricht, daß Einladungen zu dem diesjährigen, am 29. November a. e. stattfindenden

Stiftungsfest mit Ball

bis spätestens den 12. d. M. beim Vorstande einzureichen sind.

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Büreau: Gravenstraße 2, 1. Et. 21089
Rauestunden an Wochentagen von 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wien-
baden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: **Lohnbücher, Lohnlisten,**
Lohnzettel, Mietz-Verträge etc.

Verloren. Gefunden

Ein kleiner Hund, am Kopf langhaarig, mit weißen Pfoten, Männchen, zugelaufen. Abzuholen in Mosbach, „Zur Burg Moosburg“. Verloren am Freitag Abend drei Taschentücher durch die Röder- und Taunusstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kettelerstraße 14, 1 St. Ein Tuch mit getickter Ecke verloren. Abzugeben Helenenstraße 11. Ein schwarz und weißer langhaariger Hühnerhund, am Kopfe etwas rot, ist mir zugelaufen. Abzuholen bei **Ludwig Meister, Ram-
bach, Gasthaus „Zum Taunus“.**

Unterricht

Eine staatl. gepr. Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **M. W. 4** an den Tagbl.-Verlag.

Englische Conversation gefüht im Austausch gegen deutsche. Offerten unter **A. W. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Enseignement de la langue française par une parisienne bien recommandée.

Melle. Mercier, Geisbergstrasse 24.

Une suisse donne des leçons en français et tous les ouvrages à la main. S'adresser M. B. 6 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Schönes neu erb. Haus mit Laden in vorz. Verkehrslage zu verkaufen. Preis 48,000 M. 21009

August Koch, Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, 2.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Etagenhaus im südlichen Stadtteil sofort zu kaufen gesucht. Offerten „Magdeburg 27“ postl. Offenbach a. M. Haus mit großem Hof und Thorfahrt ohne Agent gesucht. Gef. Off. unter **G. W. 80** an den Tagbl.-Verlag. Bauplatz in oder an der Stadt ohne Unterhändler gesucht. Gef. Off. unter **A. A. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Mt. 100,000 und 30,000 per 1. Jan. a. c. auf gute 1. Hypoth. hier anzul. Näh. bei **O. Engel, Hypoth.-Agent, Friedrichstr. 26.** 21042

Als vorzügl. Capitalanlage

empfiehlt 4-proc. Preussische Centralbodencredit-Pfandbr., von welchen 15 Millionen am 12. und 13. November zur Subscription gelangten. — **Bis 1900** ist jede Verloosung und Kündigung der Titres ausgeschl. Schriftliche oder mündliche Zeichnung nehme zum Subscriptionscours 100,20 pCt. jetzt schon spesenfrei entgegen.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstrasse 26. 21039

Mt. 4500 3½% Nass. Landesh.-Pfandbr. Lit. J. habe à 98½% spesenfrei abzugeben. 21088

O. Engel, Bank-Comm., Friedrichstrasse 26.

Mietgesuch

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör Anfang 1891 gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe sub **H. B. 200** an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht

in der Sonnenbergerstraße, Parkstraße oder deren Nähe eine Villa von ca. 12 Zimmern mit Küche für eine zu gründende Pension. Offerten unter **F. C. 42** mit Mietangabe an den Tagbl.-Verlag abzugeben. Eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern in neuem Hause, von zwei Damen per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre „Wohnung“ an den Tagbl.-Verlag. 21025

Gesucht

zu Anfang April für eine kleine Familie in sehr ruhigem Hause die 1. Etage eines einstöckigen Hauses oder eine 2. Etage von 5–6 Zimmern nebst Küche zwischen Park- und Victoriastraße. Off. unter **K. B. 246** an den Tagbl.-Verlag. 21049

Gesucht

für eine jüngere engl. Dame aus vornehmem Hause ein Heim für den Winter bei einer älteren dist. Dame od. kleinen Familie der höheren Stände. Freie Pension oder unter günstigen Bedingungen erwünscht. Adressen unter **N. B.** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

In Bleibach-Mosbach oder Schierstein

eine kleine Wohnung von 2–3 Zim. mit Küche n. Mans. für gleich oder 1. Dezember zu m. gef. Off. unter **C. H. 90** an den Tagbl.-Verlag.

Großer Laden in seiner Lage per 1. April 1891 zu mieten gesucht, event. dagelebt Haus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub „Frankfurt“ an den Tagbl.-Verlag.

Eine Bäckerei

zum Preise von 1000–2000 Mt., je nach Lage und Räumlichkeiten, von einem seit Jahren bestehenden Geschäft auf 1. April 1891 zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten unter **A. B. 209** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Eine herrschaftliche Villa billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 20978

Wohnungen.

In einer Villa nahe dem Kurhause sind drei Zimmer mit Küche n. in der 2. Et. (Mansarden mit geraden Fenstern) an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21058

Möblierte Wohnungen.

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39, 2, ein großes schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bleistraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 21045 Frankfurter 5, 2. Et. rechts, einfach möbli. Zimmer zu verm. 21056

Louisstraße 14, Hinterh. 3 Tr., schön möbli. Zimmer. 21035

Rheinstr. 56, Hth. B. einf. mb. Zimmer an ein Fräulein zu verm. Schwalbacherstraße 29 neu hergerichtete Mansarde zu vermieten.

Schwalbacherstr. 63 möbli. Zimmer n. Frühstück p. Mt. 12 Mt. z. v. Ein Zimmer, möbli. oder unmöbli., zu vermieten Bleichstr. 33, 1 St. 1. Et. nach Wunsch auch zwei gut möbli. Zimmer zu vermieten Dambachthal 5.

Zimmer mit Pension zu vermieten Häßnergasse 5, 1. St. Schön. möbli. Zimmer n. Kaffee, mit. 15 Mt., Hermannstr. 18, Stb. 3 St.

Möblierte Zimmer zu vermieten Karlstraße 3, 1. Et.

Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirch-
gasse 2b, 2 St. 21050

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirch-
gasse 11, Hintergebäude, Hotel Adler. 21098

Ein kleines möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 18. Bei einer ruhigen H. Familie ist ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne Pension an anständ. fol. Herrn zu vermieten.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 21080

Fremdl. Mansarde, möbli., an einen j. Mann zu v. Hirschgasse 6, 1 r. Einfach möbli. Zimmer zu vermieten Nerostraße 5, Hth. 1 St.

E. möbli. Mans. an ein ord. Mädchen zu v. Nerostr. 36, B. Di. 21079

Eine gut möblierte Mansarde ist gegen etwas Haushalt unentgeltlich zu haben Rheinstraße 11, 1. Etage r. 21090

Ein Mann erhält Logis Adlerstraße 11, Hinterh. 1 St. r.

Reinliche Arbeiter können kost und Logis erhalten Friedrichstr. 45, Stb. Junge mit Lente erhalten gute Kost u. Logis Geisbergstr. 9, 1. Reinlicher Arbeiter erh. a. und Logis Hohenstraße 7, 2 St. Reinl. Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 18.

Arbeit. j. Mann kann heizb. Logis u. gute u. bill. Kost erhalten Kirchgasse 2b, Borden. Frau wie.

Reinl. Arb. erh. Kost und Logis Metzgergasse 8, 2 St., nächst der Langg. Ein anständiges Mädchen (am liebsten das in ein Geschäft geht) kann gute Schlafstelle erhalten Röderstraße 28, Höh. 1 Dr.

Ein anst. j. Herr findet schön Logis Schachtstraße 9b, 2 rechts. 21073 Arbeit. erh. einf. mb. heizb. Stübben Schwalbacherstr. 23, Stb. 1. 1 St. Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Hinterh. Part.

Ein solides Mädchen erhält Schlafstelle Walmarstr. 81, Stb. links 3. Wehrstraße 15, Höh. 1 St. erh. Arbeiter Schlafstelle, auch sind dagebü zwei mödl. Mansarden zu vermieten.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Zwei größere Weinkeller

Saalgasse 36 zu vermieten. Näh. Nömerbad. 21057

Freunden-Pension

Vorzügliche Pension mit Wohn- u. Schlafzimmer

& M. 50 Pfg. tägl. Erste schöne Kürlage. Näh. im Tagbl. Verlag. 21060

Zu Ostern n. J. findet ein 11- bis 13-jähr. Schüler bei einer gebildeten evang. Familie in Wiesbaden gute Pension und Beaufsichtigung bei den Schularbeiten. Gef. Anfragen erb. unter H. 2086 durch Heinr. Eisler, Frankfurt a. M. (E. F. à 654) 176

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstboten- und Dienstangestellte, welche in den nachstehenden Nummern des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Schneiderin

wird in's Haus gefucht Jahnstraße 21, Part. r.

Es werden mehrere junge Damen mit schönem Haar für die demnächst beginnende Fachschule der Verückenmacher-Gehülfen geg. Bezahl. als Modell ges. Meld. Gr. Burgstr. 21.

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten erlernen Große Burgstraße 14, 2. Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens gefucht Schwalbacherstraße 49, Part. 20956

Ein älteres Monatsmädchen

das reinlich und willig ist, sofort gefucht Jahnstraße 21, Part. r. Monatsmädchen gefucht Weilstraße 13, 2 St. h.

Monatsfrau oder Mädchen sofort gefucht Stiftstraße 14, 1. Ein unabhängiges Mädchen, welches zu Hause schläft, oder Monatsfrau gefucht Röderstraße 29, Laden. 20713

Adlerstraße 47 wird jemand zum Beiträgen gefucht.

Central-Büreau Goldgasse 5, 1. Et.

(Frau Warlies).

sucht eine gesetzte, gebildete Haushälterin, welche die seine Küche versteht, zu einem einzelnen feinen Herrn, eine Stütze in seines Geschäftshauses, ein besseres Haushädchen nach ausw., vier bis sechs sein bürgerliche Köchinnen (20-25 J.) in kleine Familien, bessere Kindermädchen, Allein- und Haushädchen.

Suche eine sein bürgerl. u. mehr. bürgerl. Köchinnen, Kinder- u. Küchenmädchen. Grünberg's Büreau, Goldgasse 21, im Cigarrengesch.

Perfekte Köchin gesucht Wilhelmstraße 36, 1.

Ein reinliches Haushädchen, welches gut serviren kann, gesucht. Näh. Tagbl. Verlag. 20582

Ein ordentliches Mädchen gefucht Frankfurterstraße 20, 1 St. l. 20784

Dienstmädchen gefucht Wörthstraße 10, Part. 20785

Junges Dienstmädchen kann 15. November oder auch gleich eintreten Bleichstraße 9, Part. l.

Es wird ein junges Mädchen für leichte Hausharbeit gesucht. Näh. Gr. Burgstraße 10, 2 St. links, von 12-1 Uhr. 20993

Gesucht

zum 19. November ein tüchtiges Zimmermädchen im Badhaus zum weißen Ross. 20962

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen gefucht Wallmüllerstraße 20. Gesucht zum 1. Dezember ein besseres Mädchen, selbstständig in Küche und Zimmerarbeit, neben einem Diener. Weinstraße 32, 2.

Ein einfaches reinliches Mädchen für Hausharbeit gefucht kleine Kirchgasse 1, 1 Dr. unis.

 Ein reinliches braves Kindermädchen nach auswärts für sofort gefucht. Offeren unter A. K. 90 an Tagbl. Verlag.

 Ein ordentliches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. November gefucht in Villa Sanitas, Nerothal 51, von 12-3 Uhr.

Einf. junges Dienstmädchen sofort gefucht Taunusstraße 55. Gesucht ein Kinderträulein zu einem 3 Jahre alten Kind, etwas französisch wäre erwünscht; zwei Kindergartenmädchen, mehrere Herrschaftinnen verschieden Haushäusern, Küchenmädchen und junge Mädchen vom Lande durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird gefucht Mauerstraße 21.

 Herrschafts-Haushäusern für hier, außerhalb und ein solches für nach Frankreich, im Serviren bewandert. Küchlein, einfache Zimmermädchen für Baudäuser, ein bürgerliche Köchin, einfache Zimmermädchen für Privat hotel, gefestes Kindermädchen gegen guten Lohn, ein bess. in der feinen Küche bewandertes Mädchen zur Stütze der Habsfrau in f. Herrschaftshaus nach Homburg und ein einf. Mädchen für Küchen- und Hausharbeit durch

 Ritter's Büreau, Tannusstraße 45, im Laden.

Als Mädchen allein und als Haushädchen finden mehrere tüchtige arbeitssame Mädchen Stellung d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

 Gesucht wird eine Reisebegleiterin zu älterem Herrn.

 Nur Damen dessen Standes mögen sich melden. Ferner eine Jungfer, Köchin, Haus- und Alleinmädchen.

 Bureau Frau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Ein reinliches Mädchen, das alle Haushäuser gründlich versteht, wird gefucht.

 Jos. Raudnitz, Langgasse 30.

 Gewandte Kellnerin sucht Ritter's Büreau.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalterin

mit prima Referenzen sucht Stellung in seinem Geschäft. Offeren unter B. L. 100 an den Tagbl. Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen sucht für einige Stunden des Tages Monatsdiene. Gesucht unter T. M. an den Tagbl. Verlag erbeten. 21029

 Eine junge Frau sucht Stelle als Verkäuferin in einem Papier-, Portefeuille- oder Kurzwaren-Geschäft. Näh. Bahnhofstraße 18, im Bäckerladen. 20902

Modes.

Zweite Arbeiterin sucht per 1. Dezember Stelle, event. als Verkäuferin. Ges. Offeren unter N. F. 12 an den Tagbl. Verlag erbeten.

Ein reinliche Frau sucht für einige Stunden des Tages Monatsdiene. Gesucht unter T. M. an den Tagbl. Verlag erbeten. 21029

 Eine junge Frau sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. Michelsberg 28, Höh. 2 St. hoch.

Ein tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.

 Alle. Piquerez, Stuttgart, Sophienstr. 1c, franz. Schweizerin, evang., Mitte 30, vorz. empf., sucht sofort

Stelle zu einem oder zwei älteren Kindern oder als Begleiterin von jungen Mädchen.

 Eine Stelle findet eine perfekte Köchin, eine sein bürgerliche Köchin, welche die Hausharbeit mit übernimmt, zum 1. Dez., nettes besseres Alleinmädchen zu einer einz. Dame, eine Stütze, Verkäuferin nach Hanover.

 Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Stellen suchen sein bürgerliche Köchinnen, perfekte Köchinnen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Haushälterin, Repräsentantin, Gesellin und Verkäuferin.

 Eine perfekte Köchin, eine sein gebildete Dame als Reisebegleiterin zu einer Herrschaft oder einzelnen Dame, sein bürgerliche Köchinnen, Haush- und Alleinmädchen.

 Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle auf gleich. Näh. Schwalbacherstraße 25, Stb.

 Ein nettes Hotelzimmermädchen mit 2½-jähr. Zeugnis, eine tüchtige Köchin, mehrere Kinderträulein mit u. ohne Sprach., Alleinmädchen, welche kochen können, Haush-

 Stellen suchen drei tüchtige Alleinmädchen mit guten Zeugnissen durch

 Bureau Victoria, Nerostraße 5.

 Haushälterin mit mehrj. gutem Zeugnis, welche sowohl für Hotel als groß. Herrschaftshaus

eignet, sucht Stelle durch Bitter's Büreau, Tannusstraße 45.

Stelle sucht ein Fräulein, welches kocht und Haushalt verrichtet, zur Stütze der Hausfrau gegen sehr bescheidene Auswärtsreise. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein gebildetes Mädchen, Tochter eines Oberlehrers, welche bereits 3 Jahre als Haushaltsschülerin fungierte und auf's Beste empfohlen wird, sucht entsprechende Stelle, in einer Familie als Kinderfrau oder Stütze durch Mitter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Stelle sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft ein nettes Haushäufchen, prima Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufstätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). Gebührenermäßigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen. (M.-No. 2446) 116

Lebensversicherung.

Eine alte, sehr gut eingeführte deutsche Gesellschaft sucht für Wiesbaden einen cautiousfähigen Vertreter unter günstigen Bedingungen anzustellen. Fr. Offerten sub F. N. 242 am Maasenstein & Vogler, A. G., in Frankfurt a. M. (H. 67233) 64

Ein tücht. Gläserngeschäft gegen guten Lohn, sowie ein Gläsernlehrling gesucht Schulgasse 11. 20416

Ein Schreinergeselle gesucht Langgasse 28.

Schreiner gesucht, selbstständiger Arbeiter auf Möbel. 20978 Hellenstraße 19.

Intelligente Schneidergesellen finden lohnende Beschäftigung. Offerten unter S. # 5 befördert der Tagbl.-Verlag. 18565

Ein junger braver Gärtner findet dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21064

Suche einen zuverlässigen Gartenarbeiter. H. J. Steitz, Frankfurterstraße.

Tüchtige Maurer gesucht Wallmühlstraße 20. 21079

Zwei jüngere Restaurationslehrer, einen Kellnerjungen und

ein. kräft. Hausbüttchen i. Grünberg's B., Goldg. 21, 2.

Ein Lehrling
zum baldigen Eintritt gesucht. 19755
Carl Grünig,
Tepetengeschäft.

Lehrling

mit guten Schultenkenntnissen unter günstigen Bedingungen auf sofort gesucht. 20792

A. Messe, vorm. A. Willems.

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776

K. Seilberger, Mezger, Nerostraße 22.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frauenstraße 15, Bart. 14565

Mf. 4 bis 8 täglicher Verdienst

bietet sich intelligenten Leuten bei dem Verkauf meiner Bilder und Westeruhren. 10 Mark Caution erforderlich. Anfragen unter

A. L. 22 postlagernd Wiesbaden.

Colporteur gegen hohe Provision gesucht. J. Dillmann, Marktstraße.

Gesucht ein Geschäftsdienner. Bür. Germania, Höherg. 5.

Autóther, der gut fahren und reiten kann, wird gesucht. Offerten unter Autóther.

S. N. an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht Römerberg 25. 21067

Ein Fuhrknecht gesucht. Steinmühle. 21091

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1. St.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Höderstraße 4.

Schachstraße 7 wird ein St. reitl. Knecht gesucht.

Ein Ackerknecht gesucht Weßlingstraße 20. 21075

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter, mit sämml. Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21063

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem Bureau. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20594

Ein anständiger, in jeder Hinsicht sehr bescheidener Mann, welcher lange Jahre als Diener und Krankenpfleger thätig ist, sucht zum 15. November Stellung. Derfelde würde auch Arbeiten zum Silberordnen, Serviren für täglich übernehmende, sowie bessere Zimmerarbeiten. Gute Altersreie stehen zur Seite, auch persönliche Empfehlung seiner jetzigen Herrschaft hier am Platze. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20888

Ein pensionierter Beamter, verheirathet, wünscht seine freie Zeit lohnend

verwenden zu können und sucht zu diesem Zwecke eine anständige, am liebsten administrative Beschäftigung. Gefällige Offerten unter B. 20

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein mit den besten Zeugnissen versicherter Schweizer sucht Stellung. Näh.

beim Haushalter Sturm, "Zur Heimat" in Wiesbaden.

Für einen Schneiderlehrling, der 1½ Jahr gelernt hat, wird ein Lehrmeister gesucht. Näh. unter G. V. an den Tagbl.-Verlag. 21088

Für einen unverheiratheten Mann von 36 Jahren, der Amtsgerichtsschreiber war, wird Beschäftigung gesucht. Näh. unter G. V. an den Tagbl.-Verlag. 21084

Ein junger Mann sucht Stelle als Ausläufer. Näh. Platterstraße 4.

Ein junger Junge sucht Stelle als Hausbüttchen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21094

(Nachdruck verboten.)

Puppen-Gesellschaft.

Von G. Rosi

Die kleine Nosa kommt mit hochrotem, freudestrahrendem Gesicht aus der Samstag-Nachmittag-Handarbeitsstunde.

"Mama, Mama, Amtmanns Mariechen gibt morgen eine große Puppen-Gesellschaft, von kleinen Puppenstuben-Damen, weißt Du, und weil meine Thella so sehr hübsch und fein ist, ist sie auch eingeladen — nun mußt Du mir aber etwas ganz Schönes schenken, daß ich ihr davon ein elegantes Kleid machen kann — ach ich freu' mich so, ich freu' mich so furchtbarlich, Mamachen" und der kleine Wildfang schlingt beide Arme um den Hals der Mutter und haucht ihre Kinderfreude in Nüssen aus.

Die Mama, eine einfache, bürgerliche Frau ist nicht ohne Bedenken. Sie schickt das kluge Kind zwar in die höhere Töchterschule des Orts, damit seine geistige Begabung sich entwickeln kann, aber es ist ihr doch nicht ganz recht, daß Nosa zu Amtmanns geht, — die Kinder des verwitterten Edelmanns sind sehr selbstständig und eignisinnig, sie erhalten reichliches Taschengeld und haben immer die Taschen voll Näscherien — außerdem sind sie trotz großer Buzsächt nicht ordentlich, aber sie findet dem jubelnden Glück ihres Kindes gegenüber nicht den Muth des Verbots — nur etwas ganz Schönes hat sie in ihrem bescheidenen Haushalt nicht an Lurus-Gegenständen, nicht einmal eine Hand breit Band zum Puppen-Uliput-Kleidchen; doch ein Mutterherz weiß immer Rath.

"Gei' hinüber zur Puppenmacherin, Fräulein Gördes schenkt dir sicher irgend ein Flückchen zu Thellas Kleid — grüß' nur schön von der Mama, und wenn es erst wieder Stachelbeeren gibt, mach' ich's schon gut!"

In drei Sätzen ist die wilde Hummel über die Straße; sie ist so von ihrem Wunsch durchglüht, daß sie die Stiege auf der Stiege nicht fürchtet und so schnell die Treppen hinaufstaut, daß Mizi erschreckt davon jagt.

"Guten Tag, Fräulein Gördes; ob Du auch schönes Puppenzeug hast, Mama bezahlt es Dir mit Stachelbeeren — wenn Du erst reif sind, weißt Du — und sie läßt Dich schön grüßen — nur gib' mir aber auch rasch 'was!"

Fräulein Gördes, eine alte Jungfer mit einem Kinderherzen, lächelt die Kleine an: "Nur Geduld, mein Schatz — er ist muß ich einmal nachsehen. Sehe Dich hier artig an den Schemel, Du kommst mir sonst zwischen die Blondinen — so, das ist lieb' und nun erzähle mir mal, wozu willst Du es haben?"

"Für Thella — zum Gesellschaftskleid bei Mariechen von Brunau!"

"Wer ist denn aber Thella?" fragt Fräulein Gördes.

"Du, Du kennst Thella nicht — meine jüngste Tochter?" ruft die Kleine und schlägt verwundert ihre Patschhändchen zusammen, "meine süße Thella mit den blonden Haaren und den braunen Augen? Sie hat auch Wachsaarme und Wachsfüße — aber nur einen Fuß — sonst wär' sie viel zu theuer gewesen — nun hat Gehrman sie mir zu zehn Pfennig gelassen — schrecklich

theuer, nich' Du? Aber reizend, süß, süß ist sie, meine kleine Thella — ach Du kennst sie ja, Fräulein Gördes, ich war ja mit ihr hier, als Deine Käse ihre Jungen hier in den Schemel reingelegt hatte, Thella hat der kleinen weißen Mieze ja noch die Hand gegeben. Das weißt Du nicht mehr? O Gott, wie kann man so 'was vergessen!"

Fräulein Gördes findet es auch unbegreiflich, aber sie bestunt sich allmählich. Inzwischen traut sie aus einem großen Kasten, ihrer Puppenkammer, Bandreste hervor, Rosa macht große Augen bei diesem Reichthum — ganz scheu sieht sie auf die blinkenden und glänzenden Stoffe, die das alte Fräulein auf ein Stückchen Seidenpapier aufschichtet — es ist doch wohl unmöglich, daß eine solche Fülle von Eleganz gar für sie bestimmt ist? So gar ein Stückchen Goldtresse und weiße Spitzen —

"Also bei Marichen von Brunau ist die Gesellschaft — hat sie denn auch eine Puppenstube?"

Nun springt Rosa aber auf — das ist zu viel! Wie, die berühmte Puppenstube Marichens, die einzige im Ort mit zwei Stodwerken und einem Dach — von der hat man in diesem Puppenhaus noch nie etwas gehört?

"Na, aber weißt Du, Fräulein, Du weißt aber auch nichts, gar nichts! Die Puppenstube! Zwei gute Stuben, zwei Schlafstuben, eine Badestuben, eine Küche und ein großer Boden unter dem Dach zum Wäschetrocknen! Ob das 'ne Puppenstube ist — der Mann heißt Hugo, seine eine Frau Ottlie, die Andere Agathe —"

"Wie, er hat zwei Frauen?" fragt die Puppenmacherin bestuntigt.

"Natürlich — immer wer ein neues Kleid kriegt, ist seine Frau, die Andere ist dann so lange Gesellschaftierin! Die Erzieherin heißt »Fräulein Schmidt«, die Kinderfrau »Mutter Anna«. Vier Töchter sind da, aber ich weiß nicht, wie sie jetzt heißen. Als Marichen vorige Woche Besuch machte, haben sie »Tante« gespielt, und nun heißen sie anders — das Dienstmädchen auch; weil Marichen drei leere Beeten hatte, kaufte sie sich heute Kinder dazu — darum ist ja morgen Gesellschaft!"

Fräulein Gördes sagt, so etwas Großartiges habe sie in ihrem ganzen Leben nicht gesehen. "Willst Du Dir zu Morgen noch ein Puppenkind besorgen," ruft das gutherzige Kind, "dann nehm' ich Dich mit — aber ohne Puppe — das geht nicht!"

"Ja, wenn ich nur nicht gerade so viel zu thun hätte," — meint das alte nette Fräulein und reicht ihr das gefüllte Seidenpapier; "da mein Schatz, hast Du Kleider genug, thu' die Schürze auf, das Papier könnte sonst reißen — nun lauf und grüß' zu Hause!"

"Meine Thella?"

"Na ja — aber Deine Mama doch auch!"

Der kleine Wildfang stürzt davon und enthüllt zu Hause den großen Schatz. In allen Farben blinkt er ihr entgegen — es ist ein Ueberstuz, der das Kinderherz fast verwirrt!

Zuerst wird Thella in Spizemunterzeug gekleidet, die internsten Untergewänder — alles Spitzen! Dann, da ein tiefblaues schweres Atlasband sich als am größten erweist, wird eine Schlepprobe daraus fertiggestellt, nach ganz eigenem Schnitt und Raffung. Ein prächtiger Goldgürtel hält die sogenannte Taille, die mit einem Spigenstück abschließt — es ist wahr, das Püppchen hat ein süßes Gesicht, und wie sie so in der schweren Staatsrobe dasteh, ahnt man nicht das Deficit ihrer wächsernen Gliedmaßen.

"O Gott, meine süße Tochter," ruft Rosa entzückt aus, "ich kann Dich doch nicht wieder ausziehen und zu Bett bringen — bitte nimm's mir nicht übel, aber heute Nacht mußt Du so in der Schachtel liegen, daß Du nicht einstürbst — dafür kommst Du morgen in ganz adelige Kreise."

Am anderen Nachmittag, gleich nach dem Kaffee, ist nun die Puppengesellschaft — und trotz einiger Aristokraten-Puppen erklärt man doch Thella für die schönste und feinste. Am Morgen hatte sie noch einen Umhang von achtem schwarzen Sammet bekommen — aus dem Hühnerstall hat Rosa einige elegante "ächte" Federn geholt — ein wunderbarer Hut, Facon Directoire aus Papier, überzogen mit hellblauer Taffa, ist damit garniert — Thella ist wirklich eine Erscheinung!

Man räumt in der besten Stube, die etwas voll ist, einen Stuhl soz, auf den Boden, dann ihre Schlepe zur Geltung

kommt. — Papa Hugo, der sich schlecht zum Sitzen eignet, da er entweder liegt oder rittlings auf eine Lehne gelehnt wird, erhält seinen Platz stehend am Ofen — die Töchter des Hauses werden aus Mangel an Raum zu Bett gebracht, die fremden Damen dominieren. Heute ist Ottlie Gattin, Agathe Gesellschaftierin. Die Erzieherin muß die überschüssigen Damen in's Freie führen, d. h. Fräulein Schmidt wird mit einem halben Dutzend Püppchen auf den Blumentopf der Calla, deren Erde mit Moos bedeckt ist, placirt — für die andere Gesellschaft im Puppenpalast lochen die Kinder auf dem Spiritusherd, Milch mit Chocolade — es riecht zwar sehr brennlich, schmeckt aber doch gut. Rosa ist überglücklich, sie erlebt Triumph über Triumph, man spricht von nichts als von ihrer reizenden Thella; Marichen, welche zehnmal für ihre zehn Puppen die Honneurs macht, nennt sie, wenn sie Hugo sprechen läßt, immer "meine Gräfin". Es geht Alles vortrefflich!

Mit einem Mal kommt eine kleine Bürgermeisterstochter auf den Einfall: "Kann man in Deinen Oesen auch Feuer machen?"

"Natürlich!" ruft Marichen und sieht sich auch schon nach einer Streichholzschachtel um. Lauter Jubel folgt, als sie sagt: "Jetzt wird Holz klein gemacht!" Sie bricht mit ihren aristokratischen elfenbeinernen Fingern schnell ein halb Dutzend Streichholzchen klein und legt sie aufgeschichtet in den holligen Ofen, dessen Gleichgewicht der Hausherr Hugo noch immer hält — dann steckt sie die Hölzchen in Brand.

Aber o weh — der Porzellanoßen ist nur eine poetische Fiction, in Wirklichkeit ist er aus Pappe gestanzt und weiß lackiert — in einem Nu gerathet er in Brand, Hugo's Kleider fangen das Feuer auf und verbreiten es weiter, die unheiligen weißen Spitzen Thellas brennen lichterloh, die blaue Staatsrobe qualmt, — da greift eine kräftige Hand schnell die brennenden Sachen und Puppen zusammen und erstickt sie mit der Ecke des Teppichs auf dem Fußboden. Der ältere Bruder der kleinen Marie, der nebenan gelesen, hatte den Entzückenschrei Rosas gehört, und war schnell herbeigestrüzt, rechtzeitig weiteres Unglück zu verhüten.

Ja, Rosa hatte zuerst einen furchterlichen Schrei ausgestoßen, dann raffte sie die verbrannte Puppe auf, und strömende Thränen begannen ihr von den sonst so frohen Blauäugern zu rinnen, Sturzbäche des Jammers!

Aber wie sah die geliebte Gestalt auch aus — das Haar versengt, das Wachs des Gesichtes geschwärzt und in einander geslossen, selbst die hübschen braunen Glasäugen waren geplatzt. Von Armen und Beinen keine Spur, die elegante Toilette ein verbrannter Fetzen, das holde Püppchen ein schrecklicher Anblick!

Mitleidvoll umdrängten die Kinder sie — Hugo mit seinem dicken Porzellankopf war nur in der Toilette derangirt, das einzige Opfer war die arme kleine Thella. Alle suchten das schmerzlich weinende Kind zu beruhigen; aber vergebens — bis Eine sagte: "Willst Du nach Hause gehen, Rosa'chen?"

Das war das Zauberwort. "Ja, ja, zu meiner Mama!" schrie sie auf — man setzte ihr den Hut auf, wickelte Thella in ein Stück Papier und wollte sie begleiten — sie aber wollte allein gehen.

Langsam, ganz langsam schritt sie die sonntäglich stillen Straße hinab, schwere Thränen tropfen drängten sich ihr noch immer vom Auge. Als das Haus ihrer Eltern in ihren Sehkreis kam, begann sie zu laufen, denn auf der Bank vor der Thür sahen, sonniglich feiernd, ihre Eltern. Die Mutter stand sofort auf und ging ihr einige Schritte entgegen — sie angstvoll ansehend: "Mein Gott, Rosa, was ist Dir passirt?"

Sie streckte ihr die Hand mit den Brandresten in Papier hin. "Mein Kind ist verbrannt — Thella ist todt!" — und sinkt halb bewußtlos in die Arme ihrer Mutter.

Das Kinderleben ist lang und ihr Schmerz nur kurz — eine gütige Mutterseele weiß ihn zu stillen — es gibt so viele Puppen auf der Welt! Aber nie hat die kleine Rosa wieder eine andere so liebgewonnen, als diese eine, die auf der Höhe der Situation so schrecklich endete.

Das Einzige, was sie dabei tröstete, war, daß Niemand ihre Freindinnen je gehaßt, Thella habe nur einen Fuß gehabt. Wenn man ein Staatskleid mit Schlepe und Goldgürtel trägt und zur Gräfin geboren ist — deckt sich leichter solch' ein Manc als in dem kurzen Rock der Dienstbarkeit!

Un das nicht allein in der Puppenwelt!



No. 263.

Sonntag, den 9. November

1890.

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: *Coullissegeister*. Roman von Theophil Zolling.
(34. Fortsetzung.)
2. Beilage: *Herbstblatt*. Von M. Müller-Herrned.
4. Beilage: *Die Familie Siemens*.
6. Beilage: *Puppen-Gesellschaft*. Von G. Rossi.
- Nachrichten-Beilage: *Pariser Brief*. Von Gustav A. Fischer.
Zu Simsons 80. Geburtstage.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.

= **Personal-Nachrichten.** Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ihell wird von Kassel, wo er als Mitglied des Provinzial-Landtages weilt, heute Vormittag hier zu einer Besprechung in der Frage der neuen Städte-Ordnung eintreffen und Nachmittags wieder nach Kassel zurückkehren. Der Herr Oberbürgermeister gehört bekanntlich zu der zur Vorberathung des Entwurfs der Städte-Ordnung gewählten Commission.

-o- **Die Einführung und Errichtung von Gewerbe-Gerichten**, wie sie in der den Reichstag zunächst wieder beschäftigenden Gewerbenovelle vorgesehen sind, hat der Königl. Regierung schon jetzt Veranlassung gegeben, nach Berathung mit den Vertretern der vornehmlich beteiligten Corporationen und jachlündigen Personen auf eine die beteiligten Kreise allgemein befriedigende Errichtung und Gestaltung der Gewerbegerichte thunlichst hinzuwirken, indem sie es für dringend wünschenswert gehalten hat, nicht abzuwarten, bis an einzelnen Orten den Bedürfnissen nur stellende entstehende Beschlüsse auf Einführung dieser Gerichte erfolgen. Der Königl. Regierung ist es insbesondere zweitmäig erschienen, Berathungen in den einzelnen Handelskammer-Bezirken über die für den betreffenden Bezirk zu empfehlende Errichtung zu veranlassen, an welchen Orten Gewerbegerichte wünschenswert erscheinen, für welchen Umkreis sie einzurichten sind, ob für ihre Errichtungen besondere Wünsche gehegt werden und wie bei der Errichtung zu verfahren ist. Zu einer solchen Berathung hatten sich auf Einladung der Königl. Regierung gestern Vormittag in dem Sitzungssaale des Regierungsgebäudes, Rheinstraße 33, aus dem Bezirk der hiesigen Handelskammer die Herren Landräthe Graf von Matuschka von hier und von Dewis (Rüdesheim), die Herren Bürgermeister Dr. Gebelius (Höchst a. M.), Wolff (Biebrich) und Alberto (Rüdesheim), seitens der Stadt Wiesbaden die Herren Stadtvorsteher J. Maier und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber, von der Handelskammer deren Vorsitzender Herr A. Köpp (Dietrich), sowie die Herren Dr. Fehr (Wiesbaden), Schulz (Rüdesheim) und Syndicus Flindt (Wiesbaden) und endlich von der Gewerbe-kammer die Herren Justizrat Scholz und Stadtbaurichter Baurath Winter eingefunden. Herr Regierungspräsident von Tepper-Lassl begrüßte die Herren und über gab dann die Leitung der Berathung dem Herrn Ober-Regierungsrath Heinrichs, welcher mit kurzen Worten den Zweck derselben darlegte und worauf Herr Geheimer Regierungsrath von Kaufmann eingehender über den Berathungsgegenstand referierte. Über den Verlauf der eigentlichen Besprechung können wir mittheilen, daß die Vertreter des Rheingau's sich nicht für die Errichtung eines Gewerbegerichts in dortiger Gegend aussprachen, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die gewerbetreibende Bevölkerung zum großen Theil aus Angehörigen der Landwirtschaft bestände und ein Bedürfnis für die Industrie nicht vorliege. Dagegen wurde ein solches für Höchst und Biebrich von den Vertretern dieser Orte betont und demgemäß die Errichtung von Gewerbegerichten in diesen Städten empfohlen. Für Wiesbaden selbst läßt sich diese Frage zur Zeit noch nicht definitiv entscheiden, da die Vertreter des Gemeinderathes hervorheben, daß dieser wegen der Kürze der Zeit seit Eingang des Einladungsschreibens (1. d. M.) sich noch nicht prinzipiell entschieden habe. Der Herr Vorsitzende schloß die Versammlung, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Gejze den guten Erwartungen, die man davon habe, durch immer weitere Verbreitung entsprechen möge.

= **Burkans.** In dem heute Sonntag Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concerte kommt folgendes Programm zur Ausführung: Orgel-Präludium in Es-dur von J. S. Bach, Symphonie No. 5 in C-moll von Beethoven, "Fantastischer Zug" von Moszlowksi und Lusipiel-Ouverture von Smetana.

= **Todesfall.** Man wird mit großer Theilnahme die Nachricht vernehmen, daß Herr Christopher Benson, welcher seit 1889 hier lebte, am Freitag Abend, den 7. November, nach kurzer Krankheit in seiner Wohnung, Friedrichstraße 18 dahier, gestorben ist. Die englische Gemeinde in Wiesbaden hat viel an ihm verloren nicht nur, weil er eines ihrer ältesten Mitglieder gewesen ist, sondern auch weil er immer ein lebhaftes und opferwilliges Interesse für die englische Kirche gezeigt hat. Er war immer bereit, auf das Freundliche Rath zu geben und auszuholzen, wo es nötig war. Sein Andenken wird fortleben.

= **Die Luther-Feier**, welche die hiesigen evangelischen Vereine veranstalten, bestehend in Vorträgen der Herren Pfarrer Dr. Dechant und Lieder und Gefangs-Vorträgen des Evangelischen Kirchen-Chores, findet Montag, den 10. Nov., Abends 8 Uhr, in der "Käte-Halle" statt.

= **Mittel gegen Gallensteine.** Unser -r- Correspondent schreibt uns: Es freut mich ungemein, wenn durch meine Mittheilung in No. 245 des "Tagblattes", daß Thee von Ephen im Stande sei, Gallensteine zu entfernen, dies Mittel nun auch von einem an dieser schmerzlichen Krankheit Leidenden in Wiesbaden mit Erfolg angewandt worden ist. Wenn nun in No. 259 des "Tagblattes" geagt wird, die Gallensteine seien unter großen Schmerzen abgegangen, so war dies bei meinem Gewährsmann nicht der Fall. Er versicherte mir vielmehr, daß dies bei ihm ganz schmerzlos erfolgt sei. Vielleicht ist der Thee in Wiesbaden zu stark bereitet worden; in Wirklichkeit genügt der Thee schon von einigen Blättern, um Wirkungen hervorzubringen. Im Übrigen habe ich der Redaction des "Tagblattes" den Namen meines Freundes mitgetheilt, der durch Thee von Ephenblättern von seinem schweren Leiden geheilt wurde. Von demselben kann Jeder, der sich für die Sache interessirt, das Nähre erfahren. Er ist ein hochachtbarer Lehrer, der sich infolge seiner Krankheit pensionieren lassen mußte. Heute ist er wieder vollständig gesund, der Ephen aber wird an vielen Stellen seines Gartens jetzt von ihm gepflanzt.

-o- **Militärisches.** Bei dem hiesigen 1. Bataillon des Fußsillier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 sind am Donnerstag 240 und bei der hier garnisonirenden 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 am Freitag 105 Freiwilligen-Recruten eingetellt worden. Während die hiesigen Truppenheile ihren Recruten-Ersatz in den letzten Jahren vorzugsweise vom Bezirks-Commando Frankfurt a. M. erhielten, ist jetzt in dieser Beziehung eine Änderung eingetreten, indem zum ersten Male eine größere Anzahl Leute aus den Bezirken Weimar, Fulda und Kassel und zum geringeren Theile aus den Bezirken Frankfurt, Hersfeld, Marburg, Schleitstadt und Wiesbaden, aus letzterem jedoch nur Freiwillige, hierher beordert wurden.

= **Versicherungsschutz gegen Wasserleitungsschäden.** Bei der herannahenden kalten Jahreszeit erscheint es uns nicht überflüssig, unsere Leser bei Zeiten auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche durch das Einfrieren und bezw. Platzen der Wasserleitungsröhren regelmäig in den Wintermonaten entstehen und Jedermann, sowohl Haushälter wie Mieter, gleichmäßig bedrohen. Einen absoluten Schutz gegen diese Gefahren gibt es leider ebensowenig, wie gegen die Nachlässigkeit des Dienstpersonals *et c.*, welches die Hähne offen oder die Badewannen überlaufen läßt, oder durch Closetsverstopfungen *et c.* Überschwemmungen verursacht. Das alleinige Schutzmittel zur Abwendung aller durch die Wasserleitungsauflagen an Gebäuden, Mobilien und Waarenlagern entstehenden materiellen Schäden bietet lediglich die Versicherung, welche das Risiko des Einzelnen gegen eine verhältnismäßig geringe Prämie auf ihre Schuttern nimmt, bezw. auf die Gesamtheit verteilt. Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungsschäden, welche zu diesem Behufe begründet wurde, hat im vierten Jahre ihres Bestehens bereits mehr als 13,000 Wasser-schäden regulirt und ihr Versicherungscapital beläuft sich auf nahezu 500 Millionen Mark. Am hiesigen Platze werden Versicherungsbüchsen für dieselbe von den Vertretern Herren Otto Engel, General-Agent, Friedrichstraße 26, W. Heuzeroth, große Brüderstraße 17, J. Meier, Lammstraße 18, vermittelte. Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt 1 Million Mark; sie ist in allen deutschen Staaten concessionirt.

= **Das städtische Brausebad** an der Kirchhofsgasse hat in dem ersten halben Jahre (1. Mai bis 1. November) 2928 Bäder abgegeben.

-o- **Unfall.** Vor einigen Tagen ist ein an dem Umbau der Infanteriekaserne beschäftigter Tüchergelede in einem epileptischen Anfalle in eine Speisepfanne gestürzt und hat durch den dem MörTEL beigebrachten Kalk so erhebliche Verletzungen im Gesicht, namentlich aber an den Augen, erlitten, daß er sofort nach der „Armen-Augenheilanstalt“ gebracht werden mußte.

- **kleine Notizen.** Der hiesige „Perrücke und Mächer gehilfen-Verein“ hat beschlossen, für diesen Winter eine „Fachschule“ (Damen-Curhaus) zu gründen. Anmeldungen für Schüler und Modelle nimmt Herr B. Grab, in Firma C. Reinhard, Große Burgstraße, entgegen. (Näheres siehe Anzeige). — Ein Langfinger oder vielleicht auch mehrere stahlen aus dem Hause für der Wirtschaft Feldstraße 8 ein Fälschen Bier.

- In die Collekte des Herrn F. de Fallois hier fielen 3000 M. auf No. 847 der Weiseler Geld-Postkarte. — Da an dem vor Kurzem von ganz Deutschland gefeierten 90. Geburtstage des großen Schlachtfeldherrn Moltke die Predigt des Herrn Dr. Silberstein in der großen Synagoge infolge heftigen Unwohlseins ausfallen mußte, so hat derselbe in seiner gestrigen Predigt des edlen Gottes mit warm empfundenen Worten der Liebe und Befreiung gedacht und des Himmels Segen auf sein ehrwürdiges Haupt erstreckt.

-o- **Besitzwechsel.** Herr Kaufmann Heinrich Marx hat sein Haus Neugasse 12 für 100,000 M. an Herrn Kaufmann Eduard Brecher hier verkauft.

Veritus-Nachrichten.

□ **Sonntag, den 16. November.** begeht der „Katholische Kirchenchor“ im großen Saale des „Turn-Vereins“, Hellmundstraße 33, die Feier seines 28. Stiftungsfestes, bestehend in Concert mit doraufgehendem Ball. Das äußerst reichhaltige Programm versiehtet Chöre von Otto Dregert, Becker und Blauer, sowie mehrere Solo-Widder, Duette und Quartette. Nicht zum Wenigsten dürft zur Vollständigung des Programmes die Bekehrung des genügsamen Chores, der sich aus circa 35 Männern und 45 Knabenstimmen zusammensetzt, beitragen. Derselbe wird unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Steyer, verschiedene Nummern zum Vortrag bringen. Zwei kleine amüsante Quatupli „Im Kreis“ von Sommer und „Der verhängnisvolle Frosch“ von Kiefer werden nicht verfehlen, die Besucher des Concertes in angenehmer Weise zu unterhalten.

* Der „Kunstförmliche Verein“ beabsichtigt gegen Mitte dieses Monats einen ca. 12 Stunden umfassenden Schreibkursus zu eröffnen, an welchem auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Nach Beendigung des Schreibunterrichts wird den Mitgliedern noch Gelegenheit geboten werden, sich in Neu-Stolze'scher Stenographie auszubilden.

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hält als Vorfeier zu ihrem am 9. d. M. stattfindenden Feite unter Beteiligung zahlreicher hiesiger Vereine vorgestern Abend im oberen Locale des „Deutschen Hof“ einen Commers ab. Derselbe war sehr stark besucht und den erschienenen Gästen wurde durch Lieder, Komische und andere Vorträge eine sehr hübsche Unterhaltung geboten.

* Der „Wiesbadener Radfahr-Verein“ hält am 5. d. M. seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche sich eines guten Besuchs erfreute. Der vorgetragene Jahresbericht gibt ein erfreuliches Bild von der Thätigkeit des Vereins und dessen steter Entwicklung auf gesunden, soliden Grundlagen. Der Verein zählt z. Bt. 35 active, 9 inactive und 4 Ehrenmitglieder. Die Vermögensverhältnisse sind recht günstige zu nennen, und erfreulich ist es, daß insbesondere das Inventar des Vereins sich erheblich vermehrt hat. Wie dies früher geschehen, ist auch in dem abgelaufenen Vereinsjahre das Tourenfahren als der vornehmste Zweck des Vereins angelehnt und besonders gepflegt worden. Die für die größte Bekehrung an den Vereinstouren ausgelegten drei Preise wurden den Herren A. Desterling, H. Grün und K. Köhler verliehen. Neben den Vereinstouren haben verschiedene Mitglieder Touren von ganz erheblicher Ausdehnung, die sich auch in das Ausland erstrecken, gefahren. Das Saalfahren wurde gleichfalls im letzten Winter mit Fleiß betrieben; Gelegenheit zur Bekehrung an einem Saalfeste bot sich nur einmal, nämlich in Mainz, bei welchem die Gruppe des Vereins im Reisengaren den zweiten Preis errang. Auch in diesem Winter soll diesem Zweige besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Die Übungen finden jeden Mittwoch Abend in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ (Platzerstraße) statt. Die vorgenommenen Wahlen ergaben die Wiederwahl der Herren L. Kuhl (Vorsitzender); K. Köhler (Schriftführer); E. Gail und H. Grün (Fahrtwarte); neu gewählt wurde Herr F. Wollschitt, und das Amt eines Juvenilar-Verwalters wurde Herrn A. Desterling übertragen.

* Bei dem heute Abend im „Römer-Saal“ stattfindenden 3. Stiftungsfeste der Gesellschaft „Fidelio“ wird präcis 8 Uhr begonnen. Geschenke zur Tombola werden noch bis heute Mittag bei dem Präsidenten, Herrn Karl Müller, Messergasse 2, entgegen genommen.

* Das Männer-Quartett „Hilaria“ hält am Samstag, den 15. November cr., in der Turnhalle, Hellmundstraße 33, zur Feier seines Stiftungsfestes ein Concert mit Ball ab. Das Programm ist sehr reichhaltig und abwechselnd.

* **Siebrich, 7. Nov.** Der Füssliere Meyer von der 1. Compagnie der hiesigen Unteroffiziersschule, welcher am 26. März d. J. das Unglück hatte, beim Sturz in eine unbedeckte und unbefestigte Grube in der Marktstraße sich so zu verletzen, daß er die Schraft des rechten Auges vollständig verloren hat, ist vorige Woche als dienstuntauglich zur Disposition der Erbgerichtsbehörden — ohne Invalidenwohlthaten — in die Heimath entlassen worden. Von der Stadt war dem Füssliere die Stelle als zweiter Stadtdienner mit einem vorläufigen Gehalt von 600 M. freier ausgestatteter Wohnung und Heizung angeboten worden. Der junge Mann

lehnte diese Offerte ab und glaubt höhere Ansprüche machen zu können. Er will jetzt auf dem Wege der Einbildung gegen die Stadt vorgehen. — Das seit November 1888 eröffnete Krankenhaus ist eine große Wohltat für unsere Stadt. Aus Schenkungen, vorsunstige Weise der Fabrikbesitzer, wurde der Capitalstock gebildet, die Anstalt erhält sich aus der Einnahme für die verpflegten Kranken, aus Zuschüssen von verschiedenen Seiten und aus den Beiträgen der Mitglieder des Krankenhaus-Vereins. Wie z. B. bei der ersten Ausstattung wurden auch jetzt wieder Klagen laut über die Art und Weise der Vergebung von Lieferungen und Arbeiten. Die zur Einrichtung erforderlich gewesenen vollständigen Beeten waren sämtlich freihändig in Mainz angekauft worden. Und dabei hatten eine ganze Anzahl hiesiger Geschäftsführer ihre Arbeiten gratis oder mit großer Preisermäßigung geleistet.

△ **Schierstein, 7. Nov.** Der „Evangelische Bund“ des unteren und oberen Rheinraumes einschließlich Schiersteins feiert am Sonntag, den 9. November, im Saale „Zu den drei Kronen“ hier Luthers Geburtstag.

(*) **Wicker, 6. Nov.** Und nun sage noch einer, der 90er Herbst sei nicht gut ausgefallen! War das doch gestern Abend ein Leben und Treiben in unserem Dreie, als ob in einem Jahrzehnt kein Fröschen mehr gewachsen sei. Herr Restaurateur G. Dückmann, „Schöne Aussicht“ dahier, welcher auf seinem Weingut ca. 16 Stück Wein gehobert hat, ließ bei dem gestrigen Schlus der Fei die Winzer mit Mutt aus den Weinbergen abholen und regalierte sie mit Braten, Kuchen, Wein u. s. w. und auch das unvermeidliche Tänzchen fehlte nicht. Eine solch frohe Munterkeit kann sich aber auch nur dann entwickeln, wenn Aussicht vorhanden ist, daß auch die Qualität eine gute wird und deshalb werden wir den „Neuen“ in der „Schönen Aussicht“ in diesem Jahre etwas früher zu kosten bekommen, da unsere Kirchweie wegen des am 23. stattfindenden Todtenfestes auf den 16. d. M. verlegt ist.

-r- **Idstein, 7. Nov.** Das Wintersemester an unserer Baugewerkschule wurde am vorigen Montag eröffnet. Von den angemeldeten Schülern haben sich bis jetzt 230 eingefunden. An der Anstalt wirken außer dem Director 9 ständige und 3 Hilfslehrer. Zu letzteren gehören auch Herr Maier Winkler von hier. Weiter ertheilen zwei Volkschullehrer Unterricht in der deutschen Sprache in der 4. Klasse der Schule, und Herr Dr. Justi von hier hält den Schülern der Oberklasse zwei Mal in der Woche Vorträge über die ersten Hilfeleistungen, welche bei etwaigen Unglücksfällen einzutreten haben.

△ **Königstein, 8. Nov.** Erbprinz Wilhelm von Nassau wird in Begleitung des Prinzen Hermann zu Solms-Braunfels nächsten Sonntag hier eintreffen, um größere Jagden abzuhalten. Es sind bereits zahlreiche Einladungen zu denselben ergangen. — An Stelle des erkrankten herzoglichen Kammerherrn Grafen Dillen-Spiering ist Freiherr v. Dungers getreten; zum Nachfolger des verstorbenen Obertholzmeisters v. Boi wurde der Freiherr Paul v. Schöberg zu Simmern ernannt. Anlässlich der hier veranstalteten Obst-Ausstellung wurde an Eintrittsgeld, obwohl dieselbe, um den Besuch der Ausstellung allen zu ermöglichen, am ersten Tage nur 20 Pf. und an den drei folgenden Tagen 10 Pf. betrug, nahezu 120 M. vereinnahmt.

£ **Vom Unterwesterwald, 7. Nov.** Auf Veranlassung des Herrn Landrats zu Weiterburg wurden in einer Anzahl Gemeinden des früheren Amts Wallmerod durch Herrn Wandlerehrer Hornberger aus Wiesbaden und Herrn Wandergärtner Mertens aus Geisenheim Vorträge abgehalten. Ersterer hielt Vorträge über Landwirtschaft im Allgemeinen, Letzterer über Obstbaumzucht und Pflege. Die Vorträge waren in der Regel gut besucht. Bei der Bevölkerung nimmt das Interesse jenseits der Obstbaumzucht, wie dies auch von Herrn Mertens anerkannt wurde, immer mehr zu. Man erachtet dies am besten daraus, daß viele Landwirthe an geeigneten Stellen im freien Felde Obstbäume pflanzen, zu früher nie solche getan haben. — Herr Bürgermeister Will in Wallmerod dessen Dienstort abgelaufen, hat eine Wiederwahl in Amtsberatung seines hohen Alters abgelehnt. Derselbe zählt bereits 72 Jahre. Neben seinem Nachfolger verlautet noch nichts bestimmtes.

II **Westerburg, 7. Nov.** Endlich sind sämmtliche Viehseuchen, in unserm Kreis so schwer geschädigt haben, abgeheilt. Sehr große Verluste sind durch die Viehverren den verirrten Gemeinden entstanden, denn der Handel lag dort ganz darnieder. Den größten Schaden erlitten die Schäferlehrer, weil fast sämmtliche große Schäferherden des Kreises mit den Räude behaftet waren. Andere Gemeinden waren durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter sämmtlichen Viehbeständen gesiegt, wie Hellenhahn-Schellenberg, Weidenhahn und Rothenbach mit Weiers, wo Monate lang Handel und Verkehr still stand und dazu noch den Sommermonaten. Vereinzelt fanden auch Milz- und Maulkrankheit und unter den Pferden die Rosskrankheit vor. Den größten Anstrengungen der Thierärzte ist es endlich gelungen, die Seuchen zu unterdrücken, wenn auch eine sehr große Zahl Thiere geschlachtet werden mußte. Es ist kein Zeit, daß unser Kreis, der ohnedies in finanzieller Hinsicht in sehr schlechten Verhältnissen ist und nur durch besondere Pflege der Viehzüchter und Landwirtschaft sich zu heben vermag, von den Viehseuchen befreit.

* **Frankfurt a. M., 8. Nov.** Das im Frühjahr d. J. auf eine Anklage von New-York gegen den Kaufmann Siegmund Löwenherz von hier eingeleitete Strafverfahren ist durch Beschluss der Strafammer des hiesigen Königl. Landgerichts vom 27. October eingestellt, und nicht unerheblichen Kosten sind der Staatskasse zur Last gelegt worden. Eine Überraschung nicht gewöhnlicher Art hatte, wie der „Frank. G.-M.“ mittheilt, der Storch dem Tagelöhner Krebs zugesetzt, als am 4. d. M. bei ihm Einstich hielt. Meister Langsdinabel ließ bei seinem Besuch nämlich Drillinge zur點k, drei muntere Mädelchen, die sich neben der Mutter recht wohl befinden. Der Vater aber kraust sich hinter Ohren und denkt an seine 14 M. Wochenverdienst.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. II. Cyclus-Concert im Kurhause unter Mitwirkung der K. K. Kammer-Virtuosen Frau Sophie Menter. Diese Pianistin erfreut sich bereits seit einer langen Reihe von Jahren eines Weltreisens; in technischer Hinsicht ist ihr Niemand überlegen, nur Wenige dürften im Stande sein, sich in dieser Hinsicht mit ihr zu messen. Wegen der Kraft und Ausdauer, welche sich in dem Spiele dieser Künstlerin zeigt, ist sie mit Rubenstein verglichen worden und zwar mit vollem Recht. Sie spielt jedoch correcter als Jener, dem es bekanntlich nicht darauf ankommt, wenn einige Noten daneben fallen, dagegen besitzt sie nichts von der Leidenschaft und Gesühnlösung Rubensteins. Dieser letztere Punkt tritt überhaupt als der schwache bei der sonst so hervorragenden Pianistin auf; ihr Spiel vermag nicht recht zu erwärmen. Von den drei Sätzen des Beethoven'schen Es-dur-Concerts, welches zuerst zum Vortrage gelangte, war der erste bei Weitem von größerer Wirkung als die folgenden; in dem Andante vermisste man leider sehr die nötige Wärme und der letzte Satz wurde etwas indifferent, gewissermaßen geschäftsmäßig gespielt, auch gelang der Künstlerin in dem Figurenwerke des letzteren technisch nicht Alles so, wie man es von einer so eminenten Spielerin zu erwarten gewohnt ist. Den Bogel schob Sophie Menter jedenfalls mit den später folgenden kleineren Nummern ab. „Chant polonais“ von Chopin, „Wohin“, von Schubert in Liszt'scher Bearbeitung und „Soirées de Vienne“ von Strauss-Tausig sind gewiss drei Stücke, in welchen einer Pianistin Gelegenheit gegeben ist, ihr Können nach jeder Richtung hin zu zeigen. Das Frau Menter sich ihrer Aufgabe hier mit geradezu blendender Virtuosität entledigte, versteht sich von selbst, namentlich wird vielen Zuhörern das mit seltener Kraft ausgeführte glissando in der von Tausig mit allen Forcen moderner Klaviertechnik ausgestatteten Strauss'schen Composition imponirt haben. Sehr verständig fanden wir es schließlich, daß Frau Menter dem stürmischen Verlangen nach einer Zugabe nicht stattgab. Derartige Zugaben wirken sehr häufig abschwächend auf die vorhergegangenen Darbietungen, abgesehen davon, daß diese Concerte überhaupt schon lang genug sind. — Das vorgestrigene wurde mit Beethoven's grandioser C-moll-Symphonie eröffnet, welchem später Bachs brillantes, so überaus frisch erfundenes Orgel-Präludium in Es-dur in Scholz'scher Orchester-Bearbeitung folgte; den Schluss bildete eine Lustspiel-Ouvertüre von Fr. Smetana. Die Scholz'sche Instrumentierung ist wirkungsvoll, erschien uns aber stellenweise etwas zu dicke, zu überladen. Die Lustspiel-Ouvertüre macht, von ein paar ganz kurzen ruhigen Momenten abgesehen, den Eindruck eines Perpetuum mobile. Die Ouvertüre zeigt durchaus keine hervorragende Erfindung, wirkt aber interessant durch ihr lebendiges Figurenwerk. Sämtliche Orchesterwerke erfreuten sich einer ebenso schwungvollen, wie präzisen Wiedergabe.

* Spiel-Gutwurf des Königlichen Theaters. Dienstag, den 11. Nov.: Neu einstudirt: „Wallensteins Lager.“ Neu einstudirt: „Die Wiccolomini.“ Mittwoch, den 12.: Neu einstudirt: „Der schwarze Domino.“ Donnerstag, den 13.: „Die Haubenthaler.“ Samstag, den 15.: „Robert der Teufel.“ Sonntag, den 16.: Neu einstudirt: „Wallenstein's Tod.“

= Burzhaus. In dem nächsten Freitag stattfindenden III. Cyclus-Concerte wird der gefeierte Tenorist Herr Luigi Navelli mitwirken.

* Oper und Musik. Neben der Pianistin Fräulein Wilhelm, welche ihre Ausbildung im Musik-Pädagogium unter der Leitung des Herrn Heinrich Spangenberg erhalten hat, berichtet der „Tägl. Anzeiger“ aus Darmstadt gelegentlich ihres Auftrittens in dem bekannten „Vogart-Verein“ u. a. folgendes: „Fr. Wilhelm, eine junge Pianistin von etwa 16 Jahren, erfreute das Publikum mit zwei Liszt'schen Stücken und einer Romanze von Rubinstein. Die noch im Aufsteigen befindliche Spielerin besaß ein großes Talent und schon recht respectable Technik.“ Das „Tägl.“ rühmt die jugendliche Pianistin: „Die bei richtigem Ausdruck über ein schönes Maß technischer Fertigkeiten verfügt.“

* Ueber „Sodoms Ende“, das neue Stück von Hermann Sudermann, geben wir nachstehend noch zwei der maßgebendsten Stimmen der Berliner Kritik wieder. Die „Boissische Zeitung“ (Paul Schleicher) schreibt: „Die kleinstädtischen Szenen reichen trotz ihrer föstlichen und röhrenden Natürlichkeit nicht an die Familie Heine's heran. In der Schilderung der verlotterten vornehmen Gesellschaft hat sich Hermann Sudermann arg vergessen, indem er die ebenso eintönige als unerquickliche Grauenhaftigkeit eines wüsten Phantaseebildes mit den Thaterereffekten der französischen Sensationsdramatik ausstattete. Diese Arie, deren naturwidrige Brüderlichkeit das geeignete Material für eine Reklame-Gastspielerei darbieten würde, entbehrt eines tragischen Konflikts und zeigen die Technik der dramatischen Erzählung.“ — In der „National-Zeitung“ schreibt Karl Frenzel: „Nach dem großen, scharf charakterisirenden Talent des Dichters ist es nicht gelungen, den peinlichen Stoff erträglich zu machen und die Verlogenheit des Ganzen zur Wahrheit und Natur umzuwandeln. Das Ende eines in jeder Hinsicht verlumpten und verlotterten Malers wird dargestellt, der innerlich an der Genügsucht, äußerlich an der Schwindsucht fünf Acte lang qualvoll für sich und uns stirbt.“

* Personalien. Aus London wird berichtet: Adelina Patti hat sich bei ihrem letzten Concert in der Albert-Halle eine schwere Erkrankung zugezogen, die sie wahrscheinlich längere Zeit aus dem Concertsaal fernhalten wird.

* Literarisches. „Bienchens Brautfahrt“ betitelt sich ein neues Werk von Julius Stinde, das in wenig Tagen im Verlage von Freund & Seckel in Berlin erscheinen soll. „Eine Geschichte mit wenig Handlung und viel Beifall“ nennt der Verfasser sein jüngstes Buch, das „Gruß von Wildenbruch in Freundschaft zugeeignet“ ist.

* Von den Hochschulen. In Göttingen ist am letzten Dienstag die regelmäßige „Immatriculation“ geschlossen. Die Zahl der neu Einschreitenden beträgt 274. Von diesen sind 74 Rechtswissenschaft, 65 Medicin, 55 Theologie, 22 Naturwissenschaften, 16 Philologie, 13 Mathematik, 7 Philosophie, 7 Landwirtschaft, 5 Geschichte, 4 Kameralia, 1 Zahnheilkunde, 4 Pharmazie, 1 Landwirtschaft, 5 Geschichte, 4 Kameralia, 1241 Deutsche, 19 Amerikaner, 3 Engländer, 3 Japaner, 3 Russen, 2 Schweizer, 1 Franzose, 1 Ungar, 1 Holländer.

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

(Original-Auflauf für das „Wiesbadener Tagblatt“)

Paris, 7. November.

Während des vergangenen Monats haben unsere Theater, wie alljährlich bei Beginn der Wintersaison, ihre große Häutung vollendet, die jedoch diesmal etwas gründlicher durchgeführt wurde als sonst gewöhnlich. Eine Bühne, das der Feerie gewidmete Châtelet, hat zwar nur die alte „Felsenhaut“ angezogen, die andern dagegen glänzen mit einem funkelnden Neurepertoire, einige sogar mit einer neuen Firma. Aus dem ehemaligen „Eden-Theater“ ist über Nacht das „Théâtre lyrique“ geworden, das in den wenigen Tagen seit seiner Eröffnung bereits Besseres geleistet hat, als die benachbarte „Grand Opéra“ seit Jahr und Tag. Das neue „Théâtre historique“, das mit der Erstaufführung eines ganz trefflichen „Maria Stuart“-Drama von den Autoren Cressonnois und Samson eingeweiht wurde, hat sich in den Räumen des jüngsten Château d'Eau-Theaters an der Place de la République eingerichtet. Ein dritter Kunsttempel, der lange verödet stand, ist der frühere Alcazar d'Hiver, die Wiege des Ruhmes der Chansonette-Sängerin Thérèsa. Von der Mitte dieses Monats ab werden die Pforten dieses ältesten der Pariser Café-Concerts sich wieder aufschwingen, um die Verehrer einer minder leicht geführten Muße einzulassen, denn das Haus heißt von jetzt an das „Théâtre moderne“. Auch von der Gründung eines „Théâtre gai“ ist die Rede, dessen Leitung, dem Namen entsprechend, dem lebenslustigen Romandichter und Chroniqueur unvertraut werden soll, der unter dem Pseudonym Montjoyeux schreibt. Der künftige Director und seine Confortabletheiligen versichern uns, ihr Projekt bezwecke die Verbreitung eines dringend und allgemein gefühlten Bedürfnisses, die Schaffung einer heiteren Bühne. Wenn man den Herren glauben darf, ist unser hiesiges Theaterwesen durch und durch vom „deutschen Pessimismus“ angestellt, und dieser verderblichen Richtung soll endlich einmal ein Kunstmuseum Widerstand leisten, welches ausschließlich den gallischen Witz und die Pariser Leichtlebigkeit pflegen wird.

Was doch manche Leute für wunderliche Entdeckungen machen! Freund Montjoyeux scheint lange nicht mehr im Theater gewesen zu sein, nicht einmal den Theaterzettel gelesen zu haben. Die Novität des Palais Royal heißt: „Die Frauen unserer Freunde“ im Gymnase gibt man: „Die Kunst, die Weiber zu betrügen“. Klingt aus diesen Titeln so etwas wie „Deutscher Pessimismus“ heraus? Und nun gar erst das neue Stück in den Variétés, Henri Meilhacs graziös unanständige Comédie „Ma Cousine“ Wenn das noch nicht mit gallischem Witz gespeist ist, wenn die Pariser Leichtlebigkeit sich noch decolletirter sehen lassen kann, dann will ich auch gerne zugeben, daß Offenbachs „Schöne Helena“ und die „Großherzogin von Gerolstein“ sich zu Fest-Aufführungen in höheren Töchterchen eignen. O diese Comédie des Ufademikers Meilhac! Fragen Sie mich nicht nach dem Inhalt. Der ist ja abgedroschen, so albern, so unwahrscheinlich blödsinnig wie nur möglich. Eine junge Frau aus der besten Gesellschaft erfährt, daß ihr Gatte sie mit dem Weibe eines Anderen, mit einer ihrer Hausfreundinnen betrügt. Um den Sünder auf den Pfad der Tugend und der Pflicht zurückzuleiten, wendet die gute unschuldige Comtesse sich um Rath und Beistand an die im Ruf der vollendesten Untugend stehende Schauspielerin Miquette, Soubrette oder erste Liebhaberin am Theater der Folies-Amoureuses. Und diese leichte Person unternimmt und vollbringt denn auch das Bekleidungswert, indem sie den Comte zunächst in sich selber verliebt macht, ihn der Nivalin entführt und sodann ohne weitere Beschädigung an die rechtmäßige Besitzerin abliest. Warum das Stück „Ma Cousine“ heißt? Weil die Comtesse und die Soubrette Cousinen sind. Der Oheim, der die Erstere erziehen ließ, ist der Papa,

allerdings nur der natürliche, der Zweiten und auf seinem Sterbett hat er der aristokratischen Richte einen Empfehlungsbrief gegeben, den sie im Fall der höchsten Bedrängnis bei seinem weiflungen Döchterchen, der Theaterprinzessin, überreichen soll. So geben freundliche Freen und gute Schwestern im Volksmärchen ihren Lieblingen einen Zaubertrank oder sonst einen Talisman mit auf den Lebensweg, den die Beschenkten inmitten der ihnen vorbehaltenen gefährlichen Abenteuer nur zu berühren brauchen, um sofort Hilfe und Rettung zu finden.

Wie Sie sehen, ist die Geschichte, die uns Meilhac erzählt, höchst glaubhaft, einfach und alltäglich. Solche Vicomtessen, die solche Soubretten zur Cousine haben, und solche Cousinen, die zur Besserung leichtsinniger Cousins so drastische Mittel anwenden, kennen wir ja zu Dutzenden, wenn nicht zu Hunderten — aus dem unvermütblichen Pariser *Vosse-Repertoire*. Was uns aber weniger geläufig ist, was wir nur in den besten Leistungen von Meilhac zu lösen bekommen, das ist der prickelnde Dialog, das sind die naturwahren Charakterzeichnungen aus der modernen Gesellschaft. Jede der auftretenden Figuren ist in jedem Zuge nach dem Leben gemalt, und wie exzentrisch auch die Handlung, wie widersinnig die ganze Fabel sein mag, die einzelnen Scenen und Situationen sind ächt, und wie tolles Zeug die Beteiligten auch treiben mögen, in jedem Wort, das sie sprechen, copiren sie irgend einen Typus, dem wir bereits einmal im Club oder Salon begegnet sind. Das klingt unglaublich, ist aber wahr. Die Rolle der „Riquette“ spielt Fr. Réjane, und sie hat darin eine Glanzleistung geschaffen, die sie mit einem Mal zur ersten komischen Darstellerin von Paris macht, sie hoch über die Judic und Magnier und andere Sterne des Soubretthimmels hinaushebt. Den Gipfelpunkt des höheren Blößsinns in „Ma Cousine“ bildet eine Scene im zweiten Act, wo im Hause der Vicomtessen eine neue Salooncomödie, das Werk eines Dilettanten aus der Lebewelt, aufgeführt wird. Natürlich wird dabei auch die augenblicklich *farce* machende Pantomime gespielt und in dieser — *horribile dictu!* — der ausgelassene Cancan getanzt, wie man gleich unverfälscht nur im Moulin Rouge und in dem jüngsten und glänzendsten unserer nächtlichen Vergnügungslocale, im neu eröffneten Casino de Paris zu sehen bekommt. Fr. Réjane hat diese edle Kunst bei deren berufensten Hohenpriesterin, bei der Cancan-Korophäe „Grille d'Égout“ studirt, und alle Kenner sind darüber einig, daß sie ihre Lehrmeisterin in „decenter Canaillerie“ noch übertrifft. Sie läßt ihre Fußspitzen ganz ebenso hoch emporwirbeln wie Zene, aber sie nimmt zugleich eine schämige Miene an, die von unübertraglicher Komik ist. Und angesichts solcher Bühnenleistungen erklären M. et Mme. und Genossen, daß es uns noch an einem „Théâtre gal“ fehlt!

Ein Abglanz von dem Ruhme der Réjane fällt auch auf Mademoiselle Grille d'Égout zurück, so daß ihre *Collégine*, „La Goulue“ darüber vor Eifersucht fuchswild geworden ist und ihr neulich Abends im Moulin Rouge die Augen auszutragen versuchte. Grille d'Égout ist selbstverständlich bereits von unseren Reportern interviewt worden, und auch ihre Biographie fand ich dieser Tage in verschiedenen Boulevardblättern. Sie soll sich ursprünglich für das Lehrfach ausgebildet und mit Glanz ihr Examen bestanden haben, bevor sie ihren eigentlichen Beruf entdeckte. Den Spitznamen Grille d'Égout — zu deutsch „Gossengatter“ — hat ihr zur Zeit ihres cancanirenden Debüts Henri Rochefort beigelegt. Die Bezeichnung klingt nicht schön, passt aber vorzüglich zu dem unschönen, blauen Gesicht mit den langen Fischzähnen, die wie das Fallgitter einer Cloake über-einander greifen. Da unsere beste Gesellschaft in den Variétés Fräulein Réjane bewundert, so interessiert man sich natürlich auch für deren Vorbild, und da aristokratische Damen — mit Ausnahme einiger ganz emancipirten, die sich das Haar kurz scheeren und mit Vorliebe Herrentoilette tragen — denn doch nicht Abends in den Moulin Rouge zu gehen wagen, so wird Fräulein Grille d'Égout zu Privat-Vorstellungen in die exklusivsten Salons und Boudoirs gebeten. Man behandelt sie mit höchster Zuverkommenheit, läßt sie durch betreute Diener im eigenen Coupé abholen und heimeleiten und redet sie, weil „Grille d'Égout“ doch gar zu vulgär ist, als Mademoiselle d'Égout an. So adelt die Kunst, selbst die des Cancan!

Ich müßte noch von einer ganzen Reihe anderer Novitäten erzählen, aber wenn ich den mir an dieser Stelle gewährten Raum nicht ungebührlich überschreiten soll, darf ich jeder einzelnen nur wenige Worte widmen. Im Vaudeville-Theater wurde die Saison mit einem Lustspiel aus der Feder eines Anfängers eröffnet, der Lemastre heißt und sich mit diesem seinem zweiten dramatischen Versuch gleich als ein Meister, und zwar als der besten einer bewährt hat. Der „Abgeordnete Lévean“ — so heißt das Stück — ist eine politische *Satyre*, ebenso schär, aber ungleich seiner und geistvoller als Sardous „Abagax“, eine Comödie, die mit attischem Witz, aber nicht mit aristophanischer Zügellosigkeit das Ränkespiel unserer parlamentarischen Parteien zur Zeit der Boulanger-Bewegung geißelt. Der Held ist kein Anderer, als der „brav général“ — in Civil. Da der noch

junge Verfasser, ein ehemaliger Gymnasial-Professor, seit einigen Jahren das Amt des literarischen und dramatischen Kritikers am „Journal des Débats“ bekleide, so hat sein Bühnenerfolg in der Presse die Frage zu Erörterung gebracht, ob es dem überhaupt statthaft sei, daß ein Recensent sich unter die Autoren menge. Die Frage ist von Herrn Jules Lemaitre durch den eclatanten Triumph seines Stücks in einfachster Weise beantwortet worden: Gewiß, ein Kritiker darf Stücke schreiben, aber gute, aber ausgezeichnete Stücke müssen es sein; andernfalls macht er sich lächerlich und verliert das Recht, über fremde Arbeiten abzurütteln.

Von Sardou's „Cléopatra“ möchte ich am liebsten schwören. Es ist ein Spektakelstück, in Bezug auf Decoration und Costüm noch blendender, als „Theodora“ und „Toja“, aber an literarischem Werth noch unendlich tiefer stehend, als diese vorletzten Erzeugnisse des alt gewordenen Virtuosen der scenischen Mache. Sardou verhält sich zu Dumas als zu Augier und zu Lemaitre etwa wie ein Panoramamaler zu Künstlern vor der Art eines Meissonnier oder Puvise de Chavannes. Seine „Cléopatra“ enthält nur eine Rolle, die für Sarah Bernhardt geschrieben und auf den Geschmack der Hinterwälder und Haziendeiros berechnet ist, bei denen diese vagirende Tragödin die Novität die nächsten beiden Jahre lang herumführen soll. Hier in Paris würde das Stück als eine großartige Leistung gepriesen werden sein, wenn der Autor dasselbe zur Inszenirung einem Circus-Director überlassen hätte.

Die größte, die sensationellste, die schier unglaubliche Überraschung auf theatricalischem Gebiet haben wir jüngst in der „Großen Oper“ erlebt. Herr Ritt, ein reich gewordener Butterhändler, und Herr Gailhard, der sich vom Schustergehellen zum Bariton-Sänger aufgeschwungen, indes vor Jahren seine Stimme verloren hat, sind bekanntlich seit einem Lustspiel von der Regierung der „neu-athenienischen“ Republik mit der Leitung des Kunstinstitutes betraut worden, welches den offiziellen Namen einer „Akademie für Musik und Tanz“ führt. Die beiden Opernhaus-Pächter — Directoren kann man sie im Ernst nicht nennen — haben die einst berühmte Bühne durch schäbigste Knauserei und kunstfeindlichste Routine so in Verfall gebracht, daß die hiesigen Musikkennner nur noch mit Scham und Zorn davon reden. Die besseren Kräfte sind längst weggegrault und durch Künstler sechsten bis sechzehndreißigsten Ranges ersetzt worden, die Werke der neueren Schule sind vom Repertoire streng ausgeschlossen und Novitäten werden nur selten, nur mit Widerstreben und nur unter der Bedingung angenommen, daß sie von Tondichterlingen à la Massenet herrühren. Sehr gepflegt ist dagegen die Austheilung von Freibillets an die Herren Volksvertreter, die alljährlich die staatliche Subvention von 800,000 Frs. zu bewilligen haben und dafür allabendlich im Foyer der Ballerinen gastfreie Aufnahme und Bedienung von zarter Hand finden. Die Herren Clémenceau, Henri Maret und andere Säulen des Radicalismus sind ständige Erscheinungen im Foyer de la danse. Natürlich sind sie auch in der Budget-Commission der Kammer die zuverlässigen Fürsprecher der Bäcker-Dioskuren Ritt und Gailhard. Letztere beiden schlanen Gumpane thun allerdings ein Uebrignes, um die Parlamentsmehrheit von ihrem Kunstreiter zu überzeugen. Jedes Mal, wenn die Budget-Verathung beginnt, überraschen sie uns mit einer Glanzleistung mit einer unerwarteten artistischen That. Voriges Jahr hatten sie die Frau Adelina Patti und Herrn Jean de Reffé für ein vierzehntägiges Gastspiel in „Romeo und Julie“ verschrieben, diesmal haben sie in aller Heimlichkeit den dritten Act aus „Lohengrin“ einstudiren lassen und ohne vorherige Ankündigung gelegenlich einer Wohltätigkeits-Vorstellung als Intermezzo gegeben. Ein Staatsstreich hätte in Paris nicht größere Klatschen erregen können als dieser Theatercoup. Man denke sich Richard Wagner im Pariser Opernhaus, an der Stelle, wo man von ihm nicht eine Note gehört hatte seit jenem 13. März 1861, als sein „Tannhäuser“ von den Mitgliedern des „Jockey-Club“ trotz des Kaisers, trotz Madame Eugenie und trotz der Fürstin Metternich niedergespißen wurde! Alle Welt fragt sich, was diese läuhe That zu bedeuten habe. Bezeichnet sie etwa die Erneuerung der im nächsten Jahre erlöschenden Concession? Das wäre doch wohl eine verfehlte Speculation, denn ich glaube, die stimmführenden Musik-Kritiken hezten die Pariser zum Barrifadenbau, falls sich ein Minister unterfangt, die Herren Ritt und Gailhard abermals in ihrem Pachtcontract zu bestätigen. Uebrigens hat das Wettkämpfen der Concurrenten um die Nachfolgerschaft bereits begonnen. Borel, der Director des Odéon-Lamoureux, der bekannte Orchesterchef, Victor Wilber, der geistkundtuksreiche Kritiker des „Gil Blas“, Calabresi, der bekannte Impresario stehen oben an auf der Liste Derer, welche die Complicen Gailhard und Mitt zu bewerben hoffen. Wilber ist Belgier, Calabresi Italiener. Beide haben behufs Erniedrigung ihrer Candidatur bereits die französische Naturalisation nachgezogen. Wilber ist ein Musikverständiger ersten Ranges.

Lamoureaux ein Orchester-Dirigent, wie Frankreich keinen zweiten aufzuweisen hat; Beide sind begeisterte Wagnerianer. Wenn einer von ihnen die Leitung der "Großen Oper" erhielte, würden wir künstlerische Thaten erleben. Apollo und die Münzen mögen es so fügen!

Gustav A. Fischer.

Zu Simsons 80. Geburtstage.

Auf Frankreichs blutigen Feldern wurde in heimem Stingen die deutsche Einheit zusammengeküpft und die neuverwerte germanische Volkskraft blühte mächtig empor, einmuthig, zielbewußt. Wohl hatten die Waffen unserer wackeren Krieger, wohl hatte der Geist unserer Staatsmänner und Heerführer das Fundament zu dem stolzen Bau gelegt, aber vorher und nachher war noch ernste schwerwiegende Arbeit all' der Männer erforderlich, die ihre Kräfte dem Dienste des Vaterlandes gewidmet. Vorher, um den deutschen Einheitsgedanken zu hüten und dem Bewußtsein der breiten Volksmächt zu übermitteln, nachher, um den errungenen Schatz zu bewahren, zu mehren und segensreich anzuwenden. Unter diesen Männern stiller, aber bedeutungsvoller Arbeit verdient der Name Simons, des derzeitigen Reichsgerichts-Präsidenten, in erster Linie mitgenannt zu werden. Ein ächter deutscher Patriot, von glühender Vaterlandsliebe, scharfem Verstande, hervorragendem vielseitigen Wissen und unbeteiltem Gerechtigkeitsgefühl, so stellt sich Martin Eduard Simson dar, dessen 80. Geburtstag am 10. November das deutsche Volk begeht. Wir dürfen diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne alles dessen zu gedenken, was dieser ehrwürdige Richterpatriarch für Deutschlands Politik und Rechtsgeschichte gethan hat. Der Name Simons ist mit der deutschen Geschichte des letzten halben Jahrhunderts eng verknüpft. Bis die Stürme des Jahres 1848 durch die deutschen Lande segten, floß sein Leben ziemlich still hin, wie das zahlreicher anderer Gelehrten. Am 10. November 1810 wurde er zu Königsberg geboren, 1833 wurde er außerordentlicher 1836 ordentlicher Professor der Rechtswissenschaft und 1846 Königl. preußischer Tribunalrat in Königsberg. Schon damals hatte er sich das politische Vertrauen seiner Mitbürger soweit erworben, daß ihn die "Stadt der reinen Vernunft" als ihren Vertreter für die Frankfurter Nationalversammlung wählte; seine unergrüttliche Ruhe und weise Mäßigung, seine Sicherheit, Gewandtheit und strenge Sachlichkeit in der Debatte zogen zugleich die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn, so daß er nach Confirmirung der Versammlung im Mai zum Secretär, am 2. October zum Vicepräsidenten und am 19. Dezember zum Präsidenten berufen wurde. Simson stand an der Spitze der Deputation, welche dem preußischen Könige Friedrich Wilhelm IV. die Wahl zum deutschen Kaiser ankündigte. Er trat Ende Mai 1849 aus, war alsdann vom August 1849 bis Mai 1852 Abgeordneter des preußischen Landtages und erwies sich als glänzendster und hervorragendster Redner der constitutionellen Partei auf dem Reichstage zu Erfurt. Simson war nie ein Mann der lärmenden äußeren Erfolge. Sein Ruhm war das treue Festhalten an dem einmal für recht und wahr Erfaulnen und die stille selbstlose Pflichterfüllung. Er blieb deshalb nicht in der politischen Arena, um weitere Vorbeeren für seine Person zu erfäumen, sondern zog sich zurück, sobald er glaubte, seine übernommene Aufgabe in der Öffentlichkeit erfüllt zu haben. Seit April 1850 widmete er sich wieder ganz seiner akademischen und amtlichen Tätigkeit und trat erst 1859 wieder in die Kammer, der er in den Jahren 1860 und 1861 vordörkte. 1867-74 war er Präsident des norddeutschen und deutschen Reichstages und ist schon als solcher mit der Geschichte unserer inneren Entwicklung eng verknüpft. Ein historisch denkwürdiges Zusammentreffen war es, daß er 1867 die Adresse des deutschen Reichstages an den Schirmherrn des Norddeutschen Bundes auf der eben erst wiederhergestellten Burg Hohenzollern überreichte und am 10. Dezember zu Versailles die Reichstags-Adresse, durch welche König Wilhelm die deutsche Kaiserwürde angetragen wurde. Der Mann, der zwei preußischen Königen die deutsche Kaiserkrone Namens des deutschen Volkes anbot, wurde auch zum obersten Richter des neugekennnten deutschen Reiches berufen. Am 1. October 1879 traten die für ganz Deutschland gemeinsame Justizgesetze in Kraft und das Reichsgericht zu Leipzig wurde eröffnet, ein neues wichtiges Glied in der Kette der deutschen Einheit. Simson, der sich seit 1877 schon ganz vom politischen Leben zurückgezogen, ist als Präsident des Reichsgerichts bis jetzt thätig gewesen, und hat trotz seines hohen Alters noch bis in das letzte Jahr rüstig seines Amtes gewaltet. Er dann mußte er einen längeren Urlaub antreten und sein formeller Rücktritt steht jetzt bereit. Auf ein langes Leben voller hoher Ehren und Auszeichnungen, voller ernster Arbeit und hoher Verdienste kann er heute zurückblicken. Seine politische Wirksamkeit läßt sich dahin zusammenfassen, daß er weniger Parteimann als Patriot war, und als Jurist war er der Typus jenes berühmten, altpreußischen Richterstandes, vor dem sogar Friedrich der Große so gewaltigen Respect hatte.

Politische Wochen-Übersicht.

Auf dem Gebiete der inneren Politik Deutschlands herrscht die stille, erwartungsvolle Spannung vor der neu beginnenden parlamentarischen Tätigkeit. Bereits am vergangenen Mittwoch hat die Arbeiter- und Personal-Nachrichten des deutschen Reichstages ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Der preußische Landtag tritt am kommenden Mittwoch zusammen und wird in Abberacht der Wichtigkeit der ihm obliegenden Aufgaben vom König in Person eröffnet.

Der deutsche Reichskanzler hat über München eine Reise nach Italien angetreten, um dem König Humbert seine Aufwartung zu machen und mit Trippi sich zu besprechen. Eine weitere politische Bedeutung, als die Bestätigung der Fortdauer des Dreibundes, hat die Reise v. Caprivi

nicht; wenn Graf Kalnoky ihn bei seiner Rückkehr flüchtig sehen wird, so ist das auch mehr Höflichkeit, als aus der Lage hervorgehendes Bedürfnis.

In der Hauptstadt Österreichs ist der russische Thronfolger in cognito zum Besuch eingetroffen und von der kaiserlichen Familie herzlich empfangen worden. Aus dem Besuch hat man schließen wollen, daß es zwischen Russland und Österreich besser stehen müsse, als man im Allgemeinen annimme, zumal, da doch der Eintritt des Battenbergers in die active österreichische Armee gewiß nicht dazu angehören war, die beiderseitigen Beziehungen zu verbessern.

In Italien stehen die Wahlen zur Kammer vor der Thüre, und wie Trippi seine eigene Person einsetzt, so hat er auch alle seine Freunde aufgeboten, um im Lande Stimmung für die Regierungspartei zu machen. Der Besuch Caprivi hat die ganze italienische Presse in Aufregung gebracht, die ihm im Allgemeinen eine sehr günstige Aufnahme bereitet.

Für Annam und Tonking hätte die französisch die Regierung gern einen Vorstoß von 60 Millionen Francs erhalten, welcher in 35 Jahren zurückgezahlt werden sollte; die Budget-Commission hat den Vorstoß aber rundweg abgelehnt; freilich, wenn Tonking etwas populärer und vor Allem etwas extragreicher wäre, als es ist, dann ließe man schon eher mit sich reden.

In Luxemburg hat der Herzog von Nassau als Erbe des für geisteschwach erklärten Königs-Großherzogs die Regentschaft angetreten und die Kammer mit einer Volksabstimmung eröffnet, nachdem ihm die Bevölkerung des Landes einen freundlichen, durch den guten Eindruck bestimmten Empfang bereitet hatte, welchen der Herzog im vorigen Jahre hinterlassen hatte.

Die jüngsten Gemeinderatswahlen in England sind für die Gladstonianer recht günstig ausgefallen, die nach Berechnung von Gewinn und Verlust über 40 Sitze gewonnen haben.

Die Congreswahlen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben der herrschenden Partei der Republikaner eine sehr empfindliche Niederlage gebracht, selbst in denjenigen Staaten, wo sie unbeschränkt Gebieterin zu sein glaubte, wie im gewerbreichen Pennsylvania. Im Ganzen sollen die Demokraten im neuen Congres eine Mehrheit von rund 150 Stimmen haben. Das bedeutet einen politischen Umsturz, wie er in der hundertjährigen Geschichte des Staatenbundes nicht dagewesen ist. Und das Alles haben die Republikaner den weit über das Bedürfnis hinausgehenden Volksbestimmungen des soeben in Kraft getretenen Mac-Millen-Gesetzes zu verdanken. Die paar Wochen der Herrschaft dieses Gesetzes haben dem Lande genügend die Augen darüber geöffnet, daß man einerseits sich das Ausland wirtschaftlich zum Feinde, die inländische Industrie so übermächtig gemacht hatte, daß sie ganz unbedecktem Bresche einführte. Nun tritt aber der neue, überwiegend demokratische Congres erst am 4. März nächsten Jahres an die Stelle des jetzigen, und zudem braucht er erst gegen Ende des Jahres vom Präsidenten Harrison berufen zu werden, so daß sowohl die augenblicklich noch vorhandene republikanische Mehrheit den Demokraten auf gesetzlichem Wege noch allerlei Chicanen bereiten, anderseits der Präsident nach dem 4. März die Demokraten noch lange genug hinhalten kann. An die Aufhebung des Mac-Millen-Gesetzes in hier nach so bald nicht zu denken, denn jetzt werden die Republikaner wahrscheinlich, da ihnen sonst nichts übrig bleibt, aus Troz dessen Lebensdauer möglichst lange ausdehnen wollen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist in der Nacht vom 5. November von seiner Reise ins Ausland nach Neustrelitz zurückgekehrt.

* Die Arbeiter- und Personal-Nachrichten berichtet am Donnerstag diejenigen Abgeordnete der Vorlage, welche von der Lohnzahlung, dem Trutzsystem, den Schutzvorrichtungen, der Aufsicht und den Verhältnissen der Fabrikarbeiter handeln. Die Vorlage schließt sich über Lohnzahlung und Trutzsystem den bisherigen Bestimmungen der Gewerbeordnung an und ergänzt dieselben nur dahin, daß die Löhne künftig nicht nur in Reichswährung zu zahlen, sondern auch zu berechnen, und daß die den Arbeitern für gewährte Wohnung, Feuerung, Landbenutzung und für hergegebene Stoffe und Werkzeuge angerechneten Beträge die Selbstkosten nicht überschreiten dürfen. Nach längerer Debatte werden die bezüglichen Bestimmungen des Entwurfs unter Ablehnung zahlreicher, tiefereinzelnder Anträge, aber mit einigen redaktionellen Zusätzen Stimms und Kleist-Abstimmung angenommen.

* Berlin, 8. Nov. Das Stöcker'sche Blatt "Volk" bestätigt die Entlassung Stöckers und schreibt, Stöckers Thätigkeit gehöre fortan ganz der "sozialnationalen, monarchischen Sache." — Das Gericht von einer Reihe im preußischen Landwirtschafts-Ministerium taucht von Neuem auf, und, wie die "Nord. Allg. Z." betont, diesmal mit größerer Bestimmtheit und in gemeinlich unterrichteten Kreisen. Nach einem von der "Staaten-Corr." registrierten Gericht, "will es scheinen, als ob Minister Freiherr v. Lucius an zuständiger Stelle auf seiner Demission bestete."

* Rundschau im Reiche. Der frühere Redakteur der Magdeburger sozialistischen "Volkstimme", Hans Müller, wird freilich verfolgt, weil gegen ihn Untersuchungshaft wegen Gotteslästerung verhängt ist. Derfelbe hält sich in der Schweiz auf, um seine akademischen Studien zu vollenden. — Die Reichs-Prüfungs-Commission hat Donnerstag in Hamburg unter der Leitung des Geheimen Regierungsrathes v. Muelberg den subventionären Dampfer "Wiemann" abgenommen. Es wurde Alles ordnungsmäßig gefunden. Der Dampfer ging gestern nach Ostafrika ab; er hat Geschütze, Munition, zweitausend Fässchen Pulver und einen Petroleummotor an Bord. — Aus München,

7. Nov., wird berichtet: Nach den „N. Nachr.“ wäre eine Landtagsvorlage wahrscheinlich, wonach eine ohne das gemeindliche Verehelichungszugeständnis geschlossene Ehe zwar heimathrechtlich wirkungslos, dagegen privatrechtlich gültig sein soll.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Von der russischen Botschaft fuhr der Zarowitsch zur Kapuzinergruft und legte einen prächtigen Krantz am Sarcophag des Kronprinzen Rudolf nieder, dann lebte er in die Hofburg zurück, wo inzwischen alle anwesenden diplomatischen Vertreter ihre Karten abgegeben hatten.

* **Luxemburg.** Der uns vorliegende offizielle Sitzungsbericht der Kammer der Abgeordneten vom Donnerstag, 6. November 1890, lautet: „Vorsitzender: Herr Präsident de Bacquant. Die Kammer tritt um Viertel vor drei Uhr zusammen, um durchs Los eine Deputation von vier Mitgliedern zu bezeichnen, welche mit dem Vicepräsidenten Herrn Simons den Auftrag hatten, Seiner Hoheit den Herzog bei seinem Betreten des Kammergebäudes zu empfangen. Die Deputation bestand aus den Herren Mathieu, Ab. Schmit, Baron von Blochhausen und Krier, unter der Führung des Vicepräsidenten Herrn Simons. Um drei Uhr verklindete Lechterer die Ankunft Seiner Hoheit des Herzogs, welcher in Begleitung Seiner Hoheit des Erbprinzen Wilhelm den Sitzungssaal betrat. Das Gefolge bestand aus den Herren Graf Wolff von Metternich, den Freiherren M. und B. von Dungern und dem Ordinanzoffizier Lieutenant Wehrich. Außerdem traten mit Seiner Hoheit ein die Mitglieder der Regierung, die Regierungsräthe, Herr Graf de Billers, Secretär Sr. Majestät des Königs-Großherzogs, der Staatsrath in corpore und Herr Major-Commandant Bourgeois. Seine Hoheit trat die beiden Stufen zu dem Thron hinan und verles folgende Thronrede. (Von uns schon wörtlich mitgetheilt. D. R.) Die Kammer stimmte in das dreimalige Hochrufen auf S. M. den König-Großherzog (mit dem die Ansprache S. H. des Herzog-Regenten schloß. D. R.) ein und brachte dann ein dreimaliges Vivat auf S. H. den Herzog-Regenten aus, welcher darauf mit Gefolge den Saal verließ. Herr Präsident de Bacquant schlägt der Kammer vor, die Sitzung auf einen Augenblick zu unterbrechen und sich mit der Antwort auf die eben gehörte Thronrede zu beschäftigen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung unterbreitet der Herr Präsident der Kammer die Frage, ob mit der Abschaffung der Antwortadresse auf die Thronrede eine zu diesem Behufe zu ernennende Commission oder das Bureau zu betrauen sei. Nach dem Reglement ist Beides zulässig. Die Kammer entscheidet sich für das Letztere; womit hat das Bureau die Adresse zu redigiren. Die Sitzung wird auf eine Viertelstunde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest Herr Secretär Hemmer den vom Bureau verfaßten Entwurf zu der Antwort auf die Thronrede. Derselbe lautet wie folgt: „Monseigneur! Zum zweiten Male kommt Ew. Hoheit unter schmerzlichen Umständen in unsere Mitte, um eine Pflicht zu erfüllen. Das Land ist Ew. Hoheit dankbar für die Hingabe und die Vereinwilligkeit, mit der Sie die Last übernehmen, welche Verfassung, Familiensatz und Verträge Ihnen auferlegen. Die Kammer nimmt Act von dem durch Ew. Hoheit geleisteten Eide. Sie ist überzeugt, daß unsere freien Einrichtungen und unsere Nationalerflexen nötigenfalls in der Person Ew. Hoheit ihren ersten und eifrigsten Vertheidiger finden würden. Monseigneur! Die Luxemburger haben Ihnen bereits bewiesen, daß nichts Ihnen lieber ist, als einen Fürsten lieben und verehren zu können, der mit dem Wunsche zu Ihnen kommt, am Glücke ihres lieben kleinen Vaterlandes zu arbeiten, das Ew. Hoheit schon jetzt als das Ihrige betrachten müssen. Mit Ew. Hoheit wünschen Sie das Wohl des Königs-Großherzogs. Unter Seinem Scepter hat das Land lange Jahre hindurch glücklich und gedeihlich gelebt. Möge die göttliche Vorsehung die Leiden Seiner Majestät lindern und die Königin schützen, welche den unglücklichen Haben Gemahlt mit bewundernswertem Hingabe pflegt. Monseigneur! Wir beginnen unsere Arbeiten mit dem besten Wunsch und der Hoffnung, daß die Mitwirkung Ew. Hoheit an den Landesangelegenheiten dazu beitragen wird, den Wohlstand des Landes zu heben, seine Einrichtungen fortzuentwickeln und dessen unabhängige Stellung immer mehr zu festigen. Das walte Gott!“ Diese Fassung der Adresse wird durch Zuruf gutgeheissen. Herr Präsident de Bacquant: Die Adresse wird heute Abend um Viertel vor sieben durch Bureau und Kammer gemeinsam überreicht werden. Sie wollen sich also hier gegen halb sieben einstellen. Herr L. Mez, welcher am vorigen Dienstag abweidend war, leistet den vorgeschriebenen Eid zu Händen des Bureaus und wird als Abgeordneter proklamirt. Herr Präsident de Bacquant: Meine Herren, die schmerzliche Angelegenheit, über welche wir in unserer Sitzung vom vergangenen Dienstag berathen, war also wichtig, als daß wir uns mit etwas Anderem hätten beschäftigen können. Heute, wo diese Angelegenheit Ihre Lösung gefunden, bleibt mir eine Pflicht zu erfüllen, welcher ich gerne genüge; indem ich an Sie die Bitte richte, mit mir meinem würdigen und talentvollen Vorgänger, dessen Tod vom ganzen Lande betrauert wurde, ein ehrfurchtsvolles Andenken zu widmen. Ich brachte Ihnen nicht das Leben und die Verdienste Emanuel Servais vor Augen zu führen; Sie alle haben sie gefaßt und gewürdigt. Sein ganzes Leben, seine hohe Intelligenz, seine gründlichen Kenntnisse waren freis seinem geliebten Vaterlande gewidmet. Meine Herren, ich glaube in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich Ihnen vorschlage, uns zu erheben zum Zeichen der Ehrfurcht, die wir seinem Andenken schulden. Die Kammer erhebt sich. Herr Präsident de Bacquant: Auf wann unsere nächste Sitzung? (Dienstag über 8 Tage! — Dienstag über 14 Tage!) Ich lasse abstimmen. Die nächste Sitzung wird auf Dienstag über 14 Tage festgesetzt.“ — Der Herzog reiste gestern Mittag um 1 Uhr ab; er verbat sich alle Manifestationen bei der Abreise. Er empfing Freitag die Spiken der Behörden und präsidierte gestern Vormittag einem Ministrerrat. Der Herzog erhielt

von vielen Fürsten herzliche Glückwunsckegramme, worin namentlich das Pflichtgefühl des Herzogs lobend anerkannt und den Wünschen für das Wohlergehen des Großherzogthums Ausdruck gegeben wird. Die Abreise erfolgt ohne jede Begleitung. Der Herzog will in nächster Zeit auf einige Tage wieder herkommen.

* **Niederlande.** Ein officielles Bulletin besagt, daß der Zustand des Königs ungünstiger, jedoch augenblicklich keine Gefahr vorhanden ist. Des Königs bemächtigte sich am Donnerstag die höchste Erregung; die Arzte befürchten einen Gehirnschlag.

* **Italien.** Die beiden Staatsmänner Caprivi und Crispi, hatten eine kurze Unterredung im Laufe des Vormittags. Die Abendblätter veröffentlichen seitens lange Berichte über die Ankunft Caprivi; mehrere bringen auf der ersten Seite dessen Bildnis und seinen Lebenslauf. In Mailand herrscht allenthalben ein animirtes Leben.

* **Rußland.** Die Meldungen über die in Warischau erfolgte Hinrichtung dreier der Ermordung eines Feldwebels unschuldig angeklagten Freiwilligen werden bestätigt. Gegenwärtig petitionirt der Vater eines der Hingerichteten, Theehändler Perlow, behufs Herstellung der Ehre seines unschuldig hingerichteten Sohnes beim Kriegsministerium um öffentliche Bekanntmachung des Sachverhaltes. — Viele russische Unterthanen, darunter Übersteiger Sporth von den Kramskischen Bergwerken, sind aus Russland ausgewiesen worden.

* **Afrika.** Am Freitag wurde das englische Protectorat über Sansibar proklamirt. Der englische Consul und Admiral Fremantle stellten dem Sultan einen Besuch ab. Gleichzeitig petitionirt der Vater eines der Hingerichteten, Theehändler Perlow, behufs Herstellung der Ehre seines unschuldig hingerichteten Sohnes beim Kriegsministerium um öffentliche Bekanntmachung des Sachverhaltes. — Viele russische Unterthanen, darunter Übersteiger Sporth von den Kramskischen Bergwerken, sind aus Russland ausgewiesen worden.

* **Amerika.** Wenn es, so schreibt der Herald, in den Vereinigten Staaten eine Volksabstimmung über neu angenommene Gesetze geben würde, wie dieses in der Schweiz der Fall ist, so würde die Mac-Kinley-Tarifbill mit einer großen Stimmenmehrheit verworfen, und die Arbeiter wären nicht die Leute, welche ihre Stimme abgeben würden. Den Großhändlern hat das neue Tarifgesetz große Summen eingetragen. Eine Vereinigung von Tabatshändlern in New-York z. B. kaufte in Rotterdam 6000 Ballen Sumatra-Blätter-Tabak, und es traf das Schiff kurz vor der Geltung der Mac-Kinleybill in New-York ein. Der Einfuhrzoll dieses Tabaks ist von 90 Dollars pro Ballen auf 240 Dollars erhöht worden, und es haben die Speculanten 1,690,000 Dollars „ verdient.“

Termisches.

* **Vom Tage.** Mit dummen Fragen pflegt man sonst in der Regel höchstens Grobheiten einzuernten, daß man damit aber einen Preis eringen kann, ist doch etwas so Seitenes, um eine Erwähnung zu rechtfertigen. Die „Berliner Gerichts-Halle“, ein Blatt im Stile der amerikanischen Illustrirten Criminal-Zeitung, hat nämlich ihren Lesern für Einsendung der dummsten Frage bis 16. d. M. einen Preis von 10 Mark zugesichert.

Die Firma W. Weider in Heilbronn a. N. hat für ihre Weinessige und vorzülichen Wälderig auf der Allgemeinen Ausstellung für Kriegs- und Armeebedarf in Köln die höchste Auszeichnung d. h. „Grand-prix“ erhalten.

Das Brautkleid der Prinzessin Victoria wird einen besonderen Schmuck erhalten. Die prachtvollen Spiken, welche das Brautkleid der Kaiserin Friedrich am 25. Januar 1858 zierten, und die als ein besonderes Meisterwerk des Brüsseler Kunstgewerbes gelten, sollen für das Brautkleid der Prinzessin Victoria als Devant verwandt werden.

Am Freitag und in der Nacht vorher wirbte ein heftiger Nordweststurm und an den britischen Küsten furchtbare Seegang. Mehrere Schiffe brüchig an der Westküste, auch Menschenverluste werden gemeldet. Auf dem Lande ist vielfach die Telegraphenverbindung gestört.

Man schreibt aus Antwerpen: Nicht geringes Aufsehen unter der hiesigen Bevölkerung erregen verschiedene Mittheilungen des Londoner Blattes „The Reserve“, wonach zwei Mal wöchentlich in den Antwerpener Hafen ein Schiff aus England einfährt, welches frische Pferde in most terrible condition zu Verzehr Zwecken hierher bringt. Das englische Blatt schreibt: „Wir wissen aus sicherer Quelle, daß die ausgemergelten, geschundenen und kranken englischen Pferde von den Belgern in der Form von Beefsteaks, Cotelettes, Würsten u. s. w. verzehrt werden. Profit Wahlzeit!“

In Berlin wurde bei einem höheren Offizier in dessen Dienstwohnung eingebrochen und Silberachen, Preciosen, Schmuckgegenstände mit Diamanten, Saphiren und Rubin, sowie 12 höhere Orden, meist Großkreuze, gestohlen. Von den Verbrechern hat man noch keine Spur.

Der Briefträger von Söllingen (bei Ulm) wurde am Dienstag Abend nach 7 Uhr auf dem Fußweg zum Bahnhof von einem Strolch überfallen, welcher ihm ein Messer in den Leib zu stoßen suchte. Das Messer drang jedoch nur durch die Leberhäute. Es gelang dem Briefträger hierauf, seinen Revolver heranzuziehen und mehrere Schüsse auf den Angreifer abzufeuern, der nun die Flucht ergriff. Bis jetzt ist derfelbe noch nicht ermittelt.

Unter den Seminaristen in Detmold ist die Influenza ausgebrochen; von 39 Schülern sind in den letzten Tagen siebzehn erkrankt. Die flüchtige Bekämpfung des alten Seminargebäudes hat sicherlich mit zum Ausbruch der Krankheit beigetragen; leider kann das neue Gebäude erst Ostern bezogen werden.

Der Kassirer der Sparbank in Schwerin wurde wegen Unterschlagung von 55,000 Mk. Mündelgeldern verhaftet.

Beim Localisiren eines Brandes im Kohlen-Bergwerke „Mortimer“ in Schleifer wurden fünf Personen überlebt, von welchen zwei tot herausgezogen wurden. Tausende strömen herbei, um den grausigen Feuerherd zu betrachten.

Ein großer Getreide-Elevator im Werthe von 300,000 Doll., mit Getreide im Werthe von 225,000 Doll., ist in Buffalo abgebrannt. Das Landgericht in Altdorfenburg verurtheilte den vormaligen Priester Schröder zu Erlenbach zur Zahlung von 500 M. an den Bauern Waigand von dort und zur Tragung der Kosten. Der Prozeß bildete ein Nachspiel zu einer schon früher abgeurtheilten Scandal-Affaire (Verbrechen wider die Sittlichkeit).

Vor einigen Wochen ist im Königreich Siam ein weißer Elefant eingefangen worden, dessen Farbe allerdings nicht ganz weiß ist, sondern in das schwärzliche übergeht. Das Thier, dessen Fang nach dem Volksgläuben stets ein glückliches Omen ist, sollte auf einem Bambusraft nach Bangkok geschafft werden. In Bangkok werden große Vorbereitungen getroffen, um die Ankunft des heiligen Thieres mit gebührendem Ceremoniell zu feiern.

Auf dem Staffelberge bei Staffelstein (Unterfranken) haust seit 34 Jahren der Einsiedler Ivo. Von seiner Klausur aus ist der Frater den 287 Meter (1000 Fuß) hohen Berg zehntausend Mal nach Staffelstein und zurückgewandert, um dort dem Meßopfer beizuhören. Sein Borganger ist auf demselben Wege im tiefen Schne erstickt. Im laufenden Jahre haben sich 5600 Besucher eingeschrieben, darunter einer zum 250. Male. Das 180 Kilometer umfassende Stundbild, welches man von der Spize überhaupt, begeisterter Scheitel in dem Wandlerlede „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein“ zu den Worten: „Ich wollt', mir wüchsen Flügel.“ Frater Ivo hat dieses eigenhändig von Scheitel geschriebene Gedicht treu unter Glas und Rahmen bewahrt.

Das der chinesischen Regierung gesjörige Pulvermagazin in Taiphing explodirte. Eine Anzahl Menschen soll umgekommen sein.

Man schreibt aus Petersburg: Der Umfang der Verheerungen, welche ein in der Umgegend von Jelisawetgrad zwei Tage hindurch wütender Schneesturm (22.—23. October) anrichtete, wird nunmehr erst bekannt. Demselben fielen 25 Menschenleben zum Opfer; der Viehstand der Gegend erlitt empfindlichen Schaden, beispielsweise erfroren einem Guisbeiger achtundert Stück Schafe.

* Zur Affaire „Johann Orth“. Eine Nachricht des „Neuen Wiener Tagblatts“, daß der ehemalige Erzherzog Johann von Österreich in Berlin, im Hause Friedrichstraße 134, eine „Jahreswohnung“ innegehabt hat, in welcher seine sämtlichen Schriften und Papiere, sowie sein Testament z. liegen sollen, erweist sich als unrichtig. Die diesbezüglichen Recherchen der „B. T.“ haben vielmehr ergeben, daß in der fünften Etage des genannten Hauses die frühere Tänzerin, Fräulein Milly Stübel (eine Schwester der bekannten Schauspielerinnen Lori und Jenny Stübel), die Erzherzogin Johann Orth, und zwar seit Mai d. J. wohnt. Da Capitän Orth im April d. J. bereits von London aus in See gegangen ist, so liegt es auf der Hand, daß er diese Wohnung seiner Freundin niemals betreten hat. Vor Jahresfrist besuchte der Erzherzog, welcher sich wenige Tage in strengstem Incognito in Berlin aufhielt, auf der Durchreise allerdings Fräulein Stübel und deren damals schon dort wohnende Eltern, die aus Wien übergesiedelt sind. In Wien war es s. B. stadtberannt, wem die Besuche des Erzherzogs in den Stübel'schen Familien galten. Die jetzt 30-jährige Dame besitzt in ihrer Wohnung zweifelsohne Briefschäften, Bücher, Bildnisse u. dergl. vom Erzherzog, woraus wohl jenes irrite Gericht von der Bibliothek, dem Testamente z. deselben entstanden sein mag. Auch den Eltern des Fräulein Stübel hat der jetzige Capitän Orth sein Bildnis geschenkt; daselbe zeigt den früheren Erzherzog in Generalsuniform; die jugendlich-männlichen Züge verrathen auf den ersten Blick den Habsburger, ein kleiner Schnurrbart beschattet die etwas aufgeworfenen Lippen, spiegelhafte „Cotelets“ umrahmen das längliche Gesicht. Lieber der Adlernatur becharaten dunkle Brauen das seelenvolle Auge, über welchem sich eine freie Denkerstirn wölb. Das dunkle Haupthaar ist in der Mitte gescheitelt und umgeht in zierlichen Bogen die Schläfen. — Fräulein Milly Stübel, eine schlanke Blondine mit anmutiger Gesichtsbildung, hat Berlin längst verlassen; sie hat sich, wie die trostlosen Eltern mittheilten, nach La Plata begeben, von wo aus sie ihren Angehörigen in der ersten Hälfte des Junit d. J. ihre Ankunft angezeigt. Dort hat sie dann die „Santa Margareta“ bestiegen und sich im Verein mit Johann Orth dem Meere anvertraut. Seitdem fehlt auch jede Nachricht von Fräulein Stübel. — Es heißt, daß Johann Orth in London seine Freundin Milly Stübel in aller Stille geheirathet habe. Von einer Verheirathung ihrer Tochter mit dem ehemaligen Erzherzog Johann haben die Eltern der Milly Stübel, die seit Jahr und Tag in Berlin, und zwar in der Nähe des „Neuen Thores“, wohnen, allerdings nichts berichtet. — Der in Fiume weilende Capitän Sodich, früherer Commandant der „Santa Margareta“, der infolge seiner Erfahrung an den Blättern in La Plata zurückbleiben mußte, hält Johann Orth nicht für verloren. Sodich nimmt als bestimmt an, daß die „Margareta“ von schlechtem Wetter erfaßt worden sei und Orth noch rechtzeitig in eine Bucht oder einen kleinen Notshafen sich gesichtet habe. Sodich vermutet den Segler in Patagonien an der Magellanschen Straße oder an Staten-Islands Insel, an der Südspitze von Südamerika, durch die Straße La Plata von Huérfand getrennt, welche nur spärliche Bevölkerung besitzt. Bis von dort Nachrichten kommen, können weitere zwei Monate vergehen. Die „Santa Margareta“ sei einer der besten Segler der österreichisch-ungarischen Handelsflotte und besitze 28 tüchtige Seelente.

* Die Wiedersheimer'sche Flüssigkeit zum Conserviren der Nahrungsmittel scheint immer mehr Anhänger zu finden. Der besondere Werth derselben für Küche und Haushaltung besteht darin, daß auch in

der ungünstigsten Jahreszeit selbst solche Gegenstände, die sonst dem Verderben so leicht ausgesetzt sind, wie Krebs, Hummer u. dgl. sowohl in rohem, als auch in gefrotem Zustande, je nach Umständen Tage, Wochen, sogar Monate lang unverändert und genießbar erhalten werden sollen. Herr Wiedersheimer hat, wie es heißt, Götzen bei sich nicht nur Monate alte, mit seiner Flüssigkeit conservirte Braten und Fleischgerichte als vollständig frisch und wohlschmeckend, sondern beispielsweise auch in der Weihnachtszeit frische Erdbeeren, Stachelbeeren, Spargel, im Frühjahr gelegte Eier u. s. v. vorgestellt. Während in Deutschland die Flüssigkeit bisher weniger Beachtung fand, ist der Verbrauch derselben in Amerika und Schweden angeblich ein sehr großer. Nach der Gebrauchsanweisung wird rohes Fleisch je nach Umfang 5 bis 10 Minuten in die Flüssigkeit eingetaucht. Nachdem man letztere etwas hat ablaufen lassen, wird das Fleisch in Gefäße möglichst dicht eingepackt und mit Schweinsblase oder Pergamentpapier zugebunden. Soll das Fleisch längere Zeit aufbewahrt werden, so empfiehlt es sich, sobald Flüssigkeit darauf zu gießen, daß die Lücken zwischen dem Fleische ausgefüllt werden. Es wird dadurch nicht nur die Haltbarkeit des Fleisches bedeutend erhöht, sondern auch das Entfärben der mit einer Rautensicht bedeckten Theile des Fleisches verhindert. Gefochtes Fleisch, ebenso auch Braten, Fische u. s. v. können, sowie dieselben vom Feuer kommen, oder auch nachdem sie erkaltet, in die Flüssigkeit getaucht werden. Handelt sich die Conservirung nur um einige Tage, so kann das Fleisch auf offener Schüssel und höchstens mit einem Bogen Papier bedeckt aufbewahrt werden. Hummer und Krebs, die unaufgebrochen aufbewahrt werden sollen, müssen wenigstens mehrere Stunden in die Flüssigkeit eingelegt werden. Ungekochte Fische, sowie Geflügel müssen, bevor man sie in die Flüssigkeit taucht, ausgenommen werden und können dann an der frischen Luft aufbewahrt werden, doch so, daß sie möglichst gegen Fliegen geschützt sind. Eingemachte Früchte begießt man einfach mit etwas Flüssigkeit und rülle sie vorher in eine Bucht. Auf ein Eier krümpft sich das Ei ab. Bei Butter empfiehlt es sich, das Gefäß vorher mit Flüssigkeit auszuhüllen, je ein Pfund mit einem Eßlöffel zu durchlöten und im Gefäß soviel davon herauszugeben, daß die Butter vollständig bedeckt ist. Auch thut man gut, das zum Verschluß zu verwendende Pergament-Papier oder die Schweinsblase in die Flüssigkeit zu tauchen.

* Humoristisches. Ein anmaßender Gerichtsschreiber im Mecklenburgischen erregte durch seine „Hochmäßigkeit“ den Unwillen eines Bauern. Als er diesen wiederum anfuhr, bekam er Folgendes zu hören: „Wat hat Hei denn hier to seggen? Wat is Hei denn? Punktum, stren Sand upp is Hei und wider niz!“ — Collegial. Hausfrau (die mit dem Dienstmädchen vom Markte zurückgekehrt ist, auf der Treppe): „Marie, wir haben nun doch die Petersilie vergessen!“ Marie: „Gott, Madam, wir sind doch rechte Schaf!“ — Boshaf. Fräulein (zu ihrem Tischherrn): „Schen Sie nur, Herr Referendar, unsere Wirthin ist selbst keinen Bissen!“ Die will ihren Gästen nur mit gutem Beispiel vorangehen! — Dra sti des Mittel. Vater (zu seinen acht Kindern): „Kinder, heut kommt die Dame auf Besuch! . . . Das ihr ja recht unartig seid, damit sie nicht so bald wiederkommt!“ — Ein guter Sohn. Student (Sohn eines Commerzienraths): „Lieber Vater, du bist doch sonst ein so großer Kaufmann. Weißt du, wenn ich am Schlus des Monats kein Geld mehr habe, dann gehe ich zum Juden, da muß ich dann 8 oder 9 Procent geben, siehst du, Alter, das Geld könnte du dir auch verdienen!“

Geldmarkt.

R. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Wenn einzig und allein die Tagesbesucher der Börse den Coursstand zu nübeln hätten, wäre ohne Zweifel bereits wieder volle Haupe im Gange, aber es fehlt an dem eigenlichen „nervus rerum“ des Geschäfts, an den Austrägen des Privatpublikums, welches einen langen Winterschlaf zu halten scheint. Dieser Mangel an Unternehmungslust ist selbst trotz der geringeren Geldnachfrage und dem günstigen Verlauf der Liquidationen in London und Paris nicht zu beseitigen gewesen, zumal Berlin mit Erfolg seine Contremine-Angriffe heute auf Montan, morgen auf Eisenbahn- und Bankactien umgestellt fortzusetzen vermag. Eine einheitliche Tendenzrichtung wird sich unter solchen Verhältnissen vorläufig kaum entwideln, es müßten denn Einfüsse, wie die der allerdings in den letzten Tagen mehr hervortretenden Emissions-Vorbereitungen, eine neue Aera zu entfalten im Stande sein; diese Symptome sind aber gegenüber den widerstreitenden Ansichten nur sehr geringe. Was die Positionen der Speculation anbetrifft, so scheint in Bergwerks-Engagements seit vorigen Ultimo eine Reinigung sich vollzogen zu haben, wenigstens spricht dafür der Widerstand gegenüber den Baisse-Angriffen, es sind neue kräftigere Hände, die diese Papiere halten. Österreichische Transportactien waren größeren Schwankungen unterworfen, Wien reichte bei Staatsbahn und Lombarden durch forcire Abgaben starferen Rückgang an. Auch Bankactien waren mit Ausnahme von Banque Ottomane dem Preisdruck unterworfen. Am Nentenmarkte fanden auf Pariser Initiative Käufe in Durban-Werthen statt. In sonstigen Anlagepapieren waren die Umsätze nicht vom Belang, Amerikanische Railroads lagen sehr fest, Oesterl. Prioritäten zum Theil etwas billiger, Deutsche Staatspapiere ebenfalls um eine Nuance schwächer. Einzelne Industriactien durch fortgesetztes Angebot stark deroutiert. Aus den Einzelheiten des Verkehrs verzeichnen wir: Von Banken sind seit vorigen Samstag gewichen: Oesterl. Creditactien um ca. 1½ fl., Disconto-Antheile 1 p. ct., Berl. Handelsgei. 2,50 p. ct., Darmstädter 0,80 p. ct., Dresdener 1 p. ct., Internat. Bank 1,50 p. ct., Länderbank 3 fl., Wiener Bank 1 fl. Banque Ottomane siegen etwa 2 p. ct. Oesterl. Staatsb.-Actien verloren ca. 4 fl., Lombarden 3½ fl., Böh. Westb. 1½ fl., Börschehr. 3½ fl., Duxer 3 fl., Lemberger 2 fl., Nordwest 2½ fl., Prag-Duxer Stamm-Act. begeht und 1½ fl. steigend. Schweizer Bahnen unbedeutet aber fest. Gotthard zogen ca. 1 p. ct., Central 0,70 p. ct. an, Nordost, Union und

zur etwas matter. Deutsche Bahnen: Marienburger und Lübecker niedriger, Werra und Mainzer fest, Zolltürken, 1 p.C. Türken, Tür. Zoll gefragt. Griechen und Portugiesen ebenfalls animirt, Unificte Egypter höher. Von Industriepapieren hießen D. Verlag ca. 7 p.C., Richter ca. 3 p.C., Lloyd 1,40 p.C., Gesamt. Bergwerk 1 p.C., Laura 1,70 p.C., Concordia 0,60 p.C. ein. Dagegen stiegen Hugo 1,50 p.C., Courl 2,50 p.C., Allg. Electricität 1,30 p.C., Frankl. Tramhahn 1,50 p.C. Privat-Discounto 5-5½ Procent.

Frankfurter Course vom 8. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Os.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.20 bz.
20 Franken in ½	16.14	16.10	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.50 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (lire 100)	6	79.525 bz.
Dukaten	9.70	9.65	London (Pfr. 1)	5	20.365 bz.
Dukaten al mareo	9.70	9.65	Madrid (Pfr. 100)	4½	—
Engl. Sovereigns	20.33	20.28	New-York (D. 100)	3	—
Gold al mareo p. A.	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz f. Schiedeg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	141.50	139.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.35 bz. G.
Russ. Banknoten	—	246.00	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5½	176.25 bz.
Reichsbank-Discounto 5½%	—	—	Frankfurter Bank-Discounto 5½%	—	—

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 8. Nov.
Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Action 265½, Discounto-Commandit-
Anteile 214½, Staatsbahn-Action 211, Galizien 179½, Bombarden 125½,
Ägypten 96½, Italiener 92½, Hungarn 89½, Gotthardbahn-Action 155½,
Schweizer Nordost 140½, Schweizer Union 124, Dresdener Bank 150,
Laurahütte-Action 132½, Gelsenkirchener Bergwerks-Action 167½, Russische
Noten 246. — Die heutige Börse eröffnete zu gestrigen Schlufkoursen.
Im Verlauf konnte sich die Tendenz etwas bestreiten. Schluss jedoch
wieder sehr matt auf große Berliner Blanco-Abgaben, denen die Contre-
partie fehlt. Geld knapp.

Land- und Hanswirthschaft u. dergl.

* Gegen den Magenkampf wird nachstehendes einfache Mittel empfohlen: In einem halben Loth Schwefeläther werden 15 Tropfen ätherisches Wermuthöl und 15 Troyen Pfefferminzöl gethan und von dieser Mischung jede Viertelstunde 15-20 Tropfen auf etwas Zucker genommen, bis der Kampf nachlässt. Auch Magenunbehagen von warmem Brantwein, mit gestoßenem Kümmelhantum sollen gut wirken; dabei kann auch eine Tasse Majorantee getrunken werden.

* Mittel gegen Holzwürmer. Ein vorzügliches Mittel gegen Holzwürmer ist nach der „Ph. B.“ Carbolschwefelsäure. In einem Hause war das Gehäul dermaßen von Würmern durchfressen, daß man befürchtete, daselbe in kürzester Zeit abrappen lassen zu müssen. Carbolschwefelsäure wurde mit großem Erfolge angewendet, und das Haus steht noch heute, nachdem Jahre seit der Befreiung der Würmer vergangen sind. Das Gehäul wird einfach mit der Säure bepinselt.

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* Luxemburg, 8. Nov. Der Ministerrath hatte zwei Stunden mit den laufenden Gesäßen zu thun. Der Herzog war mit dem Erbringen anwesend. Der Sekretär des Königs, Bonvillers, begleitete den Herzog nach Frankfurt a. M. und nimmt Wohnung im Palais Nassau. Ein Telegramm von Kaiser Wilhelm zeichnet sich durch herzlichen Ton aus; dessen Wortlaut wurde nicht veröffentlicht. — Der Herzog, der Erbrinz und Gefolge fuhren 1 Uhr 10 Minuten ab; beide trugen die kleine nassauische Uniform. Trotzdem die Abfahrtsstunde unbekannt war, war der Bahnhof gedrängt voll. Unter den Rufen: „Vive le due, vive le regent!“ setzte der Zug sich in Bewegung. Der Herzog grüßte durch das Fenster. Behörden waren nicht anwesend. (Fr. B.)

* Paris, 8. Nov. Dem „Echo de Paris“ zufolge ordnete der Kriegsminister an, daß die Ausrüstung der Forts von Modane an der französisch-italienischen Grenze verstärkt werde.

* St. Etienne, 8. Nov. Infolge von Zugesändnissen der Arbeitgeber sind jetzt alle Ausstände der hiesigen Bergarbeiter beseitigt. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen.

* Brüssel, 8. Nov. Der „Moniteur“ veröffentlicht die Ernennung Melots zum Minister des Innern und des Unterrichts an Stelle Devolders, dessen Entlassung angenommen wurde.

* London, 8. Nov. Die „Times“ meldet aus Sansibar, 7. Nov.: Eine Bekanntmachung des Viceadmirals Fremantle verbietet bis auf Weiteres allen Europaern das Betreten des Gebietes von Witu, wo noch das Kriegsrecht herrsche, außer auf besondere Erlaubnis. Über den Sultan von Witu, Tumo Balari, liegen noch keine weiteren Nachrichten vor. Fremantle segelt morgen auf dem Flaggschiff nach Trincomale (Ceylon) und Kalkutta.

* Kopenhagen, 8. Nov. Das festgefahrenen Torpedoboot S. 57 ist Vormittags wieder flott gemacht worden.

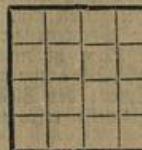
Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Zahlen-Quadrat.



Die Ziffern 3, 6,
9, 12 sollen viernal-
derart in neben-
stehendes Quadrat
eingetragen werden,
dass die Summe der
entrichten, wage-
rechten und Quer-
reihen 30 beträgt.

Citation-Räthsel.

Aus jedem Titat ist ein Wort
zu nehmen, so daß ein neues Titat
entsteht.

1. Wer Unrecht thut, hat stets Entschuldigungen bei der Hand.
2. Der Menschen höchste Gut ist ihre Hoffnung.
3. Ohne Regen gedeihet kein Acker.
4. Lerne nicht Vieles, sondern viel.

Scherz-Buchstaben-Räthsel.

MAADIGOW.

Auslösung der Räthsel in No. 257:
Silhouetten-Rebus.

Beschiel-Räthsel.

Abenteuer.

Charade.

Leidenschaft.

Goldenes Entfärben läßt sich
durch den Hain, auch Verges'n und
Sterben däucht mir süß zu sein.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Ernst Bickel, hier,
F. Adamo, Frankfurt a. M.

Reclamen

Mey's Stoffkrägen, Manschetten und Vorhemden, aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkrägen übertriften die Leinenkrägen dadurch, daß niemals fräsen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkrägen stets thun. Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequeme Waschen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlöhle leinener Wäsche und besiegt doch sowohl die Differenzen mit der Wäscherei, als auch den Ärger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätzen verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkrägen sind ganz besonders praktisch f. Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzen Wäsche fortfällt.

Mey's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Plakat kennlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so sollte er sich an das Verband-Geschäft Mey & Eddlich in Leipzig-Plagwitz wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichniß über Mey's Stoffwäsche überrechnet und portofrei versendet.

Schon ein flüchtiger Einblick in die mit einer Menge zierlicher Abbildungen ausgestatteten Special-Cataloge über Uhren, Schmuckstücken u. s. w. des Verband-Geschäfts Mey & Eddlich, Leipzig-Plagwitz, wird von der umfassenden Auswahl der geführten, ausnahmslos geschmackvollen Gegenstände überzeugen. Und diese prächtigen Sachen bewähren sich trotz aller Billigkeit vorzüglich, wie das von Waren der weltberühmten Firma ja auch nicht anders erwartet werden kann. Wer wirklich solide Schmuckstücken irgendwelcher Art, Taschen- und Wanduhren, Regulatoren, Musikwerke zu kaufen beabsichtigt, der möglicherweise die Special-Cataloge über Uhren und Schmuckgegenstände verlangen. Dieselben erhält man unberednet und portofrei.

Photographie!
Atelier Rumbler-Wirbelauer.

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Raum
und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“. 1518